

Wiesbadener Tagblatt.

Segründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 243.

Freitag, den 17. October

1890.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

19379

Orthopädisch-heilgymnastischer Kursus für Mädchen und Knaben

beginnt am 15. October. Anmeldungen bis 30. October in meinem Stablisement von 3—4 Uhr Nachmittags Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße 1 und 11.

Direction: **A. Bode, Orthopäd.** 19426

Peters beliebte Tafel-Liqueure

von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.
empfehl. Carl Zeiger, Friedrichstrasse 48. (K. a. 43/10) 13



Heinrich Hess,
24 Langgasse 24. 2572

1a Speisehonig Pfd. 70 Pfg., 1/2 Scheidenhonig Pfd. 1,50 Mk.
Burgstraße 16, Eckladen Adelhaidstraße.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.
Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 16161

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1,50,
fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2,20, Bett-
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

15587

Im Namen des Königs!

In der Strassade

gegen
den königlichen Regierungsbauführer **Heinrich Schroeder** zu Nieder-
ahnheim, geboren zu Hamburg am 9. Mai 1867, evangelischer Religion,
edig,

wegen Beleidigung
auf die von dem Angellagen gegen das Urtheil des königlichen
Schöffengerichts zu Wiesbaden vom 22. Juli 1890 eingelegte Berufung
die III. Kammer des königlichen Landgerichts zu Wiesbaden in der
Sitzung vom 12. September 1890, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Landgerichtsrath **Wilmann**,
- 2) Landgerichtsrath **Reichmann**,
- 3) Landgerichtsrath von **Gschürth**,
- 4) Landrichter **Haas**,
- 5) Gerichts-Assessor **Körner** als Richter,
Gerichts-Assessor **Harber** als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Referendar **Weiß** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Wiesbaden vom
22. Juli 1890 wird dahin abgeändert, daß an Stelle der Geldstrafe
von 10 Mark auf eine solche von zehn Mark erkannt wird, an deren
Stelle im Unvermögensfalle für je fünf Mark ein Tag Gefängniß tritt.
Die Kosten der Berufungs-Instanz werden zur Hälfte den Ange-
klagten, zur anderen Hälfte der Staatskasse zur Last gelegt.
Die Nichtigkeit der Abschrift und die Rechtskraft des Urtheils wird
bezeugt.

Wiesbaden, den 22. September 1890.

(L. S.) gez. **Burch**,
Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts. 143
Für richtige Abschrift. **Münch**,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts IX.

Versteigerung von Hausrecht.

Montag, den 20. October d. J., Morgens 11 Uhr, sollen
auf dem Rechtslagerplatze an der Dogheimerstraße, 15 Hausen Haus-
recht 4 30 Karren gegen Baarzahlung versteigert werden
Wiesbaden, den 15. October 1890. *

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Stück **Strahentappen** für Privathaupt-
hähne soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die
hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzureichen und können auf Zimmer No. 6 des
Verwaltungsgebäudes die Bedingungen während der üblichen Dienststunden
eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. October 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. **Mußall**. *

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 1. Zuges, d. i.
Leiter-Abtheilung I, Führer: Herren **Fr. Berger** u. **H. Roder**,
Feuerhähnen-Abth. I, " **C. Philippi** u. **B. Stamm**,
Saugspritzen-Abth. I, " **C. Thaler** und **C. Hönge**,
Sandspritzen-Abth. I, " **B. Mah** und **B. Reith**,
Rettungs-Abtheilung I, " **Chr. Junior** u. **S. Sperling**,
werden auf Montag, den 20. October, Nachmittags 4 Uhr, zu
einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.
Wiesbaden, den 16. October 1890. *

Der Brand-Director. **Scheurer**.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. October, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Réunion dansante.

Die Vornahme der Wahl eines Pfarrers für die
altkatholische Parochie Wiesbaden
an Stelle des von hier verstorbenen Herrn Pfarrers Hillart findet
Sonntag, den 19. October l. J., unmittelbar nach dem
Gottesdienste, in der Kirche, Friedrichstraße 28, statt und werden
hierzu die großjährigen männlichen Mitglieder der Parochie hier-
mit geziemend eingeladen. 19621

Der katholische Vorstand
der altkatholischen Parochie Wiesbaden.

Das Baulinienstift

sagt hierdurch allen L. Geborn, welche das Haus so freundlich mit Nepfen
beschenkt haben, herzlichsten Dank, und bittet auch bei der demnächst statt-
findenden Einammlung von Weihnachtsgaben der Anstalt freundlich
gedenken zu wollen. 297

Für den Vorstand:
L. Friedrich, Pfarrer.

Bürger-Schützen-Corps.



Sonntag, den 19. und Montag,
den 20. October, Fortsetzung und
Schluß unseres

Preis-Schießen.

Die Preis-Vertheilung findet während des gemein-
schaftlichen Schlußessens Montag um 8 Uhr statt, wozu
wir unsere Mitglieder mit Familie zu zahlreicher Beteiligungs-
freundlichkeit einladen.

Die Liste zum Einzeichnen für das Schlußessen liegt Son-
tag in der Schießhalle auf. 28

Der Vorstand.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“
Tanusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Entrée 50 Pf. Anfang präcis 1/8 Uhr. Reservirt Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr. 1901

W. Berndt.

Aechte Manilla-Cigarren

sind in vorzüglichen Qualitäten eingetroffen. 1900

J. C. Roth, Wilhelmstrasse,
„Kaiser-Bad“.

Avis für Liebhaber von reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pf.

empfehle bestens.

H. Pfaff, Dogheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Maden,
F. Strasburger, G. Bücher Neht. Kunz, Michelsberg. 1890

Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln
selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backwaare jeden Tag zu haben
sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen Eigehalt haben, weil Suppen-
Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben und weil es keine
Fabriknudeln sind. Per Pfund 65 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empfohlen.

H. Weiner, Mauergasse 12, Part.
(Eingang durch's Thor.) 1893

Frische Egmunder Schellfische

in Eispackung treffen heute ein.

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Stragasse. 1900

Frische Schellfische,

heute eintrafend, empfiehlt:

Louis Kimmel, Gasse der Röder- und Nerostraße. 1000

Prima Läringe per Stück 5 Pf., Birniattweg per Pfund
24 Pf. bei **G. Kora**, Adlerstraße 31.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn

Rechnungsrath

Friedrich Wilhelm Mack,

entgegen gebracht wurden, insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Dieber sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, Mensberg und Höchst, den 15. October 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

19486

Eine günstigere Gelegenheit

behuß Einkäufen von Möbeln kann nirgends geboten werden, wie in der Möbel-Börse

8 Friedrichstrasse 8,

da Inhaber derselben Abtheilung halber genöthigt ist, sein enorm großes, unten verzeichnetes Lager binnen Kurzem vollständig auszuverkaufen und zu räumen, worauf hiermit Jedermann aufmerksam mache.

Lager:

Einfache wie hochfeine Zimmer-Einrichtungen, als: Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, einzelne Garnituren, große Auswahl selbstverfertigter Betten, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Buffets, Verticows, Kommoden, Consolen, 25 prachvolle Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Ausziehtische, Sopha-, Näh- und Bauertische, Canapes, Chaiselongues, Ottomanen, einzelne Sessel, große Auswahl in Stühlen, von den feinsten Speise- bis zu den gewöhnlichsten Rohr- und Bretterstisch-Stühlen, Stagedren, Notenständer, Handtuchhalter, Staffeleien, Stulen, Spiegel in Nußbaum, Eichen, schwarz, Gold und Givre-poli, ebenso Plumeaux, Kissen, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Portieren u. dergl.

Bemerkte, daß sämtliche Gegenstände bester Arbeit sind und wird für jedes einzelne Stück Garantie geleistet, auch werden alte Möbel in Tausch genommen. Jedes Stück wird vor der Ablieferung in meiner Schreiner-Werkstätte frisch aufpolirt und geschieht der Transport nach hier und nächster Umgegend durch mein eigenes Fuhrwerk frei in's Haus.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,
Fabrikation in Betten und Polsterwaaren. 212



Kanzlerbräu

aus der
Hof-Bierbrauerei

von

Georg Koch in Hanau

liefert in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen jedes Quantum frei in's Haus 19561

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Mauergasse 7.



Heute und morgen treffen ein, nur frisch vom Fang:

Prima Gam. Schellfische, je nach Größe von 35 Pf. an pro Pfd., feinsten Cablian, Fische 3-6 Pfd. schwer, pro Pfd. 40 Pf., Schollen und Merlans pro Pfd. 50 Pf., Zander und Hechte je nach Größe pro Pfd. von 80 Pf. an, lebende Rheintarpsen, sowie Holsteiner und Bamberger Karpfen pro Pfd. 1 Mk., Lachsforellen, kleine 1 Mk. 20 Pf., große 1 Mk. 80 Pf. pro Pfd., Dorsch pro Pfd. 35 Pf. 82

Kochäpfel pfund- u. centnerweise zu verkaufen Schulberg 15, 1 St.

Reichhaltiges Lager in
Damen-Confection,
 Jaquetts, Paletots, Visites, Abend-Mäntel, Blousen etc.
 Ausstellung der neuesten
Original-Modell-Costüme.

Benedict Straus,
 21 Webergasse 21,
 Damen-Confection & Modewaaren.
Anfertigung nach Maass!

1869J

Den Empfang der neuen Herbst- und Winterstoffe

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maass
hocheleganter Herren- u. Knaben-Garderoben

in solidester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Jean Martin,

Dauggasse 47.

166

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 28.

Astrachan, schwarz und braun.
Krimmer, schwarz, grau etc. in grösster Auswahl.
Pelz- und Federnbesatz in grösster Auswahl.

19578



Nickel-Weckeruhren mit Marinewerk,

äußert zuverlässig und gut gehend, Stück 4 Mk.

Nickel-Standuhren mit Marinewerk Stück 3 Mk.

Grosse vorzügliche Parameter-Weckeruhren
mit prima Werken Stück 6 Mk.

Große Parameter-Standuhren Stück 5 Mk.

Nickel-Remontoir-Taschenuhren, Schweizer Werke,
Stück 9 Mk.

Allein zu beziehen durch den

19610

Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24, Hotel Dasch.

Wir erlauben uns einer werthen Kundschaft, sowie einem p. p. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß unser Lager mit

Sämmtlichen Neuheiten fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

für Herbst und Winter

auf das Großartigste ausgestattet ist und empfehlen

Herren- und Knaben-Anzüge,

Herren- und Knaben-Paletots,

sowie einzelne Saccos, Hosens, Hosens und Westen zu Preisen, wie sie keine Concurrenz bietet.

Anfertigung nach Maass

unter billigster Preisberechnung.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Man bittet, genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der auserswähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-cultur, große Auswahl der schönsten Treib- und Landtulpen, Früh-lings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserfronen, ächte Meerzwiebeln etc. empfiehlt in bester Waare billigt die Samen-handlung von **A. Mollath, nur Michelsberg 14.** 19700

Schöne Äpfel per Stpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen per Stpf. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen.

NP. Feinere Sorten zum billigsten Preis.

18452

Lampen. Lampen. Lampen.

Wandlampen	mit Messingblende	Mk. —50,
Wandlampen	mit Rundbrenner und Messing- blende	" 1.—,
Tischlampen	(Alabaster) mit Rundbrenner und Schirm oder Kugel	" 1.50,
Tischlampen	(Alabaster) mit Rundbrenner und Schirm od. Kugel, grosser Brenner	" 2.50,
Tischlampen	mit Metallfuss (cuivre poli) und Einsatzvasen	" 3.—
feinere Tischlampen	entsprechend billig,	

offerirt in garantirt guter Qualität 19021

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,

(Inh.: J. F. Führer). Filiale Langgasse 4.

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerel, im Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl. Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospects gratis. 15718

Moritz Viotor.

Schönstes Hoch- u. Tafelobst billigst
Abelhaidsstraße, Obst-laden, Ecke Moritzstr.

Vieter'sche Kunst-Anstalt,

verbunden mit der Vieter'schen Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule.

Verkaufslokal: Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass es rathsam ist, Aufträge auf

größere, für Weihnachten bestimmte Gegenstände

(decorative Malereien, Kunststickereien, Schmuckmöbel, Entwürfe für eigene Arbeiten u. s. w.) möglichst frühzeitig zu erteilen. 19634

Der anerkannt beste aller Toilette-Poudres ist Rich.

Gründer's weltberühmter Schwanenpuder.

Haftet vollkommen unsichtbar und macht die Haut jugendlich

zart, frisch und rosig.

Depot bei M. Schüller, Marktstraße 26. 19587

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg. 17963

empfiehlt **Carl Schramm, Schweinemehger,**
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Quitten (Biriquitten und Apfelquitten)
sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“. 19629

Alle Sorten Winter-Äpfel im Centner, sowie **Kaläpfel**
im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

Äpfel und Birnen zu haben per Pfund von 8 Pfg. an
Ulrechtstraße 5a, Ditzsch. 2 Tr. links. 19554

Gute **Knobirnen** zu haben Schwalbacherstraße 23 bei **H. Faust.**
Schönes **Lafel- und Kochobst** im Kpf. u. Cr. z. h. Steingasse 23.
Geschnitten gute **Knobirnen** zu haben Emserstraße 17, 1,
von 8-1 Uhr.

Verschiedenes

August Busch empfiehlt sich zum **Kraut schneiden.** Be-
stellungen werden angenommen **Bleich-**
straße 13, Ditzsch. 19425

Mit 50,000—60,000 Mk., für welche hypothetrische
Sicherheit gegeben werden, kann Jemand **Mittheilhaber** eines lukrativen Geschäfts werden. Offerten
unter **A. E.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pfg.
garantirt **Adlerstraße 37, Part.** Dasselbst werden auch
Reiß- und Stanzstickereien billig beordert; zwei
Buchbänden von 10 Pfg. an. 19626

Erfahrne Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von **Hüten,**
Kindertleibern, zu **Reparaturen** u. z. **Ausbessern.** Wilhelmstraße 18, 3. St.

Eine **ältere unabhängige Wittve,** welche gut
Maschinennähen kann, sowie hübschliche **Wäsche** ansbessert,
sucht den Tag über **Arbeit,** oder auch zu einer einzelnen **Dame** oder **Herrn.**
Näh. Steingasse 23, 1. St.

Perfekte Weibermacherin übernimmt **Arbeit** in und außer dem
Haufe. Näh. Laugasse 19, 2. St.

Eine **perfekte Weibermacherin** sucht noch **Kunden** außer dem
Haufe. Näh. Steingasse 27, 1. St. h. links.

Eine **Weibermacherin** empfiehlt sich zum **Feinstopfen** und
Vorhangstopfen. Näh. Kirchgasse 2, Frontsp.

Namenstickerei und **Stricken** wird billig beordert Marktstraße 8.

Namen-Stickereien
und **Bestens** werden angefertigt Weiststraße 20, 3. 19637

Hörnähren wird **Wäsche** zum **Bügeln** angenommen bei **Frau**
Glafer Moog, Wwe., Steingasse 25.
Auch ist daselbst ein schön möblirtes **Zimmer** zu vermietthen. 19553

Wäsch- und Bleichanstalt
22 **Waldmühlstraße 22.** 18946
Hotels- und **Herrschafswäsche** wird angenommen und prompt
und sauber geliefert. **H. Behnk.**

Ein **Kind** wird in gute **Pflege** genommen **Römerberg 32, 3. Hb. Part.**
Carmen-Senta.
Bitte einen Dich sehr interessirenden Brief abzuholen postlagernd unter
der Dir bekannten **Chiffre.**

Warbeiten werden schön und billig angefertigt. **Frägens** jeder
Art vorräthig **Römerberg 39, 2. Et. links.**

Kaufgesuche

Glaschenbier-Geschäft zu kaufen gesucht.
Offerten unter **F. N. E.** an den Tagbl.-Verlag.

Altes Gold und **Silber,** sowie **Silberorden** werden zu den
höchsten Preisen angekauft. **Fr. Gerhardt, Kirchgasse 7.**

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu
den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Ein **Steppst.** 70 bis 80 Centimeter breit, zu kaufen gesucht
Emserstraße 2, 2. Et. rechts.

Ein **gebrauchter irischer Ofen** zu kaufen gesucht
feinerweg 6.

Schrotleiter zu kaufen gesucht
Louisenstraße 2, Part.
200—400 **Centner Dickwurz** gesucht. Angebote mit Preis unter
T. T. 2 im Tagbl.-Verlag, niederzulegen. 19528

Verkäufe

Im Möbel-Magazin 22 Michelsberg 22
sind alle Arten **Kasten- und Polstermöbel,** **Garnituren,** **Sophas**
Chaiselongues, vollst. **franz. polirte** und **lackirte Betten** jeder Art, **Büffets,**
schöne Schlafzimmers-Einrichtungen, **Spiegel,** **Kleider-, Gallerie- u. Stüch-**
chränke, **Vericows,** **Waschkommoden,** **polirt** und **lackirt,** mit und ohne
Marmorplatten, **Nacht- und Waschtische,** **viereckige, Patent-, ovale** und
Antonienerische, Kommoden, **Conjohlrar-igen, Barock-, Speise- u. Wirt-**
schaftsstühle, **Spiegel** jeder Art, **Leppiche** u. f. w. sehr preiswürdig zu
verkaufen.

Haupt-Geschäft in Betten jeder Art.
Nebernahme ganzer Einrichtungen.
Garantie. — Transport frei.
Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,
in Firma: **Reinemer & Berg,**
Auctionatoren und Tagatoren. 20

Eine Kommode, ein polirtes Bett,
einschlüssig, mit **Sprungfeder-matrasse,** 1 **zweithüriger Kleider-schrank,**
1 **Halbbarock-Sopha,** 1 **Küchenschrank,** 1 **Gesindebett,** 1 **großer**
und 1 **kleiner Tisch,** 1 **Regulator-Uhr,** 1 **Quarz-Uhr,** 1 **kleiner**
Stuhl, 2 **Bilder,** 1 **Jenher Vorhänge,** 4 **Meter lang,** 1 **Federn-**
Deckbett und 2 **Kissen** (gute Federn), 1 **Küchen-Uhr,** 2 **alte Teppiche,**
1 **Kinderschlitten** billig zu verkaufen. Nähere Auskunft

Walramstraße 27.
Daselbst ist ein **Zimmer** im **Hinterhaus Part.** zu vermietthen.
zwei **Kleiderschränke,** 1 **g. Küchenschrank,** **Sopha**
billig. Zu erir. **Saalgasse 5.**

Eine **gute Näh-Maschine** ist billig zu verkaufen, sowie ein noch
gut erhaltener **Kindewagen.** Näh. **Kirchgasse 47, 3. St.**

Sicherheitsrad,
ganz neu, einige Tage gefahren, mit **neuer Laterne** und **Glocke** für
M. 175 unter **Garantie** zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 19601

15 frisch geleerte Halbjüde
zu verkaufen. Näh. **Nicolassstraße 7.** 19588

Ein **Brand Backofen** (208,000) zu verkaufen. Näh. 19577
Baubureau Rheinstraße 92.

Ein **gutes fehlerfreies Zugpferd** **Amzugs** halber billig zu verkaufen.
Zu ertragen im **Tagbl.-Verlag.** 19594

Ein **junger schwarzer wachsender Spitz** billig zu verkaufen **Wol-**
straße 29, Dachlogis.

Empfehle **hydrothe Dampffassen,** **Alpenstieglitze,** **Citronenfinte,** **Roß-**
und **Grau-Hänflinge,** **Girliche,** **Schwarzlöpfe,** **Roßhehler,** **Drummel,**
Kanarienvögel u. f. w. zu bill. Preisen. **L. Reith, Vogelbgl., Michelsb. 28.**

Verloren. Gefunden

Verloren dreifaches **Korallen-Armband.** Gegen **Belohnung** ab-
zugeben **Herrngartenstraße 7, 2 Tr.**

Verloren am 13. October, Abends zwischen 4 und 6 Uhr, von der Wilhelmstraße bis Nerothal eine **silberne Cigaretten-Zasche**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Hotel Basch, Wilhelmstraße 24**.
Verloren eine oxydirte silberne kleine **Damenuhr** mit ebensolcher kurzer Kette. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung. Abzugeben **Dranienstraße 31, Part.**

Vor einem Jahre,
 im September, wurde auf dem Wege von der Wilhelmstraße nach dem Kurhause
eine goldene Damen-Uhr,
 auf der Rückseite mit Emaille eingelegt, verloren. Durch Verreisen der Besitzerin ist diese Anzeige bis jetzt unterblieben. Wiederbringer erhält 20 Mk. Belohnung **Marktplatz 1a**.
 Ein **Canarienvogel** entflohen. Abzugeben gegen Belohnung **Aderstraße 6, Seitend.**
 Angelaufen ein kleiner weiß und braun gefleckter **Hund** (Hündin). Näh. bei **Frau Ebenig, Aderstraße 50**.

Unterricht

Schülern der unt. Gymnasial-Classen,

welche die Schule nicht besuchen können, wird während der Morgenstunden **Unterricht in allen Fächern** erteilt. Näh. **Tagbl.-Verlag.** 19296

Eine junge Engländerin erteilt Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigen Preisen. Zu erfahren unter **W. 200** im **Tagbl.-Verlag**.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein **rentables Haus**, für jeden Geschäftsmann, mit Thorfahrt, Wertstätte, g. Hofraum, ist mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **„Haus 20“** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. 19582

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus in guter Lage zu kaufen gesucht. Offert. unter **L. 4** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

1000 Capital auf 2. Hyp., 4 1/2-5 %, d. M. Linz, **Mauergasse 12**, auszul.
 1000 Capital auf 1. Hyp., 4 u. 4 1/2 %, auszul. d. M. Linz.

Capitalien zu leihen gesucht.

2.000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 19597

Miethgesuche

Gesucht zum 1. November eine möblierte Wohnung von 4-6 Zimmern nebst Küche und Zubehör, bevorzugt an lebhafter Straße, Sonnenseite. Offerten mit **genauer Preisangabe** unter **W. 21** befördert der **Tagbl.-Verlag**.

Gesucht für 1. April 1891 von II. Familie (drei Personen) **Part.** von 6-7 Zimmern und Zubehör. Off. **Abeu-straße 78, 1.**

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19613

Sealgasse 3 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 19614

Geladen **Golbgasse 1** per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. Schäfer**. 19630

zum Ausverkauf geeignet ist ein **Laden** in der besten Geschäftslage für **November** und **Dezember** zu vergeben. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 19647

Werkstätte zu verm. Zahnstr. 6.

Wohnungen.

Aderstraße 40, 1 St., ist wegen Wegzug ein kleines Logis zu vermieten. Näh. im **Laden**. 19570
Aderstraße 41, Ecke der Röderstraße, ist eine schöne Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 19616
Anzuehen von 2-4 Uhr Nachmittags.
Feldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 19571
Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595
Schulberg 17 sind Wohnungen von 1, 2 und 4 Zimmern mit Küche und Keller an ruhige Mieter zu vermieten. 19574
Römerberg 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, mit auch ohne Werkstatte, per 1. Januar 1891 zu vermieten. 19605
Wellerstraße 42 Dachw., 2 Z. und K., auf 1. Jan. zu verm. 19605

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 2, Bel-Etage,

dieht an der Wilhelmstraße,
elegant möblierte Etage, ganz oder getheilt, mit eingerichteter Küche oder Pension zu vermieten. 19612

Nicolastraße 1 möblierte Etage mit Küche.
Tannusstraße 43 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Möblierte Zimmer.

Abrechtstraße 11, Hinterh. 1 Tr., ein möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. **bei** selbst von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
Serrnhilfgasse 5, 1 Tr., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 19569
Louisenstraße 18, 2 Tr. I., möbl. Z. zum 1. Nov. zu verm. 19569
Nerostraße 10, 2 Tr., ein freundliches möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19627

Tannusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigen Preis. 19627
Walramstraße 13, 1 St., großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 19628
Walramstraße 28 möbl. Zimmer (1-2 Betten) zu vermieten. 19628
 Zwei gut möblierte Zimmer zu oder einzeln auf 1. November oder früher zu vermieten **Wellerstraße 14, 2.** 19589

Möbl. Z. mit auch ohne Pension zu verm. Faulbrunnenstr. 3, 2 St. I. 19625
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Hellmundstraße 45**, Mittelf. rechts. 19625
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Lehrstraße 5, 2 Tr. rechts.** 19625
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Louisenstraße 12, 1.** 19625
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Mauergasse 19.** 19625
 Gut möbl. Zimmer (20 Mk.) zu vermieten **Nerostraße 16, 1 Tr.** 19650
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Nerostraße 36, 1 St.** 19650
 Ein nett möbliertes Zimmer an ein solches Fräulein billig zu vermieten **Abeu-straße (52) 36**, Rückgebäude **Partier** links. 19650

Einfaß möbliertes Zimmer (apart abgeschlossen) an einen Herrn zu vermieten **Schulberg 21, Part.** 19600
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten **Wellerstraße 28, 2.** 19576
 Ein möbl. **Partierzimmer** f. 8 Mk. zu v. N. **Tagbl.-Verlag.** 19620
Walramstraße 37 ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. 19628
Mansarde mit Bett an ordentl. Mädchen zu verm. **Bleichstr. 12, 2.** 19603
Mansardenzimmer mit Kost zu vermieten **Golbgasse 18, 2 St. h.** 19599
 Eine heizbare möblierte Mansarde zu verm. **Mauergasse 8, Vorderh. 4 Tr.** 19628
 Heilige Arbeiter erhalten Kost und Logis **Friedrichstraße 45**, Seitendau. Heilige Leute erhalten Kost und Logis **Helenestraße 7, Vorderh. 2.** 19628
 Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Kirchgasse 18, 1 St.** 19628
 Zwei rechl. Arbeiter erh. Logis **Lehrstraße 35.** 19640
 Rechl. Arbeiter erhält Kost und Logis **Wetberggasse 18.** 19640
 Junge anständige Leute erhalten Logis **Steingasse 9, Stb. 1 St.** 19640

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Aderstraße 15 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 19619
Faulbrunnenstraße 5 ist eine geräumige Mansarde zu verm. 19639
Karlstraße 25 ist eine hübsche heizbare Mansarde an eine alleinstehende Person zu vermieten. Näh. **Part.** 19598
Mauergasse 14 ist eine freundliche Mansarde zu vermieten. 19631
Mansarde, groß u. hell, z. verm. **Dohmeierstraße 32, 3 r.** 19615
Mansarde gleich zu vermieten **Hellmundstraße 37.** 19628
Leere Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. Näh. **Dranienstraße 16**, Hinterh. **Dachlogis.** 19625
 Freundliche Mansarde zu vermieten **Steingasse 7, im Laden.** 19625
 Eine **Mansarde** zu vermieten **Wellerstraße 15.** 19625

Fremden-Pension

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet gute Pension bei einer Dame, event. auch Beaufsichtigung von Schularbeiten. Näh. **Tagbl.-Verlag.** 19617

Niederlage

der allein ächten, mit Stempel „**Seb. Kneipp**“ versehenen

Leinen Tricot-Gesundheitswäsche

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.

Einzig concessionirtes Fabrikat.

Hemden, Hosen, Jacken, Binden, Wickel, Bademäntel, Damen-Unterröcke, Strümpfe, Socken etc.

Billige, feste Preise!

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

213

Grosses Lager

in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

1608

Erste Niederlage

der

ächt^{en}, leinenen Tricot-Gesundheitswäsche

von Pfarrer **Seb. Kneipp** in Wörrishofen.

Hemden, Unterhosen, Unterjacken

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

1918



Kastanien-Crescenz

von 8 großen vollhängenden Bäumen an Bahnstation Chauffeehaus zu verkaufen. **Mh. Bouffestraße 14, 1.**

19517

Lebendfrische Schellfische,

Cadlian, Schollen, neue frisch gewässerte Stockfische billigt bei **Jac. Kreuz, Ecke Bleich- und Heleneustraße.**

1968

Verantwortlich für die Redaction: **B. Schulte vom Brühl**; für den Anzeigentheil: **C. Rothardt**, Beide in Wiesbaden.
Rotationsmaschinen-Druck und Verlaa der **L. Schellenbera'schen Hofbuchdruckerei** in Wiesbaden.

Emil Straus, 14 Webergasse 14.

Wegen

Geschäfts-Auflösung:

Total-

Ausverkauf

sämmtlicher Waarenvorräthe

zu

ganz ausserordentlich
billigen Preisen.

Das Lager besteht nur aus den

besten Qualitäten.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

19263

- Complete Betten für Erwachsene.
- Complete Betten für Kinder.
- Holzbettstellen.
- Eiserne Bettstellen.
- Englische Bettstellen.
- Sprungrahmen.
- Matratzen jeder Art.
- Kommoden-Betten.
- Federbetten.
- Plümeaux.
- Kissen.
- Schlafbälle.
- Federleinen.
- Flaumköper.
- Bettbarchent.
- Bett-Drell.
- Federn und Daunen.
- Klappstühle.
- Klapptische.
- Ruhessel.
- Kinderstühle.

- Wollene Schlafdecken.
- Gesteppte Decken.
- Daunen-Steppdecken.
- Piquédecken.
- Waffeldecken.
- Tülldecken.
- Tischdecken.
- Theedecken.
- Kaffeedecken.
- Leinene Tischtücher.
- Servietten.
- Handtücher.
- Taschentücher.
- Leinen.
- Madapolam.
- Damaste.
- Piqués.
- Gardinen.
- Congress-Stoffe.
- Rouleauxstoffe.
- Portièren.
- Teppiche.
- Bettvorlagen.
- Läuferstoffe.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Gebraunte Kaffee,

ausnehmend, pro Pfd. 140 Pfg. bis 200 Pfg.

J. Haub, Ecke der Mühl- und Säfnergasse.

19498

Petroleumlampen jeder Art,

nur bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Dorn, Spengler und Installateur,
Schwalbacherstraße 3.

18267

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oer.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 M. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel. Flügel von 2 Pfg. an. 17784

M. Becker, Launusstraße 19, 1.

Für kommende

Herbst- und Winter-Saison:

Wollene Socken,

wollene Damen-Strümpfe,

wollene Kinder-Strümpfe

mit doppelten Fersen und Spitzen, sowie alle Arten Unterkleider in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

19427

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung u. Aufgabe vieler Sorten Schuhwaaren verkaufe von heute ab zu bedeutend ermässigten Preisen.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10.

1912

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt.

Friedrichstraße 13 und 14.

Ueberrahme ganzer Ausstattungen.

12763

Möbel- und Bettenlager

von
Webergasse 3.

W. Egenolf,

Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste.

Alle vorkommenden Reparaturen an Tapezier-Arbeiten werden schnell und preiswürdig ausgeführt.

17803

Germania-Pomade,

nur allein acht von der Parfümerie Germania, Berlin, ist anerkannt die beste. Sie pflegt und conservirt die Kopfhaut, fördert den Haarwuchs, verleiht dem Haare Glanz und Weichheit. Nur acht zu haben bei

(A 13/9 B) 12

Heinr. Schmidt, Langgasse 45.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabrikaten halte bestens empfohlen.

Carl Lamberti.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Marktstraße 12 nach

Walramstraße 37

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen besten dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch hierher folgen zu lassen.

1868

Hochachtungsvollst

Julius Kranz,

Hofschlosser und Zeugschmied.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Marktstraße 32 nach meinem Hause

Albrechtstraße 41

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen besten dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch hierher folgen zu lassen.

1907

Hochachtungsvollst

Leonhard Rüger, Küfermeister.

Ofenschirme, Ofenvorlagen,

feine und gewöhnliche

Kohlenkasten, Kohlenfüller, Kohleneimer,

Verdampfschalen

und alle andere gewöhnliche und feine

Feuengeräthe

empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen.

1887

L. D. Jung, Langgasse 9.

Amerikanische Oefen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit amerikanischem Einfaß, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen u., sowie alle Feuengeräthe, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer empfehle in großer Auswahl

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

1840

Glanzblech-Füllöfen

mit Achtkasten, von einfacher Construction und großer Dauerhaftigkeit, sowie solche mit Luftcirculation und Wasserverdampfung in wohnlicher und vernickelter Ausführung empfehle

1903

Heinr. Adolf Weygandt,

Gasse der Weber- u. Saalgasse.

Wichtig für Brautleute!

Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Bildern billig decken will, geht nur Webergasse 13, 1 Et. rechts.

1787

Carl Alt, Rahmen-Geschäft.

Verschiedenes

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauer-gasse 19 nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Mein Hochgeschäft,

Anfertigung von Dinners u. Soupers etc.,
ange in empfehlende Erinnerung. 17024

C. Kilian, Taunusstraße 19.

Porzellanofen-Päber Jacob wohnt Friedrichstraße 33.

Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Zwei Artikel 1. Rangl. abzug. Walmühlstraße 35, Part. 19475

Seige hierdurch ergebnis an, daß ich jetzt Albrechtstraße 13a wohne und empfehle mich zum Neuanfertigen der Vorfenster, sowie zum Reparieren und Einhängen derselben bei billigsten Preisen.

M. Hofmann,

Glas, Albrechtstraße 13a.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorias, Mechaniker, Adelheidstr. 10, Stb. B.** 15449

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pfg. garnirt Röderstraße 37, Part. 18827

W. Steinmetz, Herren-Schneidermeister,

wohnt jetzt 18312

Webergasse 11 (Roth'sche Buchhandlung).

Empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Große Auswahl in deutschen, französischen und englischen Mustern. Anzüge von 60 Mk. an, feine Paletots von 70 Mk. an.

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28, 1. Stage, 1. Stage.

Gegfällige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Costüme, sowie Hauskl. werden nach gut sitzendem Schnitt angefertigt Gustav-Adolfstraße 6, Frontisp. rechts.

Eine Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Hüte werden schon für 50 Pfg. garnirt im Haus. Webergasse 3, 3. St., Gartenhaus.

Eine Kleidermacherin, welche mehrere Jahre in dem ersten Geschäfte thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Saal-gasse 1. 19110

Eine Nähmädchen, im Kleider- und Weißzeug-Ausbessern geübt, sucht nach Kunden. Per Tag Mk. 1.20. Näh. Wellrigstraße 33, Part.

Eine Näherin, sehr tüchtig im Feinausbessern, Gebildstypen und Applizieren der Vorhänge, empf. sich. Taunusstraße 53, Part. 18858

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Heleneustraße 28, Part.

Weiß- und Buntstickereien

werden billigst besorgt, 2 Buchstaben von 10 Pfg. an, Walmühlstraße 18, 2 L. 19096

Maschinenstickerei!

Kinderkleider, Unterröcke, Unterjäckchen, Bindelhöschchen, Jagdwesten, sämtliche Strümpfe und Socken werden zu den billigsten Preisen schnell und pünktlich besorgt Meyer-gasse 27, 2 St.

Frau Heidecker, geb. Sterzel,

wohnt Steingasse 30, empfiehlt sich zum Frisieren in und außer dem Hause, in allen Haararbeiten, sowie im Färben. 18758

Alle Sorten Stühle werden billig gebohrt, polirt und schmirrt. **A. May, Stuhlmacher, Mauer-gasse 8.** 17036

Dranienstraße 25, Hinterhaus Part., kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 18750

Vorzügliche Docomobilen,

6-8 Pferdekkräfte, zu vermieten bei **Jos. Braun in Raßel.** (N. 21990) 149

Eine erfahrene geprüfte Krankenwärterin empfiehlt sich Walmühlstraße 25, Stb.

Alter Baulehm

kann abgeholt werden. Näh. Webergasse 6. 19545

Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **W. Kratzenberger, Bahnhofstr. 4,** zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Verkäufe

Feineres Obst- u. Colonialwaarengeschäft Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Anfragen **H. D. 400** Tagbl.-Verlag.

Ein langer Damenmantel

billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19550

Ein gut erh. Tafelclavier zu verk. Hermannstraße 1. 18102



Einige Schlafzimmer-Einrichtungen,

matt und blank, mit hohen Häupten, einzelne complete Betten, Matratzen, Deckbetten, Kissen unter Garantie sehr billig zu verkaufen. 17924
Wartstraße 12, 1 St.

Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Galerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17866

Zwei Ruhebetten (mit Fantestoff überzogen) billig zu verkaufen Heleneustraße 22. 18078

Möbel-Verkauf

23 Friedrichstraße sind zu verkaufen: Bücherschrank 36 Mk., Kleiderschrank 36 Mk., Mahag. Sopha und Sessel à 40 und 20 Mk., complete Ruhs-Betten 100 Mk., lackirte 65 Mk., ovale Ruhs-Tische 16 und 20 Mk., Ottomanen, Sophas, Matratzen jeder Art.

Schönes Canape, neu, billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 18986

Zwei complete französische Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttische, 4 Kleiderschränke, 1 Büffet, 1 Antoinettentisch, 1 prachtvolle Tischgarnitur, 1 Secretär, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 1 Pfeiler Spiegel mit Confol, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 1 Confol, 1 Divan, 1 Chaiselongue, Spiegel, Regulator, Teppiche, 16 Delgemälde in Goldrahmen (Genre und Landschaften), 1 Vorplastoilette, 1 Küchenschrank, zusammen oder einzeln billig abzugeben Adelheidstraße 35, Part. 209

Ein Damen-Schreibt., rothe Peluche-Garn., Chaiselongue billig zu verkaufen Adberallee 32, S. r. l. St.

Zehn kleine Wandschränke, sehr practisch, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen Adelheidstraße 21, von 11-12 Uhr. 19560

Eine Seltner zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 40, 2. 19806

Eine eiserne Wendeltreppe, eine eigene Stiege, 4 Meter hoch, nebst Gallerie zu verkaufen Adelheidstraße 21, von 11-12 Uhr. 19544

Starker Teppich u. 1 gr. Spiegel abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 19299

Ein fast ganz neues Chaise-Pferdegeschirr billigst zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19474

Ein starker Doppelspänner-Fuhrwagen

zu verkaufen eventuell auf einen guten Einspänner zu vertauschen Marktstraße 17. 19359

Eine leichte Federrolle zu verkaufen Hellmündstraße 37. 14679

Säulen zu verkaufen Schwalbaderstraße 4. 19271

Porzellan-Ofen,

fast neu, sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 74, 3 Tr. Ein Pferd billig zu verkaufen Meyer-gasse 8. 19860

Ein Ziegenbock

mit Geschirr und hübschem Wagen billig zu verkaufen Dohheimerstraße 43. 19454

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
 Ueberall vorrätig.

Gardinen-Fabrik und -Lager

Leipzig.



Kirchgasse 17,



Wiesbaden.

früher Kirchgasse 9.

Engl. Tüll-Gardinen, abgepasst pro Fenster: 2.—, 2.50, 3.— bis 40 Mk.,
 weiss, crème und bunt, vom Stück pro Meter: 20, 30, 40 Pf. bis 1.80 "

Portièren, Tischdecken, Congress- und Rouleauxstoffe jeder Art
 zu Original-Fabrikpreisen.

Illustr. Cataloge
 gratis und franco.

Geschw. Müller (Inh.: Hugo Müller), Kirchgasse 17.

Streng reelle
 Bedienung.

Eigene Färberei, Bleicherei und Appretur-Anstalt.
 Für gebrauchte Gardinen ätzelfreies Wasch-Verfahren.

1918

Sammete in schwarz und couleur,

in allen neuen modernen Farben,
 zu Mk. 3, 4.50, 6 bis zu den feinsten Qualitäten,
 sowie passende Sammetbänder

empfiehlt

D. Stein, Hüte, Band- und Modewaaren,
 Webergasse 3.

1889

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.



Brüssel-Teppiche,



18441

Neste und Coupons von 6—30 Meter per Meter 4 Mk.
 haben wir, um damit zu räumen, zu diesem reducirten Preise in unserm Tapeten-Laden zum Ausverkauf gestellt.

10 Friedrichstraße. **J. & F. Suth,** Friedrichstraße 10.

Drucksachen aller Art
 wird elegant, rasch
 u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
 20 Kirchgasse 20.

19174

Ruchhüte für Jäger

empfiehlt billigt

L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.

Ein Wirthsbüffet mit Glaschrank, eine Bierpression und
 ein Restaurationsherd mit zwei Bratöfen (sämmliche Gegenstände
 in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18976

19168

M. Auerbach, Herren-Schneider, Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein

Cigarren-, Taback- und Pfeifen-Geschäft

vom 15. October an nicht mehr Michelsberg 2, sondern

44 Kirchgasse 44, nächst der Langgasse,

befindet.

19519

Bernh. Cratz.

Modes **M. Jsselbacher,** Modes

Marktstrasse 6 (im Chinesen),

empfiehl alle Neuheiten in Putz- und Modewaaren.

Modell-Hüte

stehen zur gefälligen Ansicht.

19010

Costumes werden nach Maass angefertigt.

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfes an Kartoffeln pro 1890/91 soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Beschlossene Offerten sind bis zum 13. October c. auf dem Bureau (Rathhaus) einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage, Vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten. Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 10-12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.

Der Vorstand des Armen-Vereins.
Dresler.

Wiesbaden, den 10. October 1890.

124

Weseler Geld-Loose à 3 Mk. 15 Pf.,

Rothe Kreuz-(do.) Loose à 3 Mk.,

Frankf. Kst.-Gewerbe-Loose à 1 Mk.,

Ziehungen 6 Nov. u. 18.-22. Nov. 19451

de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Verschiedene gut erhaltene Herren-Kleider, darunter ein Winter-überzieher, zu verkaufen Louisenstrasse 41, 2. Et. r.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und Façonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben. Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorräthig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,

Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Fortwährend frisch gelagerte

Krammetsvögel

empfehlen billigst

19446

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Kernsbrockstraße No. 47. 3 Marktplatz 3.

Bestellungen

auf die so beliebten **Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“**, feinste Pellkartoffeln, werden entgegengenommen und bestens besorgt.

Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 19343

Brandenburger Kartoffeln

eingetroffen. Proben und Bestellungen bei **19559**

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

on **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden sehr schon Bestellungen angenommen. **16427**

Carl Fricke, Röderstraße 41.

Sandkartoff. 20 Pf., Mäusch. 32 Pf., Saringe 6 Pf., Zwieb. 8 Pf., Aepf., gepfl. 35 Pf., Gchirn. 8 Pf., Eier, fr. 2 St. 18 Pf. Schmalbachertr. 71.

Westerburger Braunkohlen-Lignite!

Wir zeigen hiermit an, daß der **Alleinvertrieb** unserer Braunkohlen-Lignite für den südlichen Stadtheil dem Herrn **Heinr. Löb, Oranienstraße 4,** und für den nördlichen Stadtheil dem Herrn **Robert Wolf, Platterstraße 32,** von uns übertragen ist.

Die Kohlen, in Briquetform geschnitten, eignen sich vortrefflich für Kachel- und Reguliröfen und erzeugen den erfolgreichsten Wärmegrad. Die übrigen Kohlenarten dienen für alle übrigen Öfen einschließlich derjenigen amerikanischen Systems, sowie für Kochherde und Dampfessel, zu welchem Zwecke dieselben zu zerkleinern sind.

Die **Vertriebsgesellschaft der Kohlengruben Gute Hoffnung und Christiane zu Westerbürg.**

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce empfehlen wir uns dem Wohlwollen der verehrlichen Herren Consumenten, ertheilen gerne jede gewünschte Auskunft und nehmen Bestellungen auf ganze Waggons, Fuhrn und einzelne Centner entgegen. Die heutigen Preise pro 200 Ctr. sind franco hier:

In Briquetform zerschnittene Kohlenlignite 157,50 Mk.
Große Stücke 117,50 Mk. Kleine Stücke 107,50 Mk.
In einzelnen Fuhrn: 20, 17 und 15 Mk. frei in's Haus.

Hochachtungsvoll

Heinr. Löb. Robert Wolf.

Wiesbaden, October 1890. **18922**

Ph. Hr. Momberger Söhne,

Lager an der Gasfabrik, Comptoir: Adolphsallee 40, offeriren zu billigsten Preisen

Baumaterialien und Canalisationsartikel, Holz und Kohlen für den Winterbedarf.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **J. Sauter, Nerostraße 25.**

" **H. Momberger, Kapellenstraße 18.**

Niederlage von **Kalk und Cement** bei Herrn **Aug. Schmerr jr., Lehrstraße 12. 19501**

Kohlen

in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. **18058**

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück **15603**
6 Mark empfiehlt

Langgasse **A. F. Knefeli, Langgasse 45.**



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning, Frankfurt a. M.** Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2, Pinsel 25 Pf.** Niederlage in Wiesbaden bei **178**
Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN

zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von **7459**
Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 16. October.)

Adler.	Schwarzer Bock.
Bedenns. K.-Baggendorf	Wollner, Dr. med. Breslan
Lotichus, Dr. St.-Goarshausen	Grevers, Dr. med. Amsterdam
Braune, m. Fr. Neukirchen	Keller, Oberst m. Fr. Würzburg
Marx, Fr. Aachen	Hotel Deutsches Reich.
Dautzenberg, Fr. Wien	Dracke, Kfm. Köln
Reifenberg. Crefeld	Brethiot, Kfm. Paris
Wolf. New-York	Moor, Kfm. Bruchsal
Arnold, Kfm. Frankfurt	Simon, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Itzbicki, Kfm. Berlin	Kuranstalt Dietenmühle.
Schau, Kfm. Berlin	Weddecke. Niederlösnitz
Schidowsky, Kfm. Berlin	Engel.
Ähren.	Perl, Kfm. Rybnik
Wesener, Forstn. m. Fr. Schleswig	Englischer Hof.
Doms, Gutsbes. Schlesien	Gutmann, Fr. Frankfurt
Medwedicki m. Fam. Brieg	Kaßtenburger, Fr. Frankfurt
Belle vue.	Steinach, Dr. Hoheneims
Comtesse de Agreda. Paris	Einhorn.
de Agreda, Fr. Paris	Besgnens, m. Fr. Köln
Torngrün. Christiania	Koster, Kfm. Amsterdam
Hotel Bristol.	Heidenheimer, Kfm. Stuttgart
Vischer, Baumstr. Stuttgart	Göring m. Fr. Köln
Wolf, Kfm. San Francisco	Friebe, Kfm. Bremen
Wagner, Fr. Gutsb. Kirchenlaibach	Mertens, Kfm. Berlin
Suhl, Kfm. m. Fr. Hamburg	Steinbach, Kfm. Aacher
Hotel Basch.	Tielemann, Bendorf
Schaskolsky, Rent m. Fr. Riga	Zum Erbprinzen.
Central-Hotel.	Kirschner. Limburg
v. Prusinowski, Ob.-Insp. Marburg	Semmler, Ingen. Dortmund
Löbel, Kfm. m. Fr. Berlin	Heyne, stud. theol. Weilburg
Siedentopf. Jerxheim	Kuler, Kfm. Weilburg
Levy, Kfm. Hamburg	Moser, stud. theol. Weilburg
Metzler, Kfm. Berlin	Gross, stud. theol. Weilburg
Fischer, Kfm. Dortmund	Jogstheimer, stud. theol. Boppard
Vietmeyer, Kfm. Pyrmont	Strauss, Kfm. Roland
Schmitz, Kfm. Crefeld	

Grüner Wald.	Nonnenhof.	Hotel Prince of Wales.	Pension Crédé.
Beller, Kfm. Iserlohn	Behr, Kfm. Karlsruhe	Pietker, Fr. Petersburg	Haughton, Fr. Rent. England
Sommer, Kfm. Leipzig	Drissch, Kfm. Neuwied	Habrecht, Fr. m. Tocht. Berlin	Haughton, 2 Fr. Rent. England
Tam, Kfm. Ohrtruff	Wagner, Kfm. Berlin	Rhein-Hotel & Dépend.	v. Dewitz. Klein Beuz
Hinterleitner, Kfm. Köln	Friedrich, Kfm. Berlin	Dowager, Duchess m. Bd. London	Pension Anglaise.
Lutz, Kfm. Frankfurt	Bauermeister, Kfm. m. Fr. Rheydt	Höhler m. Bed. London	Stickning, Fr. Chicago
Metzen, Sobernheim	Heerlein, Kfm. m. Fr. Strassburg	Fürstin Scherbatoff. Petersburg	Moras, Fr. m. Kind. Chicago
Groszkoff, Hauptm. Münster	Tannhäuser.	Zimmermann m. Fr. Berlin	Greenwood m. Fr. Kendal
Brosch, Kfm. Drobshagen	Schilkes, Rent. Odenkirchen	Hotel Victoria.	Bass, Fr. Karlsbad
Bohlmann, Kfm. Minden	Pauli, Kfm. Odenkirchen	Gebhard, Rent. Berlin	Villa Hertha.
Vier Jahreszeiten.	Klöcken, Fr. Rent. Diez	Dawkins, Fr. m. Bed. London	Crawford. Canada
Kratzenstein m. Fam. Hamburg	Emmiger, Kfm. Bamberg	Lyre, Fr. Rent. Amerika.	Morden, Fr. Canada
Goldene Kette.	Burk, Kfm. Genu	Wallenstein, Musikdir. Frankfurt	Villa Louise.
Wolf, Kfm. Essenbeim	Taunus-Hotel.	Hotel Vogel.	Carmer, Graf. Erfurt
Siebert, Kfm. Nieder-Ulm	Lages, Fbkb. Bielefeld	Frank, Kfm. Coblenz	Carmer, Fr. Gräfin. Erfurt
Pfälzer Hof.	Sauer, Rent. Frankfurt	Hotel Weins.	Carmer, 3 Comtessen. Erfurt
Jung, Pfarrer. Wallau	v. Verno Televenow, Fr. Florenz	Paff jun. m. Fr. Aachen	Weiss, Fr. Riga
Köster, Kfm. Heilbronn	Frankel, Kfm. Fürth	Fellmer, Fr. Oestrich	Villa Speranza.
Weth. Wahlbach	Jacobsen m. Fr. Kopenhagen	Wolf, Fr. Frankfurt	Sommerhoff, Fr. Zürich
Diller, Kfm. m. Fr. Freiburg	Hopfinger, Fbkb. Pirmasens	In Privathäusern.	Bertuch. Zürich
Spiegel.	v. Heches, Fr. Rent. Genu	Kapellenstrasse 2.	Bertuch, Fr. Zürich
v. Braun, Dr. med. Warschau	Bourgeois, Fbkb. Köln	Zinsser m. Fam. New-York	Taunusstrasse 6.
Chase m. Fam. u. Bed. London	Kaufmann, Fr. Köln	Pension Mon-Repos.	Wassenaer, Baronesse. Holland
	Hermann, Rent. London	Schlettwein, Landg.-R. Schwerin	Schaay, Fr. Holland

Coulissegeister.

Roman von Theophil Zolling.

(14. Fort.)

Mary mußte sich fügen und mietete zwei schöne Schlafzimmer, deren Monatspreis sie sogleich vorausbezahlte. Als sie ihr mit einer Grafentone gezieres Portemonnaie zog, warf Frau Dräse rasch einen Blick darauf und verging von dieser Stunde an vor Hochachtung.

„Eine Gräfin!“ flüsterte sie draußen im Corridor ihren Kindern zu, „eine wirkliche Gräfin! Das merkt man auch gleich an ihren feinen Manieren. Aber es stimmt doch nicht Alles. Ich muß dahinterkommen.“

Einige Minuten darauf klopfte sie wieder an die Thüre, wurde jedoch von Franzel nicht eingelassen.

„Komm S wieder!“ rief sie hinaus. „Wir machen Toilette.“

Erst eine gute Stunde nachher waren die beiden Damen sichtbar und bestellten ein einfaches Diner, das möglichst bald anzutragen sei. Mittlerweile verfügten sie sich in den „parlor nach englischer Mode“, der durch die Anwesenheit ihrer lautstprechenden und Tabak rauchenden Nachbarn sehr ungemüthlich geworden war.

Frau Dräse war untröstlich darüber, verbot sofort das Rauchen und ordnete eine ausgiebige Zimmerlüftung an. Der eilig hereinwehende Wind vertrieb auch die Herren, doch nahmen sie sich vor, bald wieder zu kommen und die Bekanntschaft der veritablen Gräfin zu machen.

Während des Dinners blieben die Damen allein und ungestört, und das gefiel ihnen eigentlich von der ganzen Mahlzeit am besten. Die Reissuppe war nämlich zerlockt, Braten und Huhn schwammen in derselben dicken braunen Sauce, und der Salat war mit Zucker angemacht. Mary lachte, aber Franzel's Enttäuschung über diese „Auskocherei“ kannte keine Grenzen. Natürlich verächtelte Frau Dräse, daß bei ihr nur mit der „allerfeinsten Prima-Mittergutsbutter“ gekocht würde, und die Damen dürften sich gewiß schnell an die Berliner Küche gewöhnen. Den Herren Hofburgtheater-Mitgliedern, die neulich in Berlin gastirt und zum großen Theile bei ihr gewohnt und gegessen hätten, sei es anfänglich auch so ergangen, aber bald hätten sie nur noch auf Mama Dräse und ihre reelle Hausmannskost geschworen. Weitere Auseinandersetzungen über dieses unerprobliche Thema, zu denen die kampflustige Franzel große Lust bezeugte, schnitt die Wirthin damit ab, daß sie einen Fragebogen aus dem Gewande zog, Tinte und Feder herbeitrug und das gnädige Fräulein um vorchriftsmäßige Anmeldung bat.

„Die Polizei ist furchtbar streng,“ erläuterte sie, „und fordert genaueste Ausfüllung der Rubriken. Wir haben ja in Berlin den kleinen Belagerungszustand. Erst neulich ist ein Hoffschau-

spieler, der nur seinen Theaternamen eingeschrieben hatte, beinahe in's Zuchthaus gekommen.“

Mary entfiel fast die Feder bei dieser tröstlichen Eröffnung, und nachdem sie einen Blick auf die nicht weniger angstvolle Franzel geworfen, schrieb sie mit einem leisen Seufzer:

Gräfin Mary von Landegg. Aus Wien.

Fräulein Franziska Tschurtschenthaler. Kammerjungfer. Aus Wien.

Nicht ohne ein leises Bittern übergab sie den Bettel ihrer Wirthin.

„Ich wußte gleich,“ sagte diese strahlend, „daß ich keine bloße Theatergräfin vor mir hatte. Unsereins wittert die wahre Noblesse gleich. Und nun eine offene Frage. Ich glaube ebenfalls zu errathen, daß gnädiges Fräulein — wie soll ich sagen? — auf Abenteuer sind. O verstehen Sie mich recht. Ich meine nur ein Schritt vom Wege, wie es in jenem Stück heißt. Wir Theaterleute haben Sinn und Verständniß für derlei Verhältnisse. Zum Mindesten sind Sie doch ohne Wissen Ihrer Eltern oder Vormünder nach Berlin gekommen?“

Mary nickte niedergeschmettert, und sogar Franzel machte vor dem inquisitorischen Blicke der Mama Dräse ein sehr verlegenes Gesicht. O sie war stets gegen diese Reise gewesen! Sie haßte Berlin, die Menschen hier, den gezuckerten Salat, Alles! . . .

„Ohne Zweifel,“ fuhr die Wirthin leutselig fort und schüttelte die Schmachtloden, „fühlen sich die Damen nicht ganz sicher. Eine Verfolgung oder Festnahme durch die Polizei, nach Hause per Schub, — das ist ja Alles recht unangenehm. Aber ich stehe Ihnen bei, denn ich liebe das Romantische. Wissen Sie was? Ich melde Sie gar nicht an und gebe Sie für Verwandte auf Besuch aus.“

Damit zerriß sie den Meldebogen und warf die Fegen in's Feuer.

„Seien Sie überzeugt,“ sagte sie, „ich werde Ihr Incognito wahren. Ich habe auch einen Schwager bei der Polizei — Geheimrath, die rechte Hand des Präsidenten. Der hilft uns durch, wenn es sengerig wird.“

Mary athmete auf und konnte der liebenswürdigen alten Dame nicht genug danken.

Sie blieben übrigens nicht lange mehr allein, denn unter Willibald Dräse's Anführung erschienen nun die anderen Mitbewohner des Family-Hotels und ließen sich der schönen Wienerin vorstellen. Herr Konhaj, richtiger Kohn, der lyrische Tenor, welcher mit den Sternen auf vertrautem Fuße zu leben vorgab; Frau Hellenbach aus Worms, immer stark geschminkt und aufgedonnert,

die komische Alte vom Kronprinzen-Theater, welche aber der Director selten auftreten ließ, weshalb sie immer über Verkenntung und Mißgeschick jammerte; die beiden Liebhaber des neuen Stadttheaters, Rodi und Hanen, gleich elegant, süßlich und selbstbewußt; die Schwestern Bendixson aus Schweden, langlockig, steif und mager, aber nicht un schön, Schülerinnen am Conservatorium, und endlich Miß Smith-Hudson aus Cincinnati, die sich zur Sängerin ausbilden wollte, auch wirklich eine ganz gute Stimme besaß, aber das Deutsche mit einem solch englischen Accente sprach, daß die Directoren und Agenten, denen sie sich vorstellte, sie gar nicht erst Probe singen ließen. Diese ganze Smalah machte sich mit der Gräfin bekannt, plauderte von den Berliner Theaterverhältnissen, bestürmte sie mit unerbetenen Rathschlägen, Klatsche, trällerte, schwätzte und lachte, daß Mary und namentlich Franzel Sehen und Hören verging. Der lyrische Konpai setzte sich an's Clavier und sang ein Lied, in dem wieder bedenklich viel von Sternen die Rede war, doch schon nach der ersten Strophe wurde er von den Stimmen der ungenirt plaudernden Nachbarn überdönt, so daß er beleidigt seinen Gesang abbrach.

Halb betäubt von all der Musik, dem Geplauder und der schwülen Luft, erhob sich nach einer Stunde die gefeierte Wiener Comtesse, um von der angreifenden Nachtfahrt und den Aufregungen des Tages frühzeitige Ruhe zu suchen. Franzel war ihr längst vorausgegangen, um drüben Ordnung zu schaffen. Du lieber Himmel, welch unwirthliche Lagerstätten. Sie warf die Federbetten hinaus, prüfte die Reinlichkeit der Bezüge, die entsetzlich nach Chlor dufteten, und leuchtete mit der Kerze in die verborgensten Ritzen. Erst als Alles nach ihrem Geschmacke war, legten sie sich nieder, doch floh sie der Schlaf beharrlich. Nach einer qualvoll langen Nacht schlummerten sie gegen Morgen ein.

X.

In späteren Jahren rief Mary oft ihren ersten Spaziergang in dem ihr wildfremden Berlin in's Gedächtniß zurück und fragte sich nach dem ersten Eindruck der großen Stadt auf ihre Sinne, jedoch ohne darüber Klar werden zu können. Die Aufregungen der Flucht und ihrer Reise, die Fluth neuer Eindrücke, ihre Hoffnungen, Enttäuschungen, Befürchtungen — sie lebte in jenen Tagen wie in einem Traumel. Immerhin war der erste Eindruck gewiß kein angenehmer. Eißige nordische Winterluft und dicht fallender Schnee, lange, gerade Straßen, die mitten durch die Stadt schleichenden Wasserläufe mit ihren hölzernen Zugbrücken und Schleusen, die weniger laufenden als stützenden Droschkensperde, die unfreundlichen, eifertigen Menschen, in den Hauptstraßen ein ungemüthliches Hasten und Lärmen, die fremd klingende Sprache, kurz und schroff — nein, Berlin gefiel ihr nicht. Sie sehnte sich zurück in ihr liebes Wien, wo die Luft und die Menschen weicher, sonniger, menschlicher . . .

Dazu als Begleiter statt der gemüthlichen Franzel der sein Jungen-R züchtende Willibald Dräse, der in einemfort sein schönes Organ erschallen ließ, um sie auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt hinzuweisen und seine Weisheit auszukramen. Im Anfang reizte er die Wienerin zum Lachen, dann aber machte er sie nervös und verursachte ihr Kopfweh. Er hatte ihr vorgeschlagen, sie zu seinem Lehrer Kowal mitzunehmen, wo er gerade eine Unterrichtsstunde hatte; vielleicht würde es sie ermuntern, dieser Theaterschule als Zögling beizutreten. Nach endlosen Wanderungen hielt er auch richtig unfern der Leipziger Straße vor einem kleinen Hause, an dessen Eingang eine Messingtafel die Aufschrift trug:

Professor Egmout Kowal.
Theater-Akademie.

Sie stiegen eine knarrende Holztreppe empor, und Willibald klopfte an eine niedrige Thür. Fast im gleichen Augenblicke wurde ihnen aufgethan, und zwar durch einen schlanken, hübschen Jüngling in elegantem Salonrock, mit tief ausgeschnittenem Hemdkragen und langen, ziemlich weißen Stulpen. Trotz des schüchtern feimenden Schnurrbärtchens, das er seiner Oberlippe verstatete, sah man ihm den künftigen Schauspieler an. Er ließ mit einem burschikosen „n Morjen“ seinen Kollegen und mit einer feierlichen Verbeugung dessen Begleiterin eintreten, auf die er einen laugen Gluthblick warf. Als Willibald keine Anstalten traf, ihn

der Dame vorzustellen, besorgte er es selbst, wobei er den offenbar eifersüchtigen Kollegen rücksichtslos bei Seite schob.

„Mein Name ist Faust Luria,“ sagte er mit etwas fremdartigem Accent.

Mary besah sich den schönen Faust nicht ohne Interesse, beantwortete jedoch seine Bemerkungen über das schlechte Wetter so einfüßig, daß er sich lieber wieder in seine Rolle vertiefte.

„Heißt eigentlich Joseph Lurion,“ erklärte Willibald leise. „Ein Armenier, glaube ich. Sein Vater schickte ihn mit einem guten Wechsel nach Berlin, um Uhrmacher zu studiren, aber die Leidenschaft für's Theater hat ihn ergriffen. Darüber entzweite er sich mit seinem Alten und er ist jetzt Commis in einem Wäschergeschäft. Nebenbei lernt er bei Kowal.“

Nun musterte Mary auch die übrige Gesellschaft von jungen Herrn und Damen, die sich mit ihren Rollen in den Händen memorirend plaudernd und schäkern im Entrée, das als Vorsaal dienend herumtrieb. Es war ein halbdunkles Gemach, in welchem bloß einige Kleiderhaken und schlechte Rohrstühle standen. An der Wand hing ein geschriebener Erlaß über die richtige Aussprache der Buchstaben g und e. Mary sah mit Verwunderung doch etwas auffallende Benehmen der jungen Damen, die sich gewiß schon als große Künstlerinnen fühlten. Ihre Kleider waren offenbar im Hause gemacht und recht dünne Fähnchen, aber allerlei Anputz, den Theaterdamen abgeguckt, auffallende Bänder und Einfäße von Sammet und Seide, ließen sie sehr eccentric erscheinen. Besonders merkwürdig waren die Frisuren, an denen schon das Fach, dem die Kunstjüngerinnen zuschrieben, zu erkennen war. Eine augenscheinlich jüdische Schönheit war mit würdevollem Ernst gescheitelt und die Rabenhaare à l'aile de corbeau über die Ohren gestrichen — gewiß eine zukünftige Tragödin. Der frischgelockte, kurzgeschorene Tituskopf dort gehörte natürlich einer munteren Subrette. Die langen goldblonden Gretchenzöpfe, die man für falsch halten mochte, so ächt sahen sie aus, verkündeten eine „Sentimentale“.

Die Theaterschüler betrachteten Mary neugierig über ihre Hefte und Bücher hinweg, witterten eine Collegin und daher Concurrentin, tauschten zischend ihre Bemerkung aus und setzten dann auf das Zwangloseste ihr Memoriren und Plaudern fort. Natürlich sprachen sie nur vom Theater, wobei sie an den hauptstädtischen Schauspielern und ihren Darstellungen eine sehr rücksichtslos Kritik übten.

„Wer ist dran?“ unterbrach Willibald die allgemeine Unterhaltung, indem er auf geradewohl in die Gruppe hinein fragte.

Das großhäugige Judenmädchen, ihr Buch der „Deborah“ in den Händen, fing die Frage gutmüthig auf und antwortete mitten aus ihrem dritten Acte mit tragischem Ausdruck, den sie noch aus ihrer Rolle herübernahm:

„Fischer-Stendal.“

„Da kann es nicht lange dauern,“ bemerkte Willibald, denn er wußte, der genannte College brachte seinen Lehrer stets in eine solche Verzweiflung, daß der Unterricht ein vorzeitiges Ende mit Schreden zu nehmen pflegte. In der That hörte man durch die verschlossene Thür des Nebenzimmers die laute, polternde Stimme des Professors und ein weinerliches Declamiren des Schülers.

„Mensch! Bei Ihnen ist Hopfen und Malz verloren! Zum Schuster werden Sie's bringen, aber nicht zum Schauspieler! Mensch! Mensch! Haben Sie denn keinen Funken Leidenschaft?“

Nach diesem Ausbruch hörte man wieder des Schülers lauten Vortrag:

Ich laure auf ein edles Wild — Läßt sich's
Der Jäger nicht verbrießen, Tage lang
Umher zu streifen in des Winters Strenge . . .“

Die jungen Leuten im Vorsaal kicherten.

„Kowal ist heut übler Laune,“ bemerkte Faust Luria, „das kann heiß werden.“ Und er versenkte wieder sein Gluthauge in das abgegriffene Bändchen der Declam'schen Universalbibliothek und ließ siederhaft:

Wenn er sich selbst in Anstand setzen könnte
Mit einer Nadel bloß!“

Und er betonte die „Nadel“ mit einer unennbar wehmüthigen Ironie.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel,

Jacob Rückert,

durch einen sanften Tod von seinen langen, mit Geduld ertragenen Leiden am Mittwoch Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 18. d. M., Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, vom Sterbehause, Feldstrasse 10, aus.

19602



Geschw. Broelsch,



Magasin de Modes,
Robes et Confection
sur mesure,

10 Grosse Burgstrasse 10,

beehren sich, den Empfang der neuesten Pariser Moden ergebenst anzuzeigen.

Modell-Hut-Ausstellung: Erste Etage.

Grösste Auswahl. Gediegene Qualitäten. Billigste Preise.

19591

La D'itriessche Hammelkeulen

Pfd. netto 5 Mk. 50 Pf., Sammelrücken 9 Pfd. netto
Mk. franco gegen Nachnahme. (à 763/9 A.) 13
Emden. Albert Italiener.

Birn-Quitten zu verkaufen 18553
Geisbergstrasse 5.

Unterricht

Eine für höhere Töcherschulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt
zu mäßigem Preise Unterricht. Vorzügliche Empf. Offerten unter
J. M. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16556

Eine j. Dame sucht drei oder vier j. Damen aus besseren Ständen, welche mit ihr an englischen Conversationsstunden (von einer Engländerin) Theil nehmen wollen. Offerten unter L. S. J. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht (an Herren und Damen) in ihrer Sprache. Nicolastraße 20.

Eine Dame ertheilt gründlichen italienischen Unterricht in deutscher, engl. u. franz. Sprache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18296

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 18941

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer französischen und englischen Conversationsstunde Theil nehmen. Näh. Rheinstraße 52. 17334

German and French lessons by a German lady on moderate terms. Address A. B. 9 Tagbl.-Office.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3. Part.

Uebersetzungen in u. aus fremd. Sprachen billigt Stellerstr. 12, 11.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Mohle, Nerostraße 18, 2.

Eine Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzügl. Methode. Monats-Kursus für Kinder 8 Mt., Vorgeschriftene 12 Mt. Prima Empfehlungen. Off. sub J. R. 30 an den Tagbl.-Verlag erb. 18558

Violin-Unterricht

ertheilt billigt V. zum Busch, Wilhelmstraße 8. Part. Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Zur Anmeldung von Gesangsschülerinnen bin ich täglich, außer Sonntags, von 10-12 Uhr zu sprechen.

Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslotals. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothel durch J. Chr. Glücklich. 11991
Geschäftshaus, prima Lage, 8 Läden, Weinkeller, zu verkaufen. 19118
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen oder zu vermietten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 11992
Rentables Herrschaftshaus, rentirt freie Wohnung (6 Zimmer), zu verkaufen. 19123
Er. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Sehr schönes Haus, Wilhelmplatz, feinste Lage der Stadt, rentabel, zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näh. durch Off. unter V. W. No. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirthschaft und Spezereigeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 19120

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Die Villa Sonnenbergerlandstraße 45, mit großem Garten, ist für den Preis von 16500 Mark zu verkaufen durch die allein beauftragte Immobilien-Agentur von Johann Eckl, Hellmündstraße 47. 19109



Kleines Landhaus (9 Zimmer zc.) Mozartstr. 1a (früher Zypellstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermietten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 11-12 u. 3-4 Uhr. 12020

Rentables Haus, worin gute Bäckerei betrieben wird. billig zu verkaufen. 19119

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Mittelgr. Haus in gut. Stadtl.,

spec. für möbl. Vermiet. nachw. bef. geeign., sehr billig bei 5000 M. Anz. zu verk. Off. erb. unter L. R. D. 10 a. d. Tagbl.-Verlag.



Ein rentabl. Geschäftshaus

welches sich für jedes größere Geschäft eignet und nächster Nähe vom Central-Bahnhof in Mainz ist wegen Familien-Verhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Rentirt 2000 M. Ueberschuß. Schriftliche Offerten unter A. B. 32 postlagernd Mainz erbeten.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Garten von 13 Ar 44 Qu.-Mtr. neben Schloß Schadeck an der Bahn, mit wunderschöner Aussicht auf Stadt und Schloß Runkel, fernerer Aussicht auf den Taunus, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hauskaufgesuch.

Ein Haus mit 20-30 Räumen, das sich zum Möbliervermietten eignet, in guter Lage (auch außer Kurviertel) zu kaufen gesucht. Garten Bedingung, Emserstraße bevorzugt. Offerten mit Angabe des Preises, der Hypotheken, des Zinsbetrags zc. (womöglich Plan des Hauses) unter P. S. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufgesuch.

Eine Villa mit 2 Wohn. je 5-6 Zim., Badel., Küche, Speisek. u. W. f. f. f. i. d. R. v. Pferde- u. Dampfbahn. Off. mit Preisang. unter A. R. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1, vermitt. fortwähr. stets prompt u. zuverl. I. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/4, 4 3/4 u. 5 1/2 %, je nach Lage, Höhe d. Beleihung - 70 % Vermittl. v. Bancapit. des Frkf. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Hypotheken-Agentur.

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein

gewährt fortwährend amortisationsfreie Darlehen zur ersten Stelle - 60 % der Laxe. Ratenweise Auszahlung (sowohl während des Baues, Restzahlung sofort bei Vollendung). Anträge nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt bei Hypothekengeschäft v. Herm. Friedrich, Duerstr. 2, 1. 1869

Capitalien zu verleihen.

8-10,000 M., sowie 40-42,000 M. sind an Hypotheken auszuliehen. Off. bitten man unter A. 12 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Capitalien zu leihen gesucht.

50-70,000 M. gesucht als erste Hypothek auf ein nach Lage und Rentabilität vorzügliches Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Restkauf-Schilling von 10-12,000 M. zu 4 1/2 % mit vierteljähriger Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

33,000 M. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle hinter 1/2 Laxe auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Geil. Offerten unter S. 6 beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

10,000 M. auf 1. Hyp. zu leihen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag.

27-30,000 M. als 2. Hypothek auf m. hies. Haus zu 5 % sof. gef. Offerten unter R. P. 14 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5-6000 M. als 2. Hyp., die erste mit Amort. zu 5 %, auf vorz. Obj. gef. Näh. unter B. C. 60 an den Tagbl.-Verlag erb.

Miethgesuche

Gest. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein passendes Local

in guter Lage für Weinwirthschaft gesucht. Schriftliche Off. unter E. P. 150 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

zur Errichtung eines anständigen

(E. F. & 565) 176

Weinrestaurants

werden dazu passende

Räumlichkeiten

zu miethen gesucht. Offerten werden möglichst umgehend unter
N. 2054 an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.**, erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus **Sildastrasse 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen **Baumeister Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstrasse 5. 12770

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. **Dambachtal 5, Part.** 18015

Villa Parkstrasse 10 zu vermieten oder zu verkaufen. Einzusehen Dienstags und Freitags von 9-12 Uhr. Näh. daselbst oder bei **18256 C. Schiemann, Adolphstrasse 7.**

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem **Kurhaus**, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisengebäuden, auch für eine Familie passend, zu billigem Preis ganz oder theilweise zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **17028 Hch. Heubel, Leberberg 4.**

Villa Hofstrasse 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. **Weilstrasse 18, 2. St.** 15835

Geschäftslokale etc.

Große Burgstrasse 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Sämergasse 7 ist ein **Laden** mit **Ladenzimmer** mit oder ohne **Wohnung** zu vermieten. Näh. im **Wäckerladen**. 17792

Barstrasse 33, **Gehaus**, ist ein großer **Laden**, sehr geeignet für **Mehgerei**, desgl. ein kleinerer **Laden**, für ein **Victualiengeschäft** geeignet, beide m. **Wohnung**, per **Januar** oder später zu vermieten. Näh. **Albrechtstrasse 37, Part.** 18885

Langgasse 25, in meinem **Neubau**, sind:

- a) 1 großer **Laden** (16 Mtr. Tiefe) mit 2 **Schaufenstern**;
- b) 1 **Entresol**, bestehend aus 6 **Räumen**;
- und c) 1 **Wohnung** per 1. **April** k. **J.** zu vermieten. Näheres bei **18033 Max Jonas, Wilhelmstrasse 12.**

Krostrasse 34 Laden mit anstoßender **Wohnung** auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Webergasse 24 ein kleiner **Laden** per 1. **April** 1891 zu vermieten. 18586

Webergasse 56 Laden und **Wohnung** auf **April** zu vermieten. 18932

Laden mit **Wohnung** auf **April** 1891 zu vermieten **Friedrichstrasse 37**, Näh. **Hinterhaus links**. 17365

Läden **Gede** der **Grisberg-** und **Kapellenstrasse**, zu jedem **Geschäfte** (besonders für **Mehgerei**) geeignet, zu vermieten. Näheres **Karlstrasse 14, 1 St.** 12136

ca. 33 **Quadratmeter** groß, in meinem **Hause**

Marktstrasse 23

oder vier **Laden**

Michelsberg 30

Laden,

nebst etwa gew. weiteren **Lokalitäten**, **Wohnung**, große **Lagerräume**, **Stallung**, **Wagenremise** etc., ist per 1. **April** 1891 preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **19177 Fr. Kappler, Michelsberg 30.**

Der von **Herrn Gebr. Rosenthal** bisher benutzte

Laden

19168

ist per 1. **April** 1891 anderweitig zu verm. Näh. bei dem **Eigentümer G. Mondorf, Hotel zum Einhorn.**

Ein großer Laden

mit **Ladenzimmer** auf 1. **April** 1891 zu vermieten. Näheres **Hotel Petersburg**. 18854

Laden mit **Wohnung** und **Werkstätte** ist auf 1. **Januar** event. 1. **April** 1891 preiswürdig zu vermieten. 18584

Laden mit **Wohnung** und **Werkstätte** ist auf 1. **Januar** event. 1. **April** 1891 preiswürdig zu vermieten. 18584

Laden

mit **Wohnung** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Saalgasse 4/6.** 18336

Laden **Saalgasse 10**, groß u. hell, auch für **Weinwirtschaft** geeignet, sofort od. spät. zu vermieten. Näh. bei **19398 C. Meilinger, Langgasse 31.**

Laden mit oder ohne **Zimmer** und **Keller** zu vermieten. Näh. **Schlüchterstrasse 16, Bel-Etage.** 13638

Laden mit **Wohnung** zu vermieten **Kl. Schwalbacherstrasse 4.** 11908

Näheres Kirchgasse 22.
In dem **Neubau Gede** der **Spiegel-** und **Webergasse** sind ein großer **Laden** nach der **Spiegelgasse** und eine **Wohnung** im 2. **Obergeschoss** von 5 **Zimmern**, **Küche** und **Zubehör** nach der **Weber-** und **Spiegelgasse** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links.** 19325

Laden zu vermieten **Taunusstrasse 53.** 16032

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 **Schaufenster**, **Ladenzimmer**). Näh. **Nicolasstrasse 5, Part.** 13918

Großer Laden, 2 Schaufenster, Ladenzimmer etc., in bester Geschäftslage, per April oder Juli n. J. zu vermieten.

18449

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18.**

Eisenbochgasse 7 eine geräumige **Werkstätte** zu vermieten. 18398

Moritzstrasse 48 **Werkstätte** nebst **Keller** und **Halle** sofort zu vermieten. Näh. im **Hinterhaus 1 St.** 8928

Werkstätte auf gleich zu verm. **Hellmundstrasse 37.** 18355

Lagerraum für **Möbel**, guter, zu vermieten **Dogheimerstrasse 8.** 19101

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. **Villen** und **Wohnungen**, sowie **Geschäftslokalen** etc. 18596

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18.**

Adelshaidstrasse 21 sind 2 **Wohnungen**, **Parterre** und **Bel-Etage**, von je 5 und 10 **Zimmern** mit **Balcon**, **Vor-** und **Hintergarten**, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Langgasse 47, 2. St.** 17629

Adelshaidstrasse 71, **Hinterh.**, sind **Wohnungen** von 2-3 **Zimmern** und **Zubehör** per sofort zu vermieten. 15278

Adlerstrasse 13 2 **Zimmer**, **Küche** mit **Glasabsluß** auf 1. **Januar** zu vermieten. 18836

Adlerstrasse 31 1 **Zimmer** u. **Küche** auf gleich od. 1. **Nov.** zu verm. 19324

Adolphs-Allee 6, **Hinterhaus**, ist eine **Wohnung**, bestehend aus 2 **Zimmern** und **Küche**, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 18899

Albrechtstrasse 5a und 7a (an der **Nicolasstrasse**) sind **Frontspitz-** **Wohnungen** und **Laden** mit 2 **Zimmern** und **Zubehör** per sofort zu vermieten. Näh. im **Bau-Bureau 7a.** 13823

Albrechtstrasse 33, **Gehaus**, ist die 1. **Etage**, 5 gr. **Zimmer** mit **Balcon** und **Zubehör**, per sofort zu vermieten. 14657

Albrechtstrasse 33b eine freundl. **Wohnung**, 3 **Zimmer**, **Küche**, **Maniarbe** u. **Zubehör**, auf 1. **Januar** 1891 zu vermieten. Näheres bei **Herrn Birk** daselbst. 19098

Albrechtstrasse 37, **Hinterh. Part.**, 2 **Zimmer**, **Küche** etc. per sofort oder später zu vermieten, desgl. ein einz. heizb. **Zimmer.** 18628

Albrechtstrasse 41 eine **Wohnung** von 2 **Zimmern** u. **Zubehör**, auf 1. **Januar** 1891 zu vermieten. Näh. im **Hinterhaus 1 St.** 19308

Blumenstrasse 6 ist der erste **Stoß** mit 6 **Zimmern** und **Zubehör** per sofort zu vermieten. 11052

Dambachtal 12 eine **Wohnung** von vier **Zimmer** mit reichlichem **Zubehör** für sehr mäßigen Preis zu vermieten. Näheres beim **Verwalter** im **Nebenhäuschen.** 19347

Dambachtal ist eine schöne **Wohnung**, best. aus 3 **Zimmern**, **Küche** nebst **Zubehör**, in einem ruhigen **Hause** per sofort an **Damen** zu vermieten. Näh. **Taunusstrasse 9**, im **Modengeschäft.** 15856

Dogheimerstrasse 30a, **Bel-Et.**, **Wohnung** v. 3 **Zim.** zu verm. 19328

Dogheimerstrasse 34 ist die **Bel-Etage** mit 6 **Zimmern**, geschlossener **Balcon** etc., per sofort zu vermieten. 11064

Elisabethenstrasse 19 ist die 2. **Etage**, bestehend aus 5 **Zimmern**, **Küche** etc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Dohheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balcons und allem nöthigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Barterre zu erfragen. 18562

Stadt Kms., Emserstraße 24, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Salon mit Zubehör auf gleich oder auch später zu vermieten. Näh. bei Gastwirth **Petri**, Schwalbacherstraße 55. 19440

Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf 1. November zu vermieten. 18598

Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung auf 1. November an ruhige Leute zu vermieten. 18909

Feldstraße 21 eine Wohnung für einen Kutscher, Stallung nebst allem Zubehör auf Januar zu vermieten. 19100

Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 13880

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 18572

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balcon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis M. 650. Näheres 18589

Sartingstraße 4

Säfergasse 7 ist eine Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten; im Bäckeladen zu erfragen. 18410

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239

Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 21 fl. abgechl. Wohnung, Hinterh. 1. Et., an eine ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 18632

Hellmundstraße 24, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Januar auch früher zu vermieten. 18600

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abfluß, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hermannstraße 6 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 16050

Hermannstraße 9 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 18917

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 18561

Zahusstraße 2 ist eine schöne Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 18845

Kapellenstraße 33 ist das unterfollerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 M. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173

Kellerstraße 3 (nahe der Stiftstraße) ist eine Wohnung mit Glasabfluß auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. links. 16545

Mauergasse 3/5 eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Herrn **Bauer** daselbst. 19099

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-büreau Rheinstraße 92. 16049

Mauritiusplatz 6 Dachlogis zu vermieten. 18611

Nerostraße 11 ist eine kleine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19095

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, sind auf gleich die 1. und 2. Etage, zusammen oder getheilt, auch mit Pferdebestall und Wagenremise, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12-3 Uhr. 18565

Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418

Oranienstraße 4, 1 St., ist eine freundliche Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller zc. Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten. 19375

Barfstraße 9b,

Herrschaftswohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balcon, Personenaufzug und sämmtliches Zubehör, außerdem noch Pferdebestall, Remise nebst Kutscherwohnung zu vermieten. Näh. Baubüreau Rheinstraße 92. 19194

Barfweg 2, „Villa Germania“, werden 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12456

Philippbergstraße 23 1 Zimmer, Mans. u. Keller zu verm. 18863

Rheinstraße 7 eine Wohnung von sieben Zimmern und Bad auf 1. April 1891. Näh. Wilhelmstraße 2a, 3. Etage. 19267

Rheinstraße 31 sind zwei Wohnungen von je zehn Zimmern oder auch von sieben Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14970

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 8 große Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19160

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege daselbst. 12310

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 10770

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Bad, Küche und Zubehör, zu vermieten. 14270

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer nebst 2 Erkern, Balcon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18670

Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 18560

Röderstraße 5, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche zc. auf gleich zu vermieten. 16670

Schulberg 17 sind Wohnungen von 1-2 und 4 Zimmern mit Küche u. Keller per 1. Jan. oberfl. April 1891 an ruhige Mieter zu verm. 19010

Schwalbacherstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. Januar zu vermieten. 19120

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 18820

Kleine Schwalbacherstraße 2 eine freundl. Frontispiz zu verm. 18570

Spiegelgasse 6 Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 fl. Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. 1 St. 15270

Steingasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, drei Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 18000

Steingasse 26, im Vorderhaus, ist eine schöne Dach-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19070

Steingasse 28 ein kleines Logis auf 1. November zu vermieten. 19070

Steingasse 29 eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu verm. 19080

Steingasse 31 eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 19070

Stiftstraße 1 schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18530

Stiftstraße 17 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1891 an ruhige Leute zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr. 19110

Taunusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19070

Villa

Waldmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontispiz, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Part. 18430

Walramstraße 1, 2. St., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, sch. Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 18970

Walramstraße 5 ist die Part.-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansarde, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel-Et. 19060

Walramstraße 25 e. schöne Dachwohnung a. gleich o. später z. v. 19030

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12970

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17110

Webergasse 50, Hinterh., Zimmer und Küche zu vermieten. 18000

Weißstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12750

Woltrichstraße 21 ist die Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Abreise halber auf 1. November zu vermieten. Näh. daselbst. 19030

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung und ein großer Laden sofort zu vermieten. Näh. 3. Etage. 19260

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen sogleich zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9070

Wilhelmstraße 18 eine Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 22. October zu vermieten. Wird auf Wunsch theilweise möblirt vermietet. Zu besichtigen Vorm. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei 16052

Georg Blücher Nachf.
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon zu vermieten. Näh. daselbst Part. 17843

Wörthstraße 5, 1 St., 5 Zimmer mit Zubehör wegen Wegzug auf den 1. November oder später zu vermieten. Näh. 4 St. h. 18850

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Abrechtstraße 33 a, im Laden. 15893

Schöne Wohnung mit Garten, 2 oder 4 Zimmer zc., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Eshofstraße 4. 15456

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, im Hinterhaus, zu verm. **K. Blum, Hellmündstraße 60.** 19371

In meinem Neubau, **Sermannstraße 14**, sind schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Januar 1891 oder auch früher zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 19. 18281

Eine abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu verm. Näh. Friedrichstraße 5, im Eckladen. 18837

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1 St. 15150

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten **Wörthstraße 39.** 18903

Die von Herrn **Dr. Hempel** bewohnte Bel-Etage in meinem Hause **Dranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße**, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist per 1. April 1891 zu vermieten. 19327

Hermann Schellenberg.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich billig zu vermieten. Näh. beim **Gärtner Hoher, Parkweg, Aufamm.** 16786

Eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. **Walramstraße 17.** 19132

Kleine Wohnung (Glasabsl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976

Für Wäscherei

eingeriichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15086

21 Dachlogis auf gleich zu verm. **Dogheimerstraße 17.** 18639

Eine Mansardwohnung zu vermieten **Hellmündstraße 60.** 19377

Eine **Mansard-Wohnung** auf 1. November zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 1, Schulhaden.** 18421

Eine neu hergerichtete **große Mansardwohnung** auf gleich oder später zu vermieten **Schulberg 21, Part.** 18719

Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten **Webergasse 43.** 19357

Eine schöne Bel-Etage,

6 Zimmer, Küche zc., mit Gartenbenutzung, in gesunder freier Lage, auf sofort oder später unmöbl. zu vermieten. Näheres **Villa Liebenburg, Sonnenberger Promenadenweg, ob. Agent. Glücklich.** 18663

Frontispiz-Wohnung Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12989

Zum Jägerhaus, Schiersteinerweg 3, ein Logis zwei Zimmer und Küche per 1. November zu vermieten. 18292

Möblierte Wohnungen.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Adelheidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Elisabethenstraße 10

möblierte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Wohnung. 17663

Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Kapellenstraße 2a, Parterre rechts, möbl. Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermieten. 18559

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Frorath, Leberberg 7,

ist die möblierte Bel-Etage und die Hochparterre-Wohnung mit Pension oder Küche zu vermieten. 17295

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Das **Landhaus Mozartstraße 1a**, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer zc.), auch Bel-Etage allein, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 16312

23 Rheinstraße 23

ist die 1. Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern und 1 Salon, gut möblirt, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 18025

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.

Herrschaftlich möblierte Etage von 4 und 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 19486

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hoch-Parterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möblierte Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16364

Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche zc. 19063

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons zc., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winterfaison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmsallee 13, Part. 15693

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 13, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10284

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Abrechtstraße 11, 1 St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19366

Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu verm. 18966

Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 16948

Delaspeckstraße 4, 1 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 18976

Dogheimerstraße 12, Part., zwei große, schön möblierte Zimmer auf 1. November zu vermieten. Auch kann auf Verlangen ein Zimmer für einen Diener oder möblierte Küche dazu gegeben werden. 19472

Ph. Carl Schäfer.

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Zimmer. 17664

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18036

Emserstraße 19 gut möbl. Zimmer (Süden, gr. Garten), auf Wunsch mit Pension (monatlich 50, 60 und 75 Mk.) zu vermieten. 19400

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 18557

Geisenstraße 23, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 18387

Girchgraben 12, 2 St., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 18775

Jahnstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19415

Karlstraße 17, 2 r., möbl. Zimmer (nach Süden) bill. zu verm. 18371

Ecke der Kirchgasse und Louisestraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenstraße 14, Stb. r., möbl. Part.-Z. zu verm. 17754

Louisenstraße 20, 2, ein ger. möbliertes Zimmer zu vermieten. 19497

Michelsberg 9, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 19401

Dranienstraße 24, Part., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 19401

Rheinstraße 58 möbl. Parterre-Zimmer. 19270

Rheinstraße 65, Bel-Etage, 2-3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Schachtstraße 9b ein möbl. Zimmer an zwei reinliche Arbeiter abzugeben; daselbst ist noch eine heizbare Mansarde zu vermieten. 19482

Schwalbacherstraße 14 f. mehr. gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 19384

Schwalbacherstraße 43

elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 19384

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 18568

Sedanstraße 8, 3 St., ein f. möbl. Zimmer b. z. verm. 14239

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 19368

Walramstraße 1 gr. sch. möbl. Zimmer (sep. Eing.) mit 1 oder 2 Betten zum 15. October oder 1. November zu vermieten. 18676

Welfenstr. 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. mehrere möblierte Zimmer mit gutem Clavier und Benutzung der Küche **Kapellenstraße 2 (Eckhaus), 2. Et.**

Zu vermieten Möblirt auf längere Zeit zu vermieten

Frankfurterstraße, an der Engl. Kirche, Sonnenseite, in einer herrsch. Villa, 2 Zimmer u. 1 Mani., 2. Et. Näh. Tagbl.-Verlag. 18051

Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. **Geisbergstr. 16, 1 St.** 19502

Möblierte Zimmer von 10 Mk. an, mit Pension von 45 Mk. an per Monat. **Wfäler Hof.** 18560

Zwei schön möbl. Zimmer Villa **Humboldtstraße 3.** 18560

Zwei fein möblierte Zimmer mit neuen Betten sind billig zu vermieten **Kirchgasse 2b, 3 Tr.** Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurparks und des Kochbrunnens, ist zu vermieten **Kleine Burgstraße 1, 1. Et.** 831f

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18926
 Ein auch zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Restaurant Jacoby, Kirchgasse.
 Ein bis zwei schön möblirte Zimmer an einen älteren Herrn zu vermieten. Nerostraße 32, 2 St.
 In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcon, Gartenbenutzung, Wäder, mit Pension. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18476
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 6. 19303
 Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 19148
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Albrechtstraße 39, 2. 15587
 Ein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 Tr. 19170
 Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Feldstraße 22, Hinterh. 2 St. 19148
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 8, 2. 17424
 Ein freundliches möblirtes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St. 17021
 Möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 5, 3 St. 1. 19518
 Ein möbl. Zimmer an einen oder zwei H. Goldgasse 5, Eb. 2 St. 19518
 Zimmer mit Kost zu vermieten Hämergasse 5, 1 St.
 Ein gut möblirtes Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Helenestraße 12. 15931
 Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlgasse 3, 3. 17353
 Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn billig zu vermieten Herrngartenstraße 13, Part. 18945
 Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 17225
 Ein sehr schönes, gut möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 17, Bel-Etage. 19422
 Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. Wiener Schulplatz, Kirchgasse 45. 19354
 Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568
 Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19080
 Ein gut möblirtes Zimmer (separater Eingang) auf gleich zu vermieten Louisenstraße 24, Hinterh. links 3 St. 19217
 Ein elegant möblirtes Zimmer per sofort oder auch später zu vermieten (auf Verlangen mit Pension) Louisenstraße 37, 2 bei P. Wenzel. 19506
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (à 20 Mk.) Marttstraße 22, 2 St. rechts. 19254
 G. möbl. Zimmer mit Kasse (20 Mk.) Mauergasse 8, 3 rechts. 18075
 Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 Tr. r. 19276
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 13, 1 St. r. 18242
 Ein gut möblirtes heizbares Zimmer zu 15 Mk. sofort zu vermieten Nerostraße 9, 2. St. bei Steiner.
 Ein schön möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten bei J. Linkenbach, Nerostraße 35. 18050
 1 separ. oder 2 ineinandergehende freundl. möbl. Zimmer per logleich billig zu verm. Dranienstr. 27, Strbs. 2 bei Hört. 19444
 Zimmer, groß, hübsch, möbl., 15 Mk. Philippsbergstraße 17, 1 I. 19477
 Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16709
 Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Nöderallee 22. 19127
 Ein anst. j. Herr f. schönes Logis Schachtstraße 9b, 2 rechts. 19406
 Großes möblirtes Zimmer mit 1 auch 2 Betten oder ein H. b. zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 19197
 Ein möbl. Zimmer, per Monat 20 Mk. mit Kasse, an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 17. 19455
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 4, Mittelh. 1 St. 18527
 Möblirtes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2 St. b. 18342
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Clavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 43. 8940
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16345
 Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep. Webergasse 50, Frontspitze. 18777
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weiststraße 10, 2. St. 19362
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellrigstr. 10, Bel-Et. 18207
 Ein schönes möblirtes Zimmer z. verm. Wellrigstr. 16, 2 Tr. r. 18407
 Nähe der Bahnhöfe 1 möbl. Zimmer mit Frühstück, ev. Mitben. des Salons u. Claviers; a. Familienanschluß. Näh. Tagbl.-Verlag. 18785
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möblirtes Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf logleich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11099
 Bleichstraße 3, 1 St., eine Mans. mit 2 Betten zu vermieten. 19053
 Bleichstraße 23 auf Kob. an eine ordentl. Person möbl. M. zu verm. 19392
 Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224
 Eine möbl. Mansarde ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 45, Stb. rechts, 1 St. rechts. 19288
 Auf gleich möbl., auch unmöbl. Mansard-Zimmer zu vermieten Taunusstraße 33. 14423
 Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu verm. Walramstr. 6. 19160
 Ein oder zwei Arbeiter finden Schlaff. Nerostraße 16. 19407
 Ein bis zwei Leute erh. ein möbl. Zimmer Philippsbergstr. 17, Frsh. 1. 19298
 Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis Schachtstraße 9a, Stb. Dachb. 19298
 Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Stb. 2 St. 19302

Adlerstraße 58 ist ein Zimmer im Dachstod auf gleich zu vermieten. 15691
 Bleichstraße 21, Bel-Et., ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. 17851
 Philippsbergstraße 17/19, Part. rechts. 19083
 Capellstraße 5, 3. Stod. L., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19083
 Helenestraße 10 ist ein unmöblirtes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692
 Mauritiusplatz 3 ein leeres Zimmer sof. od. später zu verm. 18296
 Nicolassstraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18193
Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer auf gleich zu vermieten. 13596
 Taunusstraße 57, 1 Seitend., sep. Eingang, sind ein schönes Zimmer, eine dito Küche an stille Leute zu vermieten. 19204
 Wellrigstraße 46 großes leeres Zimmer zu vermieten. 19090
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7685
 Großes Parterre-Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 7. 17862
 Ein leeres Zimmer mit Pension zu verm. Frankenstraße 11, 2. 19096
 Ein Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dranienstraße 2. 19531
 Adlerstraße 17 2 heizb. Mansarden an ruhige Leute zu verm. 19326
 Adlerstraße 47 ist eine neu hergerichtete heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 19398
 Bleichstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15292
 Bleichstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 19323
 Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende Mansarden sogleich an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3 St. 15626
 Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Möbelleinstellen zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stod. links. 15424
 Nerostraße 28 ist auf gleich eine Mansarde zu vermieten. 19140
 Nerostraße 34 zwei heizbare Mansarden per 1. Nov. zu verm. 19165
 Platterstraße 12 ein Mansard-Zimmer zu vermieten. 16806
 Stittstraße 13 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 18259
Wellrigstraße 27 eine freundliche leere Mansarde mit Keller auf 1. Jan. zu verm. 19192
 Wellrigstraße 37 heizbare Dachkammer zu vermieten. 19241
 Zwei H. ineinandergehende Mansarden zu verm. Hellmündstr. 34. 18851
 Zwei H. Mansarden an eine oder zwei Personen auf gleich zu vermieten. Näh. Steingasse 12, Part. 19419
 Eine heizbare Mansarde an einzelne ruhige Person zu vermieten. 19322
 C. Blum, Hellmündstraße 60.

Eine schöne heizbare große Mansarde an eine anständige Dame zu vermieten. Näh. Müllerstraße 1, im Dachstod, nur zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.
 Louisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17020
 Ein großer Weinkeller, circa 25 Stück haltend, sofort zu vermieten. Schwalbacherstraße 39. 17560
 Große Kellereien mit Comptoir und Werkstatt sofort zu vermieten. Schwalbacherstraße 43. 17560
 Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten Steingasse 9. 18119

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Fremden-Pension

Fremden-Pension
Villa Margaretha,
 Gartenstrasse 10 und 14,
 3 Min. vom Kurhaus.
 Möblirte Zimmer mit Pension.
 Bäder im Hause. 18175

Familien-Pension Kauffman
 von Humboldtstr. 3 nach Grünweg 4 verzogen.
 Schöne Zimmer, mäßige Preise, unmittelbare Nähe des Sturgartens.

Villa Irene. Pension.
 Frankfurterstraße 10. 18285

Pension de la Paix,
 Sonnenbergerstrasse 37. 14653
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.
 Adelheidstraße 33, Seitenb. Part., ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 17588

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36,

Kiefert als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Couverts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauertrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

(Nachdruck verboten.)

Mode.

(Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Wien, Mitte October.

Wenn La Rochefoucauld in seinen Maximen sagt: „Die edelste Liebe ist den Frauen Nichts, wenn sie nicht aufgepußt ist,“ so ließe sich mit viel größerem Recht behaupten: Die edelste — sagen wir sogar die hübscheste — Frau ist den Männern Nichts, wenn sie nicht elegant gekleidet ist. Die Männer wollen gepuhte Schönheiten, wie viel sie auch gegen den Puz eifern; der beste Wein wird oft nicht begehrt, wenn die hübsche Etikette fehlt. „Es geht den Weibern, wie den Weinen,“ meint Alfred de Musset, der große Frauenkenner, „wie pikant, anregend sie auch seien, wie würzig ihr Bouquet, wie herrlich ihr Geschmack, — die hübsche Etikette muß da sein, sollen all' ihre Vorzüge in rechter Weise gewürdigt werden.“ Und wenngleich allem Aeußerlichen feind, müssen wir — nach Lage der Dinge — mit gegebenen Factoren rechnen und dem Puz und den eleganten Etiketten Beachtung schenken. Wer wollte es sich verhehlen, daß sie manchmal Wunder wirken! Als ich beispielsweise kürzlich in einem Modesalon vorsprach, um die letzteingetroffenen Neuheiten in Augenschein zu nehmen — Tuchkleider mit Pelzärmeln, Promenademäntel aus Kammgarnborten zusammengesetzt, Jaquets aus dänischem Leder mit gestickten Westen zc. —, fiel mir in einer Spiegelniße eine kleine Blondine auf, die, in allerhand Modestoffen wühlend, die ihr vorgeführten Modelle eifrig mustern, Alles um sich her zu vergessen schien. Ich hatte sie im Sommermonat Mai in Böslau gesehen und zufällig auch gehört, wie sie einer Freundin mitgetheilt, ihr Mann sei ihr im Grunde der Seele zuwider, sie sei glücklich, einige Wochen fern und unbelästigt von ihm leben zu können, er langweile sie mit seinen Bärtlichkeiten, habe kein Verständniß für ihre — höheren Interessen. Ob dieses Verständniß sich nun inzwischen eingestellt? Ich sah, wie der gute Mann der kleinen Frau eifrig bei ihrer Modewahl half, Alles schön fand, was sie wählte und — nachdem vier hohelegante Toiletten bestellt waren, den Chef des Geschäftes beiseite nahm und ihm so laut, daß es die kleine Frau hören konnte, zustüsterte: „Senden Sie auch noch die blaue Sammet-Toilette mit den Türkis-Stückereien! Meine Frau findet sie zwar zu theuer, aber da sie ihr gefällt!“ —

Wenige Minuten später hinter den Weiden die Stiege hinabschreitend, sah ich, wie die Frau — die ich noch vor wenigen Monaten aufrichtig ob ihres Unglücks, an einen ungeliebten Mann gefesselt zu sein, bedauerte — diesen ungeliebten Mann zärtlich umfaßte und herzlich küßte, indem sie sagte: „Siehst Du, Herzensfreund, das hast Du recht gemacht! Wie soll ich Dir nur beweisen, wie gut ich Dir bin!“ Und wie tanzend hüpfte sie weiter an seiner Seite die Stiegen hinab; — als wir unten einander Aug' in Aug' schauten, war sie wohl ein wenig verwirrt, kannte mich aber selbstverständlich nicht. — Lassen wir es dahingestellt, ob die Bewilligung der fünften Toilette das Wunder bewirkt, daß eine Frau, die noch unlängst ihren Gatten unausstehlich fand, nun urplötzlich nicht weiß, wie sie ihm ihre Liebe beweisen soll, lassen wir lieber die neuen Modellen, die solche Wunder bewirken können, vor uns Nebue passiren. Vielleicht sind sie doch mehr als eitel Modetand und sollten nicht nur von den Frauen, sondern auch von den Männern — sofern sie liebende Frauen haben wollen — pflichtschuldigst beachtet werden. Hauts nouveautés und ganz geeignet, als Herbstfarbe zu gelten, ist das bläulich angehauchte Violett, Pflaumenblau genannt. Toiletten in pruno Seide, Sammet, Tuch, Mäntel aus dunkleren, gleichfalls pflaumenblauen Woll- und Peluchestoffen, Hüte mit ebenso schattirten Straußenfedern garnirt, dazu passende Federrouffs, Federboas, Spitzenkranzen, Chenilleplaids sind in gewähltester Farbenharmonie vorrätig.

Die ins Adhliche schillernden Seidenkleider aus pflaumenfarbigem Taffet, aus Changeant oder carrirtem Foulé werden zumeist mit blau-roth abgetönten Weinbeer-Guirlanden längs der Vordertheile gestickt, die Aermel mit passendem Seidentüll bekleidet, seitwärts Tüll-Gharpe mit eingestickter Perlbordure. Sehr frisch sind die ganz aus Einem geschnittenen Prinzesskleider von pruno Tuch, letzteres nur bis zur Brusthöhe reichend, da ausgebogen und einem gleichfarbigen Moirétheil angefügt, das wie eine Art Schulterstück die Obertheile bekleidet; gleiche Moiré-Puffen am Oberarm; der eigentliche Aermel, aus Tuch gefertigt, ist eng, oben ausgebogen und in Fäden auf dem Moirépuff aufliegend.

Sehr hübsche Zusammenstellungen ergeben sich, indem man Heliotrop mit Moosgrün eint. Die grüne Farbe darf nur ganz discret an einzelnen Stellen hervortreten, etwa als Vorstoß längs der Rocknähte, als Taillenwand, Jabot, Gurt oder Aermelbefaß. Bei den letzten Rennen in Wien sah man heliotrope Tuchkleider mit gelben Lederwesten und gleichartigen Aermeln, — pflaumenblaue Kaschmir-Costüme, die höchst originell — mit stahlgrauen schmalen Passementieren längs der Taillen- und Rocknähte befaßt waren — pensé Faille-Roben mit langen, gelb passivisirten Frackschößen; — nur ganz vereinzelt kamen die neuen, in Paris mit so großem Beifall aufgenommenen Persianer-Kleider zur Geltung; es sind dies ganz glatte, aus einer Art Krimmerstoff hergestellte Costüme, die rückwärts geschnürt werden und oben mit breitem, gesticktem Stuart-Kragen abschließen.

Ähnlich den bedruckten Halbhammeten, die man vor Jahren zu Kinderkleidern verarbeitete, sind die neuen bedruckten Velveteens, die jetzt mit Vorliebe zu Promenadkleidern verarbeitet werden. Der Stoff ist dauerhaft und elegant; das Muster erinnert an die kleinen Saccharin-Tabletten, die, oh schon nur linsengroß, genau so viel Süßkraft wie ein Stück Würfelzucker haben. Scherzweise nennt man diese bedruckten Halbhammetkleider Saccharin-Roben; ein Provinziale, dem von seiner Gattin der Auftrag geworden, ihr in Wien eine solche Toilette zu besorgen, mochte wohl den Namen des erst jüngst eingeführten Süßstoffes vergessen haben und pilgert nun von Salon zu Salon, überall eine „Zucker-Toilette“ verlangend. Obgleich Niemand wußte, was der Mann wolle, blieb dieser dabei, „Zucker-Toiletten“ seien modern, er müsse, koste es was immer, eine heimbringen. Unser bon homme war schon ganz trostlos, da führte ihm der Zufall auf der Straße eine Dame in der neuen punktirten Sammetrobe entgegen. Wo haben, Gnädige, ihre Zuckerrobe gekauft?“ redete er sie ungenirt an. — „Saccharin-Robe wollen Sie sagen,“ meinte die Dame befremdet. — „Hab' ich doch g'wußt, daß was Süßes daran ist,“ sagte er lachend, „ob Zucker oder Saccharin ist mir gleich, wenn ich nur Frauchen ihren Wunsch erfüllen kann!“ Noch in selbiger Stunde wurde für Frauchen die neue Toilette bestellt; — nur

Der Arbeitsmarkt

Wichtigste Einnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Bekanntmachung.

Nachdem verschiedene Landstraßen bezw. Vicinalwege seitens der Stadtgemeinde mit Banquetten (Fußgängerwegen) versehen worden sind, bringe ich folgende Strafvorschrift wiederholt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das Feldschuttpersonal angewiesen habe, alle unzulässigen Handlungen behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.
§ 30 pos. 2 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer auf ausgebauten öffentlichen oder Privatwegen die Banquette betritt ohne dazu genöthigt zu sein, oder die zur Bezeichnung der Fahrbahn gelegten Steine, Faschinen oder sonstigen Zeichen entfernt oder in Unordnung bringt.
Wiesbaden, den 3. October 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B. Geh.

Bekanntmachung.

Das auf dem von der Stadtgemeinde erworbenen Grundstück an der Ringstraße, zwischen der verlängerten Hermann- und Frankenstraße liegende, von Holz in Fachmauerwerk errichtete Häuschen soll zum Abbruch öffentlich meistbietend versteigert werden.
Termin hierzu ist auf Samstag, den 18. October c., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt.
Wiesbaden, den 8. October 1890.
Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brix.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc.

Bau- u. Brennholz

versteigere ich im Auftrage des Grundarbeit-Unternehmers Herrn Jacob Hahn

heute Nachmittag 2 Uhr

am Abbruche des

Goldnen Ross,

7 Goldgasse 7,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Manergasse 8. 240

Frische Schellfische und Seehechte.

Fr. A. Müller, Adelhaidstraße 28. 19648

Um schneller damit zu räumen, werden feine Tafel-Birnen und Apfel pro 1/4 Ctr. zu 2 1/2 Mk., pro Pfd. zu 12 Pfd., ühe Trauben pro Pfd. 20 Pf., Rüsse das Hundert 30 Pf. verkauft Geisbergstraße 36.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Feier unseres

Stiftungsfestes,

verbunden mit Fahnenweihe,

am Sonntag, den 9. November, in der „Kaiser-Halle“ stattfindet.

Etwa einzuladende Gäste sind schriftlich bis spätestens den 25. October c. dem Vorstand („Deutscher Hof“, Goldgasse 2a) mitzutheilen. 190

Der Vorstand.

Täglich frisches Schrotbrod,

das sogenannte Grahambrod,

zu haben

Ludwigstraße 10,

vormalig Maschinenbetriebs-Bäckerei des Herrn W. A. Securius. Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen. 19651

Thee-Niederlage

von Otto Koelofs & Zoonen,

Kaffeeplantagen - Amsterdam,

bei J. Rapp, Goldgasse 2,

in Paqueten von 1/2 Pfund netto.

Jedes Paquet ist mit Depot-Marke und Unterschrift versehen. - Preislisten gratis. 19642

Zwiebeln, Frankenthaler,

werden heute an der Hess. Ludwigsbahn, das Pfd. zu 5 Pfg., abgegeben. 19641

In allen Sorten



in allen Sorten

der Handlung hines. und ostind. Waaren von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 284

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben.
Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme
von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 3518



Sarg-Magazin

von

K. Weyershäuser,

Moritzstraße 1,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge
vorschriftsmäßig zum Versandt zu den billigsten Preisen. 15543

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costime, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

16319

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied sanft nach
kurzem Kranksein unser guter Vater und
Grossvater,

Michael Ruppert,

im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. October 1890.

Die Beerdigung findet Samstag, den
18. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom
Trauerhause, Philippsbergstrasse 31, aus
statt. 19618

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowie für die
zahlreiche Blumenbesende bei dem Hinscheiden und der Beerdigung
unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Grossvaters,
Schwiegervaters, Bruders und Onkels. 19385

Georg Ritsert,

sprechen wir hiermit unseren innigsten tiefgefühlten Dank aus.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten mache ich
die schmerzliche Mittheilung, dass meine
liebe Frau,

Emilie, geb. Geigel,

heute früh nach langer Krankheit in
Pforzheim gestorben ist.

Erbenheim, den 15. Oct. 1896.

D. Wagner,
pract. Arzt.

19590

Imnigsten Dank

für die vielen Beweise der Theilnahme und Liebe an dem
schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer Tochter,
Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, **Margarethe
Miesel**, besonderen Dank denen, die mir so hilfreich bei-
standen, sowie Allen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen.
Wiesbaden, Frankfurt, Aristol, Wien,
den 16. October 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

19441

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herz-
licher Theilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste unseres dahin-
geschiedenen guten Vaters, Grossvaters,
Schwiegervaters und Onkels, des

Königlichen

Eisenbahn-Betriebssecretärs a. D.

Karl Wilhelm du Fais,

sagen wir Freunden und Bekannten
innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

19393

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

18489

Quaglio's Bouillon-Kapseln

Stück = 10 Pfg., 5 Stück = 45 Pfg. 19646
Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Arbeitsmarkt

Die Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für mein Korsett-Geschäft suche ein Lehrlingmädchen. Anfangsgehalt Mk. 10 monatlich. Langgasse 39, zu erfr. zwischen 12-1 Uhr.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Schillerpl. 4, 3 St. 19633

Kleidermachen erlernen gründlich, auch unentgeltlich junge Mädchen Moritzstraße 18, 2 St. 19459

Wäsche gesucht bei Frau Lang, Helenestraße 5. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 19607

Monatsmädchen für Nachmittags gesucht Bleichstraße 17.

Ordentl. Monatsfrau gej. Gustav-Udolfstr. 1, 1. Monatsmädchen sofort gesucht Bleichstraße 26, 3.

Monatsfrau oder **Mädchen** gesucht Kapellenstraße 2a, Part. 19549

Leinwand Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 7, im Laden. Ein junges reinliches Mädchen den Tag über gesucht; dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen. Lammusstraße 25, Stb. 3 Tr. Kröck.

Herrschäfts-Köchin

Sucht per 1. oder 15. November. Muß durchaus selbstständig sein und keine Küche verstehen. Nur ältere Personen mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden Sonnenbergerstraße 50.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit verrichtet, für ein junges Ehepaar gesucht. Eintritt Anfang November. Näh. Rheinstraße 65, Parterre. 19511

Sucht ein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, welche die best. Küche verstehen, Kinderfräulein, welches frz. spricht, zwei best. Kindermädchen, einf. Hausmädchen. Bür. Frau Wintermeyer, Hainerg. 15.

Sucht für hier und auswärts Köchinnen, Hausmädchen für hohes Herrschaftshaus, Hausmädchen für Hotels und Pensionate, Haushälterin für ein Hofgut, Verkäuferin nach auswärts, Diener für eine ausländische Familie, Verkäuferin nach auswärts durch

Büreau Victoria,

Nerostraße 5.

Ein gut bürgerliche Köchin, welche jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Elisabethstraße 14, Part.

Sucht israelitische Köchinnen, Allein-, Haus- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Braves fleißiges Mädchen für Haus und Küche gesucht Große Burgstraße 17, 1 Tr. 19466

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Brenner & Blum. 19154

Gesucht

am 1. November ein anständiges Hausmädchen, das zu jeder Arbeit willig ist und auch etwas nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Victoriastraße 9, 2.

Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf gleich gesucht. 17823

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankfurterstraße 20. 19106

Ein starkes fleißiges Mädchen wird gesucht Moritzstraße 42, Metzgerladen. 19383

Albrechtstraße 12 wird ein Mädchen gesucht. 19420

Ein einfaches Mädchen gesucht Albrechtstraße 7a, Part. 19381

Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht Frankfurterstraße 19. 19507

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt, gesucht. Näheres im Schneider-Geschäft Langgasse 53. 19364

Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird per 2. October gegen hohen Lohn gesucht Schulberg 3. 19373

Sucht ein Mädchen, kann jede Hausarbeit, auch zu bügeln gründlich versteht und gute Empfehlungen hat, Wilhelmplatz 8, 2. von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Mittags.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näheres Grabenstraße 12, 1. 19632

Braves Dienstmädchen gesucht Steinstraße 4.

Ein sauberes Mädchen auf gleich gesucht Lahnstraße 2.

Ein braves reinliches Mädchen vom Lande wird gesucht Moritzstraße 17, Part.

Gesucht ein Kinderfräulein zu zwei groß. Kindern, welches etwas französisch und englisch versteht und eine Ladnerin (Spezialrezepts.). Bureau Germania, Hainergasse 5.

Ein einfaches braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, welches nähen, waschen und bügeln kann (leichte Stelle), sofort gesucht Zahnstraße 24, Parterre.

Ein solides braves Mädchen sofort gesucht Lammusstraße 39, 2.

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Wilhelmstraße 36, 2. St.

Küchenmädchen gesucht

Wilhelmstraße 44. Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen, im Besitz guter Zeugnisse, das gut bürgerlich kochen kann, per 1. Nov. gesucht. Näheres Nicolastraße 24, Part. 19575

Ein braves Mädchen für allein sofort gesucht Adelheidstraße 46, 1.

Junges Mädchen

Sucht Moritzstraße 21, Laden. 19585

Gesucht zwei Kinderfräulein, ein Ladenmädchen, gut bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, gediegenes Kellerermädchen, Haus- u. Küchenmädch. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21.

Ein kräftiges Mädchen oder Frau gesucht Wellstr. 34.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, Herrschaftsköchinnen, Köchinnen in Pension, ein nett. Alleinmädchen in fl. Familie, einige Hausmädchen, fein bürgerl. Köchinnen d. Bür. Germania, Hainergasse 5.

Gesucht ein braves fleißiges Mädchen Neugasse 4, 1 St. h. rechts.

Ein Mädchen gesucht Balkmühlstraße 22.

Gesucht zum 15. October

ein Mädchen ohne Anhang zu kleiner Familie, welches kochen kann und Hausarbeiten versteht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19644

Ein kräftiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Saalgasse 22.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Parstraße 1, durch den Garten.

Ein Mädchen für gewöhnl. Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 37, Part. 19622

Ein gewandtes braves Mädchen, welches etwas kochen kann, und die Hausarbeit gründlich versteht, in einen bürgerlichen Haushalt gesucht. Näh. Michelsberg 12, 1 St.

Ein sehr tüchtiges Mädchen

Sucht Rheinstr. 21, Atelier. 19623

Ein Mädchen gesucht, das gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, Schlichterstraße 20, 1 St.

Gesucht ein geb. Kindermädchen, Köchinnen f. hier und ausw., Alleinmädchen. Central-Bureau Goldgasse 5, 1.

Eine Schänktamme

sofort gesucht. Näh. Friedrichstraße 44, 2. 19611

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Verkäuferin von außerhalb, welche längere Zeit in einem feineren Colonial- und Delicatessen-Geschäft thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht anderweitig Stellung. Off. unter N. D. 100 hauptpostlagernd.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in feinerem Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19476

Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Michelsberg 30.

Ein tüchtiges Bügelmädchen sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 60, 2 rechts.

Alleinstehende Wittve sucht Arbeit zum Putzen. Mauergasse 13, 2 St.

Ein unabhängiges ehrl. Mädchen sucht Monatsstelle; am liebsten den ganzen Tag. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Part.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle Vormittags. Näh. Emserstr. 13, Part.

Eine junge Frau sucht Aushülfsstelle. Näh. Friedrichstraße 37, Dinterh. Frontisp.

Eine perf. Kochfrau empf. sich zum Kochen; auch nimmt dieselbe Aushülfe an. Näh. Schulberg 21, S. 2.

Bademeisterin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Gesl. Offerten unter N. V. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht für sofort dauernde Stelle in einem ruhigen Haush. oder zu einer Dgme. Näh. Neubauerstraße 12, 2.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen als Bei- oder Kaffeeköchin, ein Mädchen als Haus- oder Zimmermädchen, ein Mädchen von 17 Jahren, welches noch nicht hier gedient, suchen baldigst Stellung. Näh. Webergasse 35.

Empfehle ein bürgerliche Köchin, ein besseres Hausmädchen mit schönen Zeugnissen, ein Kinderfräulein, einfach, welches perf. franz. spricht, tüchtige Haushälterin, Kaffeeköchin, perfekte Restaurationsköchin, Allein- und Hausmädchen.

Centr.-Büreau, Fr. Warlies, Goldgasse 5, 1.

Eine fein bürgerliche Köchin gehesten Alters, mit g. Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Hellmündstraße 32, Dachl.

Perfekte unabhängige Herrschaftsdöchin mit lang-jährigen Zeugnissen sucht Aushülfs- oder feste Stelle zum 1. November durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stern's Bureau, Nerostraße 10 (gegründet 1872), empfiehlt perfekte u. zwei fein bürgerl. Köchinnen mit 6-jährigem Zeugniß, Bonnen, Jungfer, Haushälterin, Verkäuferin, nette Haus-, tüchtige Allein- und zwei bessere Kindermädchen.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, eine Kammerjungfer mit 3-jährigem Zeugniß, Kinderfräulein, musikalisch und mit Sprachkenntn., Repräsentantinnen, geprüfte Erzieherinnen, Haushälterinnen und Gesellschafterin durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine geb. Dame,

Wittve, gefesteten Alters, in mehreren Sprachen bewandert, musikalisch und in Haushalt sehr erfahren, sucht einen passenden Wirkungskreis in seinem Hause. Vorzügl. Referenzen. Gest. Adressen unter Ch. L. an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 59, Part.

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Nerostraße 18, 3 St.

Ein anständiges Hausmädchen, in der Hausarbeit erfahren, und eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Näh. Frankfurterstraße 19.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Nöberstraße 11, 3 St. links.

Eine junge anständige Wittve sucht Stelle als Kinderfrau und ein älteres Mädchen Stelle als Mädchen allein. Dasselbe ist in jeder Hausarbeit und im Kochen erfahren. Näh. Friedrichstraße 28.

Besseres solides Hausmädchen, im Nähen, Bügeln, Serviren, überhaupt im ganzen Hauswesen tüchtig, sucht für bald passende Stelle oder auch für allein bei ruhiger Herrschaft. Zu erfragen Feldstraße 3, 1 St.

Ein anständiges solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. Nov. Stelle. Näh. Frankfurterstraße 26, 1 St.

Ein norddeutsches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit verrichtet und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 40, Seitenbau rechts.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches kochen, sowie jede Haus- und Handarbeit kann, sucht Stelle zum 1. Nov. als Mädchen allein oder besseres Hausmädchen bei einer feineren Herrschaft. Näh. Victoriastraße 9, 2.

Als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern sucht ein gebildetes Mädchen Stellung. Offerten sub A. S. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kräftiges Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein gesetztes besseres, in jeder Beziehung Ordnung liebendes Hausmädchen Stelle; geht auch als Stütze oder bei kl. b. Familie. Näh. Dogheimerstraße 16, Part.

Ein gebildetes Fräulein, welches englisch spricht, musikalisch ist und in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stelle als Kinderfräulein oder zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter C. R. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Alteinemädchen, sehr zuverlässig, welches gut bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse hat, empfiehlt Central-Bureau von Frau Warlies, Goldgasse 5, 1.

Ein sauberes und solides Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 3, 2 r. Empfehle Mädchen, welche selbstständig kochen können, Jungfern, Mädchen für allein, Kindermädchen, eine Kaffeeköchin, sowie eine nette Kellnerin. Bureau Frau Wintermeyer, Wwe., Hähnnergasse 15.

Stellen suchen Fräulein, welche kochen können, zur Stütze oder zur selbstständigen Führung des Haushaltes durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht gleich Stelle. Näh. Metzgergasse 35, 1.

Eine Wittve, 35 Jahre alt, sucht bis Mitte November Stelle als Weißzeugbeschließerin; dieselbe war schon zwei Jahre in ähnlicher Stellung. Gest. Schriftliche Offerten unter C. B. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr ordentliches fleißiges Mädchen aus Thüringen, 15 Jahre alt, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Es wird sehr auf gute Behandlung gesehen. Näh. Bleichstraße 35, Hinterh. 2 St. rechts.

Stellen suchen verschiedene Hausmädchen mit prima Zeugnissen und mehrere Alteinmädchen. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Empfehle eine gut empf. Kinderfrau, eine Restaurationsköchin, eine Köchin zur Aushülfe, ein Serviermädchen, Zimmer-, Haus- u. Alteinmädchen. Grünberg's B., Goldg. 21, Laden.

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, in allen Hausarbeiten bewandert ist und die englische Küche versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Duerstraße 1, im Geladen.

Besseres Mädchen mit 3-jährigem Zeugniß sucht sofort od. zum 1. November Stelle als Haus- oder Alteinmädchen zu älteren Leuten durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gr. versteht, sucht Stelle. Näh. Emmerstraße 25, Sib.

Ein besseres Mädchen, in Haus- u. Handarbeiten erfahren, perfect franz. u. engl. spricht, sucht bald. Stelle. Weißstraße 20, 3. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Einige tüchtige erfahrene Schlossergefellen sucht C. Kalkbrenner, Herd-Fabrik. 19640

Tüchtige Installateure gesucht. Näh. bei Carl Gasteler, Neugasse 10. Möbelschreiner, mehrere selbstst. Arbeiter, dauernd gesucht. 19040 F. Kratz, Webergasse 4.

Ein Küfer, der in Faß- und Risten-

Arbeit erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung in der Fabrik L. Stamm, Dogheimerstraße 62. 19480

Tüchtigen Glasergehülfen sucht Meh. Weygandt, Emserstraße 6. 19530

Glasergehülfe, tüchtiger, gesucht. C. Bechmann, Rheinstraße 43. 19640

Ein tüchtiger Glaser-Gehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 19640

Züncher für Speiß- und Gypsarbeit für längere Zeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19570

Gesucht zwei junge Kellner für Bierrestaurants und ein jg. Hausburische, der serviren kann, d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. 18900

Ein junger angehender Kellner gesucht. „Burg Nassau“. 19600

Uhrmacher-Beherling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19600

Ein junger Mann zum Ausführen eines Herrn gesucht Mauergasse 12. 19600

Sofort starker junger Mann z. Bedienung e. Kranken und z. Hausarb. J. m. Dormittags Mainzerstraße 70, 1. 19600

Ein braver Hausburische auf gl. gesucht bei Gottlieb, Schillerplatz. 19630

Ein anständiger Hausburische

findet per Anfang November Stellung. B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22. 19600

Ein junger Hausburische gesucht. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49. 19530

Ordentliche Jungen finden angenehme und lohnende Beschäftigung bei G. Collette, Friedrichstraße 14. 19280

Junger Burische

mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle durch Frau Schliek, Friedrichstraße 12, Hinterh. 19530

Zuhrlente

finden dauernden und lohnenden Verdienst. Näh. Wellstrichstraße 21 bei Jacob Hahn. 19540

Ein Fuhrknecht

gesucht. „Steinmühle“ bei Wiesbaden. 19580

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbaderstraße 73, 1 St. hoch. 19580

Ein tüchtiger Schweizer

gegen hohen Lohn gesucht. W. Kimmel, Moritzstraße 29. 19480

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. junger Mann mit besten Zeugnissen, bisher auf Bureau und Comptoir thätig, sucht auf sofort passende Beschäftigung. Gest. Offerten unter G. B. 19 an den Tagbl.-Verlag. 19600

Ein junger taubstummer Schriftsetzer sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbaderstraße 27, Frontispiz. 19600

Ein j. Mann mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut und den besten Zeugnissen versehen, sucht, nachdem er seiner einjähr. Militärpflicht genügt, anderweitig Stellung als Buchhalter od. Verkäufer. Off. n. J. C. 18 postl. Wiesbaden.

Für einen Küferlehrling wird ein Meister gesucht. Balramstraße 20, 1 St.

Ein lediger Kutscher, der schon mehrere Jahre bei Herrschaften gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht sofort Stellung. Off. unter M. R. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Hausburichen, sowie mehrere junge Kellner empfiehlt Frau Wintermeyer's Bureau, Hähnnergasse 15.

Ein junger Mann sucht zum baldigen Eintritt Stellung als 2. oder 3. Hausburische in Hotel oder Pensionat. Näh. Webergasse 35.

Das Feuilleton

- des Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der
1. Beilage: **Coulißengeister.** Roman von Theophil Zolling. (14. Fortsetzung.)
 2. Beilage: **Mode.** Von Ida Barber.
- Nachrichten-Beilage: **Bodenbesitz-Reform.**

Locales und Provinzielles.

— **J. K. S. Frau Prinzessin Luise von Preußen** ist gestern nach fast fünfmonatlicher Abwesenheit, von ihrer Besichtigung Schloß Montfort am Bodensee kommend, wieder hier eingetroffen.

Das Leben auf der Straße, so wie es der täglich dem Berufsleben nachgehende Mann betrachtet, ändert sich ganz gewaltig nach der Jahreszeit. Der Berufsmensch pflegt — wenigstens in der Mehrzahl derselben — im Sommer und Winter erst um 8 Uhr den Geschäften nachzugehen. Wie ganz anders sieht aber die Straße vor 8 Uhr im Winter, und wie anders um dieselbe Zeit im Sommer aus. Im Winterhalbjahr ist wohl um diese Zeit die Straße am lebhaftesten durch die vielen Schulkenner, die in die Schulen wandern. Da wimmeln die Straßen von nachdenkenden Schülern und Schülerinnen. Die Rückkehr aus der Schule vertheilt sich auf verschiedene Zeitpunkte und hat daher nicht solchen wesentlichen Einfluß auf das Straßenleben. Aber in den Abendstunden zeigt sich wiederum eine Veränderung des Straßenbildes, gegen die Sommerzeit und zwar vollzieht sich dieselbe durch das Heer der Lampenanzünder, die jetzt mit jedem Tage früher ihre Thätigkeit beginnen und die wir im Sommer wohl, weil sie erst spät auf dem Plane erscheinen, oft gar nicht zu sehen bekommen haben. Solch ein Laternenanzünder ist übel daran mit seiner Beschäftigung. Er hat für seine Thätigkeit eine sehr wechselreiche Zeiteintheilung. Während er im Winter schon in den frühen Nachmittagstunden sich auf den Weg machen muß, tritt er im Hochsommer erst seine Thätigkeit an, wenn Andere schon von ihrer Arbeit ausruhen. Noch in vieler anderer Beziehung ändert sich das Straßenleben in den verschiedenen Jahreszeiten, und wer ein aufmerksames Auge für derartige Veränderungen hat, der wird leicht selbst Beobachtungen in dieser Beziehung machen können.

M. Ortskrankenkasse. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Arbeiter ihrer Ansprüche an die Ortskrankenkasse verlustig gingen und der öffentlichen Armenpflege anheimfielen, weil ihnen die betreffenden gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen unbekannt waren. Der Zweck dieser Zeilen ist, auf diese wichtigen Bestimmungen aufmerksam zu machen. Mit Beginn des Winters oder bei eintretendem Froste verlieren viele Arbeiter ihre Beschäftigung und nicht immer gelingt es ihnen, alsbald wieder in ein festes Arbeitsverhältnis eintreten zu können. Sie werden dann im Sinne des § 28 des Krankenversicherungsgesetzes „erwerbslos“ und behalten ihre Ansprüche an die Kasse höchstens drei Wochen lang. Werden sie innerhalb dieser drei Wochen nach ihrem Ausscheiden aus der Beschäftigung und damit zugleich auch aus der Kasse krank, so erhalten sie nur höchstens 13 Wochen lang die übliche Krankenunterstützung und im Sterbefalle erhalten die Hinterbliebenen nur den 20-fachen Betrag des ortsblichen Tagelohnes. Werden sie aber nach dem 21. Tage krank, so haben sie gar keine Ansprüche mehr an die Kasse und es bleibt ihnen, wenn sie mittellos sind, nur die Armenpflege. Will sich der Arbeiter, wenn er „erwerbslos“ wird, seinen vollen Anspruch auf 26 Wochen Unterstützung und das volle Sterbegeld von 84, 56, 26 Mark, je nach seiner Versicherungsklasse, bewahren, so hat er nach § 27 des Krankenversicherungsgesetzes, entsprechend dem § 8 des Kassenstatutes, nur nöthig, an dem Bureau der Kasse innerhalb einer Woche nach dem Ausscheiden aus der letzten Beschäftigung zu erklären, daß er Kassenmitglied bleiben will. Nach dem Gesetze genügt es zwar auch, wenn der Arbeiter am ersten Fälligkeitstermine den vollen Kassenbeitrag aus seiner eigenen Tasche entzahlt. Aber um allen Streitigkeiten, die daraus entstehen könnten, vorzubeugen, ist es am besten, wenn der Arbeiter gleich nach dem Ausscheiden aus der Arbeit auf dem Bureau im Rathhause einfach erklärt: „Ich will Mitglied bleiben.“ Natürlich muß er dann die vollen Wochenbeiträge an die Kasse einzahlen nach Anweisung der Kassenverwaltung. (Siehe § 33 des Kassenstatutes.) Wenn er an zwei aufeinander

folgenden Terminen diese Beiträge nicht bezahlt, verliert er die Mitgliedschaft und zugleich seine Ansprüche an die Kasse mit diesem zweiten Termine. In diesem Falle verbleibt also der Anspruch nicht noch drei Wochen, wie bei den erwerbslos Gewordenen oben, weil dies eine freie Mitgliedschaft war. Tritt ein Arbeiter, der auf die oben angegebene Weise freiwilliges Mitglied der Kasse geworden war, nach einiger Zeit wieder in ein festes und deshalb versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis ein, so wird er damit von selbst wieder Kassenmitglied nach § 1 des Gesetzes und der Arbeitgeber hat für die rechtzeitige Anmeldung und die Bezahlung der Beiträge an die Kasse zu sorgen. Die freiwillige Mitgliedschaft aber ist dadurch von selbst erloschen. Die kleine Mühe, auf dem Bureau der Kasse zu erklären, daß er Mitglied bleiben wolle, sichert also dem Arbeiter die vollen Ansprüche auf Unterstützung für 26 Wochen, so lange er nämlich seine Beiträge regelmäßig selbst bezahlt. Die Arbeiter haben bis jetzt von dieser Wohlthat des Gesetzes so gut wie keinen Gebrauch gemacht, wahrscheinlich deswegen, weil ihnen die Sache nicht bekannt war. Ein zweiter, nicht minder wichtiger Punkt ist folgender: Wenn die Tage kürzer werden oder die Beschäftigung aus irgend einem andern Grunde geringer wird, so sinkt damit zugleich der tägliche Arbeitslohn. Nun sind aber durch das Kassenstatut drei Versicherungsclassen festgesetzt und zwar bilden diejenigen Arbeiter, welche täglich 2 Mk. 40 Pfg. und mehr verdienen, die 1. Klasse; sie haben wöchentlich $\frac{2}{3}$ von 30 Pf. also 20 Pf. zu zahlen und erhalten in Krankheitsfälle ein tägliches Krankengeld von 1 Mk. 30 Pf. Sinkt nun ihr Tagelohn unter diese Grenze von 2 Mk. 40 Pf. herab, so hat der Arbeitgeber das Recht, den Arbeiter, — jedoch nur von Vierteljahr zu Vierteljahr nach § 13 des Statutes — zur 2. Versicherungsklasse anzumelden. Der Arbeiter hat dann allerdings nur $\frac{1}{3}$ von 21 also 14 Pf. wöchentlich als Beitrag zu leisten, er erhält aber auch nur 90 Pf. als tägliches Krankengeld. Das langt natürlich in den meisten Fällen nicht zum Leben und der Zuschuß der Armentafel ist auch nicht mehr viel, abgesehen davon, daß das Krankengeld den Arbeiter gerade vor der Armenunterstützung bewahren wollte. Um sich nun seine Krankenrente 1. Klasse zu sichern, muß der Arbeiter, sobald sein Tagelohn vorübergehend aus irgend einem Grunde unter 2 Mk. 40 Pf. sinkt, dem Arbeitgeber erklären, daß er aus seiner Tasche die Differenz der wöchentlichen Beiträge zwischen 1. und 2. Klasse tragen will, bis sein Lohn wieder über 2 Mk. 40 Pf. steigt. Diese kleine Differenz beträgt nämlich nur $6 + 3 = 9$ Pf. wöchentlich. Das ist für einen Arbeiter nicht bedeutend, wohl aber für einen Unternehmer, der 100 und mehr Arbeiter hat. Es dürfte sich wohl kaum ein Arbeitgeber finden, der auf diesen Voranschlag nicht einginge; denn es kostet ihn ja keinen Pfennig, die Kasse aber erhält vor wie nach ihre gesetzlichen Beiträge 1. Klasse und das Melden und Umschreiben ist erspart. Da die Tagelohngrenze der 2. Klasse bis zu 1 Mk. herabgeht, so dürfte ein Uebergang aus der 2. in die 3. Klasse nicht oft vorkommen. Sollte es doch der Fall sein, so ist die Sache dann gerade so, nur beträgt die vom Arbeiter zu vergütende Differenz etwas mehr, nämlich $8 + 4 = 12$ Pf. wöchentlich, die Krankenunterstützung aber auch mehr als das Doppelte; nämlich 90 Pf. gegen nur 40 Pf. in der 3. Klasse. Im Interesse des Arbeiters liegt es also stets, sich möglichst hoch versichern zu lassen.

*** Postalisches.** In Sansibar, Bagamoyo und Dar-es-Salaam sind Kaiserlich deutsche Post-Agenturen eingerichtet worden. Diefelben vermitteln den Austausch von Briefsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Weltpostvereins. In Deutschland werden erhoben:

für frankirte Briefe	20 Pf.	} für je 15 g.
„ unfrankirte Briefe	40	
„ Postkarten	10	} „
„ mit Antwort	20	
„ Druckfachen, Waarenproben und Geschäftspapiere	5	für je 50 g.
„ mindestens jedoch 10 Pf. für Waarenproben und 20 Pf. für Geschäftspapiere,		
an Einschreibgebühr	20	

— **Uhr und Compaß.** Im „Br. Tagbl.“ lesen wir: Wenige Menschen scheinen zu wissen, daß jede gutgehende Uhr zugleich ein Compaß ist. Dreht man nämlich die Uhr wagrecht so, daß der kleine Zeiger nach der Sonne zeigt, dann liegt Süden gerade mitten zwischen dem kleinen Zeiger und der Ziffer 12 der Uhr. Dreht man z. B. den kleinen Zeiger um 6 Uhr nach der Sonne, dann liegt Süden in der Richtung von Ziffer 9; um 10 Uhr ist Süden in der Richtung von Ziffer 11 etc. So wenig ist dies bekannt, daß selbst Stanley, als man ihn bei seiner Rückkehr

aus Afrika fragte, ob er diese Methode kenne, sagte, daß er nie davon gehört habe.

— Anrhaus. Das heutige Nachmittags-Concert wird von dem Wiesbadener Musik-Verein ausgeführt. Abends findet bekanntlich Extra-Symphonice-Concert der Kur-Capelle statt.

□ Jagd und Fischei. Mit dem 15. October hat die Jagd auf weißliches Rehwild wieder ihren Anfang genommen und dauert bis zum 15. December. Gleichfalls mit dem 15. October begann die Schonzeit für Fische.

-o- Concurs. Ueber das Vermögen der Firma Jacob & Eichberger dahier ist auf Antrag des Inhabers der Firma, Louis Jacob, das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Frey zum Concursverwalter ernannt worden.

— Kleine Notizen. Gestern wurden am Museum-Gebäude in der Friedrichstraße die Gerüste beseitigt. Der stattliche Bau macht in seinem neuen Gewande jetzt einen recht freundlichen Eindruck. — Am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr wurde ein in einem hiesigen Hotel wohnender Herr vor dem Hause Wilhelmstr. 40 von einem Schlaganfall betroffen und auf ärztliche Anordnung in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Betreffende ist, wie wir nachträglich erfahren, der Kaufmann Stern von Würzburg, dessen Zustand sich bereits so erheblich gebessert hat, daß er heute schon wieder aus dem städtischen Krankenhaus entlassen wird.

— Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 42 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Verens-Nachrichten.

□ Der Gabelsberger Stenographen-Verein eröffnete am letzten Mittwoch seinen Winter-Cursus mit 22 Theilnehmern. — Die Unterrichtsstunden finden jeden Mittwoch und Samstag Abend von 8 bis 9 Uhr in der Gewerbeschule statt und werden von dem Vorsitzenden des Vereines, Herrn Lehrer Wanderer, geleitet. — Der „Gymnasial-Stenographen-Verein“ nach Gabelsberger zählt in seinem begonnenen Cursus 28 Schüler. Diese Zahlen beweisen hinlänglich, daß die Kunst Gabelsbergers in unserer Stadt hochgehalten wird.

× Diebrieh, 15. Oct. Der Füllier von der hiesigen Unteroffiziers-Schule, der vor einigen Monaten in der Marktstraße in eine nicht beleuchtete und abgesperrte Grube gestürzt war und die Schraube des einen Auges verloren hat, ist, weil die Angelegenheit immer noch nicht erledigt, noch im Dienst. Wie erzählt wird, soll die Stadt dem jungen Manne eine Anstellung als zweiter Stadtdiener mit 600 Mt. Gehalt, freier Wohnung, Heizung und Licht angeboten haben. Diese Offerte soll jedoch als zu gering befunden worden sein. Das zweite Auge des jungen Mannes ist ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. — Man hat sich hier und da Gedanken darüber gemacht, ob Seine Hoheit der Herzog von Nassau auch als Großherzog von Luxemburg wie im vorigen Jahre während der Regentschaft ebenfalls die nassauische Uniform tragen würde. Wie wir vernehmen, soll der Herzog beabsichtigen, einzureisen Falls die Luxemburgische Uniform anzulegen. Während seines Aufenthalts in Wien trägt Se. Hoheit die Obersten-Uniform seines österreichischen Infanterie-Regiments. — Nachdem erst vor 4 Jahren eine Vergrößerung der Schießstände der hiesigen Unteroffiziers-Schule stattgefunden hat, ist bei der Tragweite des neuen Gewehrs eine abermalige Verlängerung erforderlich geworden. Sowohl bei der in voriger Woche stattgehabten Inspektion, als auch am Montag bei Anwesenheit zweier Stabsofficiere vom Allgemeinen Kriegs-Departement, die auf einer Dienstreise zur Besichtigung der verschiedenen Infanterie-Schulen begriffen, war die Schießstands-Frage eine der wichtigsten. Die ursprünglich schon von der nassauischen Militär-Verwaltung angelegten Schießstände befinden sich oberhalb der Curve, längs des Erbdenheimer Wegs. Man hat in neuester Zeit den Vorschlag gemacht, zur Vermeidung von bedeutenden Kosten für Länderei-Erwerbungen Flüsse als Schießbahnen zu benutzen und von einem Ufer nach dem andern zu schießen. Hierbei entständen nur Kosten für Erwerbung eines Theils der erforderlichen Zwielen für Herrichtung von Mauern, vor denen die Schützen aufgestellt werden, und für die notwendigen Schutzvorrichtungen. Bei dem lebhaften Schiffsahrts-Verkehr auf dem Rheine, namentlich zwischen Mainz und unserer Stadt, wäre ein solches Project immer nicht unbedenklich.

*** Diebrieh, 16. Oct.** Von heute ab tritt bei der Kölner und Düsseldorf Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Winterfahrplan in Kraft. Hiernach fahren die Boote von hier zu Thal: Morgens 7 1/2 (bis Köln), 10 1/2 (bis Köln), und 11 1/2 Uhr (bis Coblenz), zu Berg: Morgens 10 1/2 (bis Mannheim), Nachmittags 1 (bis Mainz) und 3 Uhr (bis Mainz).

△ Schierstein, 16. Oct. Herr Kreis in Diebrieh, dessen Wohlthätigkeitsstiftung sich beim Thurmbau der dortigen katholischen Kirche so reichlich bewährt hat, machte auch dieser Tage zum Baufonds der hiesigen katholischen Kirche ein Geschenk von 500 Mark.

— Sonnenberg, 16. Oct. Nächsten Sonntag, den 19. October, ist den Eheleuten Bernhard Christian Dörr, Schuhmacher, und dessen Ehefrau, Marie Dörr, Waichiran, das seltene Glück vergönnt, ihre goldene Hochzeit in noch sehr rüthigem Wohlsein zu feiern.

B. Diebrieh, 15. Oct. Am vorigen Sonntag Abend fand eine General-Versammlung der Mitglieder der hiesigen Darlehnskasse statt. Der Vorsitzende sprach über verschiedene Vereinsangelegenheiten und dann in einem längeren Vortrag über die Lage des „Kleinen Wüners“. Ihm fehlte es, so sagte er, fast immer an Gelegenheit, seine Crescenzen angemessen zu verwerthen. Deshalb sei die Gründung von Wüner-Vereinen dringendes Bedürfnis. Diese müßten sich aber enge an die Darlehnskassen anschließen. Redner forderte dann die Anwesenden auf, recht bald und

recht zahlreich dem in vorigem Jahre dahier gegründeten Wüner-Verein beizutreten, damit dessen Wirksamkeit eine erweiterte werden könne.

B. Aus dem oberen Rheingau, 15. Oct. Wohl Niemand begrüßt das seitherige gute Wetter freudiger, als der Wüner des oberen Rheingaus. Er verspricht sich, falls das Wetter noch einige Wochen unannähernd bleibt, wie es seither war, einen 1890er, der dem 1888er im Allgemeinen gleichkommt. Freilich muß, um ein solches Resultat zu erzielen, sehr vorsichtig gelesen werden; denn der Sauerwurm hat fast allenthalben und stellenweise außerordentlich stark gewüthet. Mit Recht wirkt man deshalb wieder die Frage auf: „Wie ist der groben Verbreitung des Sauerwurms vorzubeugen?“ Zunächst wird vorgeeschlagen, unbedingt von allen Wüner zu verlangen, daß alle im Frühjahr abgeschüttelten Krebseier alsbald gesammelt und in den Weinbergen verbrannt werden. Für diesen Ausfall an Brennholz möge die Forstbehörde als Ersatz mehr Vesholstage gestatten, besonders deshalb, weil die abgeschüttelten Krebseier meist den „Hofleuten“ (Laalöhnern) verloren gingen. Sodann solle befohlen werden, daß nur rindfreie, glatte Vöhle in den Weinbergen zur Verwendung kommen. Endlich müsse darauf gehalten werden, daß im Frühjahr der Weinstock „sauer“ hügestellt und Strauch alte „Knochen“ und Alles, was der Entwicklung des Sauerwurms Beschuld leisten könne, sorgfältig entfernt werde.

*** Vom Rhein, 16. Oct.** Die in letzter Zeit so häufig auftretenden Nebel beeinträchtigen die Schiffsahrt sehr. Gestern früh war der Nebel so dicht, daß selbst die zwischen Bingen und Altdiesheim verkehrenden Traillboote nicht fahren konnten. Den Verkehr vermitteln nur Rähne und diese nur mit Gefahr. Reisende, die nach dem Rheingau wollten, fuhrn über Mainz. Ein anderes Hinderniß für die Schiffsahrt ist der niedrige Wasserstand, der den großen Schiffen nicht genügenden Tiefgang bietet. Den Vortheil hiervon haben die Kleinschiffer mit ihren Leichterschiffen, insbesondere aber die Eisenbahnen, auf denen der Güterverkehr gegenwärtig wieder ein ganz außerordentlicher ist.

*** Langenschwalbad, 16. Oct.** Die durch den Tod des Herrn Rectors Ernst erledigte Stelle eines Rectors der hiesigen Real- und Elementarschule ist durch Beschluß der königl. Regierung dem Reichslehrer A. D. Müller in Soden — vorläufig provisorisch auf ein Jahr — übertragen worden.

*** Vom Saunus, 16. Oct.** Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Anlässlich der in Ihrem Blatte enthaltenen Correspondenz aus Kronberg, betr. eine Polizeiverordnung des dortigen Bürgermeisters, bin ich in der Lage, eine gleichermäßen auffallende Strafverfügung deselben Beamten bezüglich des Droschkenführers melden zu können. Der Lohnkutscher Büttner dorten wurde nämlich in fünf Fällen mit je 3 Mt. bestraft, weil er Personen unter der Tage des bestehenden Tarifs nach Königstein und Falkenstein gefahren hatte. Es dürfte wohl selten vorkommen, daß Jemand für Entgegnung eines geringeren als des festgestellten oberüblichen Lohnes bestraft wird. Wenn auch im vorliegenden Falle die Bestrafung auf eine Localpolizei-Verordnung sich stützt, so ist sie in unserer Freiheit des Verkehrs huldigenen Zeitperiode ein wahrer Anachronismus und es ist kaum zu begreifen, daß die Aufsichtsbehörde eine derartige Verordnung passiren ließ. Der bestrafte Kutscher meldete Einwand gegen die bürgermeisterliche Strafverfügung an und beantragte gerichtliche Entscheidung der Sache. Man ist sehr gespannt, ob das Amtsgericht Königstein die fragliche Polizeiverordnung als zu Recht bestehend anerkennt und die Strafverfügung des Bürgermeisters bestätigt.

*** Frankfurt a. M., 16. Oct.** Unser zukünftiger Oberbürgermeister schreibt die „Fr. Ztg.“, ist am 19. Februar 1846 zu Garfeld bei Stade geboren, steht also gegenwärtig im 44. Lebensjahre. Er ist der Sohn des noch lebenden Amtsgerichtsrathes Adices zu Lemm bei Bremen. Seine wissenschaftliche Ausbildung erlangte er 1860—64 auf dem Lyceum zu Hannover, auf den Universitäten Heidelberg 1864/65, München 1865 und Göttingen 1865/67. Im Sommer 1867 machte er sein Referendar-Examen zu Celle, diente 1869/70 als Einjähriger und machte den Feldzug von 1870/71 zuerst als Unteroffizier, später als Lieutenant beim 3. Garderegiment zu Fuß mit. Bald nach dem Kriege, im Jahre 1871, machte er sein Assessor-Examen und wurde noch im nämlichen Jahre zum beigeordneten (zweiten Bürgermeister) in Dortmund gewählt. Dort wirkte er in die praktische Verwaltung durch Herrn Oberbürgermeister Becker, den jetzigen Oberbürgermeister von Köln, eingeführt und hatte namentlich das Armenwesen dieses rasch sich entwickelnden Gemeinwezens neu zu gestalten. Im Herbst 1877 wurde er zum zweiten Bürgermeister von Altona berufen und nach dem Rücktritt von Thadens im Herbst 1883 zum Oberbürgermeister gewählt. Diese Wahl erfolgte nach der Altonaer Gemeindeverfassung direct durch die Bürgerschaft auf Grund eines ausgedehnten Wahlrechtes. In Altona, wo Adices nunmehr seit 13 Jahren amtiert, hat er auf allen Gebieten des Gemeinwezens bedeutende Umgestaltungen herbeigeführt. Eine seiner namhaftesten Schöpfungen ist die Bildung eines großen Stadterweiterungsfonds, der umfangreichen Grundbesitz für die Stadt erwarb und einen ganz neuen rationalen Bebauungsplan mit schönen Promenaden und Wäldern, besonderem Fabrikbezirk, Holl-Hafenanlagen, Villenwirthel u. s. w. herstellte. Diese Anlagen und Einrichtungen wurden durch den Zollanschluss Altonas und dessen Anforderungen beeinflusst und gefördert. Auch ist es ihm gelungen, für die Umgestaltungen günstige Bedingungen von der Regierung zu erwirken.

*** Mainz, 15. Oct.** Der Sohn eines hiesigen Wirthes, der vorgestern Mittag zu einer 12-tägigen Reserve-Übung eingezogen war, stürzte während der Nacht aus dem dritten Stockwerk seiner Kammer in den Hof und blieb mit zerwunderten Gliedern todt auf dem Steinfußstege liegen. Der junge Mann war Soldat in der 4. Compagnie des 118. Pommerschen Infanterie-Regiments. Wie der Unglücksfall entstanden, ist noch unklar geklärt. (Fr. Z.)

Lehrerstellen. Die Lehrerstelle zu Wicler, mit einem Gehalte, welcher nach der für den Landkreis Wiesbaden gültigen Scala festgesetzt ist, soll bis zum 1. December l. J. anderweitig besetzt werden. Die Lehrerstelle zu Niederhofheim, Kreis Höchst, mit einem decretirten Gehalte, welcher im Minimum 900 M. und im Maximum 1500 M. beträgt, soll bis zum 1. Januar l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. November. d. J. zu machen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Königliche Schauspiele. Mittwoch, zum ersten Male „Die Schwalbe“, Schauspiel in 3 Acten von Graf Emerich von Stadion. Diese Beziehungen zu Personen von Rang und Einfluß sind auch für eine königliche Hofbühne nicht immer ohne Schattenseiten. Das Protegiren läßt ja in höheren Kreisen und — hast du nicht gesehen — im Handwahrnehmen hat oft so ein vielgequälter Intendant die angenehme Aufgabe, einen hochgestellten Dilettanten mit seinem ersten Versuch auf die Bretter zu bringen. In den meisten Fällen läßt der Meißfall nicht auf sich warten, und die böse Welt ist dann gar zu leicht geneigt, den doppelt gestraften Theaterleiter für die Annahme des mißglückten Werkes verantwortlich zu machen. In voriger Theateraison erlebten wir hier schon etwas Derartiges, und die jegige beginnt mit einer gleich fatalen Geschichte. Wir können ungeschicklich glauben, daß das neue Stück von der Lesé-Commission und den Regisseuren zur Aufführung empfohlen wurde und nehmen an, daß es sich hier für die Intendanz einfach um eine nicht abzuweisende Gefälligkeitsache handelte. Möge deshalb das Theater-Publikum der Theater-Direction Decharge ertheilen; sie ist unschuldig an dieser „Schwalbe“, die keinen Sommer machen konnte, aber, so wollen wir hoffen, keinen neuen „Winter eines Mißbergnügens“ einleitet.

Der Vorwurf des Stückes und sein ganzer Inhalt ist mehr als dürftig und läßt sich sehr kurz skizziren. Die jungverheiratete Gräfin Haraldine Dresspär sehnt sich aus der Einsamkeit ihres siebenbürgener Aufenthalt nach den Zerstreungen der Welt, ihr Gatte Emanuel aber, ein ehrlicher, höchst denkender Brautjunker, lächelt über die Wünsche seiner „kleinen Phantastin“ und will erst seine Verhältnisse ordnen, wozu noch ein Jahr Zeit nötig ist. Es ist etwas Schwüles, Mystisches, krankhaft Phantastisches in der Natur der Gräfin; sie laborirt nämlich an dem Gedächtniß an ihre Mutter, die einst Gatten und Kind verließ, um sich der Kunst zu weihen. Haraldine fürchtet, wie der Held der Ibsen'schen Gespenster, so etwas wie Vererbung des Blutes und traut sich nun selber nicht recht gegenüber den Huldigungen eines seltsamen rumänischen Fürsten, der uns ein Rhythmus Compositum vom Grafen von Monte-Christo, dem Mann im Mond, dem Mann vom Meere und einem modernen Spiritisten und Magnetiseur zu sein scheint. Durch Gespräche mit ihrer Bekannten, der überaus oberflächlichen und leichtsinnigen Baronin Gedöffy noch mehr in ihrer Phantasie erregt und von jenem geheimnißvollen Fürsten Diomede Kiani mit Liebesanträgen bedrängt, scheint sie der Versuchung zu erliegen, als plötzlich die Schauspielerin Angelica Schwalbe, Mitglied einer in Städtchen eingetroffenen Truppe, auf der Bildfläche erscheint, um die Gräfin zu ihrem Benefiz einzuladen. Sie ist die vor vielen Jahren durchgegangene Gräfin von Hoheneck und tritt nun, gleich einem warnenden Geiste, vor die Tochter, sie an die Wege mahnend, die einst die Mutter gewandelt. Auch kluge Lehren der Erfahrung spendet sie, wie z. B.: „Die Familie allein beglückt. Die Rubeter quälen nur.“ (Dieser schöne Satz wurde leider von dem unerbittlichen Manuscript des Regisseurs gestrichen.) Glückselig der Mann, der ein Zuhause hat! Dann entfernt sie sich, der Vorhang (des zweiten Actes) fällt und, nach Angabe des Dichters: Zwischenactsmusik: 1. Abschiedsrufer, Walzer von Strauß, 2. schwermüthige Zigeunerweise. — Haraldine gibt sich nun wiederzugeben. Sie hat den Irrthum ihres Herzens entdeckt und führt auch („mit holdem Ueberredungszauber“, wie der Dichter uns schreibt), den Fürsten auf die Pfade der Pflicht zurück, so daß sie ihm wünschen kann: „Gott geleite Sie auf allen Ihren Wegen, Fürst Astani.“ Der gute Graf will nun die brave Schwalbe, die seiner Frau rechtzeitig den Standpunkt klar gemacht hat, nicht so ohne Weiteres entflattern lassen und betrachtet es als selbstverständlich, daß die Schwiegermama in sein Haus genommen werde. Zu spät. Sie finden die Schauspielerin sterbend... Die Schwalbe hat ja endlich... ihr... gefunden... (sie stirbt)... (Abemarialäuten). Haraldine: (die die ganze Zeit über mit sprachloser Verzweiflung angestarrt hat, schreit sie auf) „Mutter! — Mutter! — Mutter!“ Emanuel (düster, feierlich): „Ihm geflohen ist die Schwalbe!“ (Auch von dem Regisseur gestrichen.)

Das der Inhalt des Stückes. Seine Personen sind Schatten, seine Sprache in ihrem Mystisch-Gedankenvollen hat oft einen äußern Anflug von der Ibsen, aber andererseits erinnert sie nie und da in ihrem bedeutungsvoll sein fallenden Pathos an die Redewendungen der Hellden in einem zünftigen Raubritter-Roman. Entsetzlich ist, was die erwähnten Schatten zusammenreden, so braucht z. B. der Baron Gedöffy, eine Person, die mit der Handlung auch kaum im losesten Zusammenhange steht, eine viertelstündige Redelübe im tollsten Mikosch-Deutsch, um zu zwei Milares-Cigarren zu gelangen. Seine Frau, eine noch viel tollere Schwägerin, „adorirt“ Bregeln, und der seltsame Fürst Astani ist ein „Mosk“. So hat jeder Mensch seine Eigenheiten. Von psychologischer Entwicklung der Charaktere kann natürlich bei dem Stück keine Rede sein, und das Ganze macht stellenweise fast den Eindruck, als sei ein poesiebegeisterter Tertianer, nachdem er eine Anzahl Dramen gesehen, aber nicht verstanden hat, dem unwiderstehlichen Drange gefolgt, für sein Marionettentheater ein Stück zu schreiben. Die Aufnahme war natürlich eine sehr kühle. Einige Claqueure klatschten aus Veruß, einige Zuschauer aus Ironie, einige lachten, man wußte nicht recht, ob über das Stück oder über den schnurrigen Fürsten des Herrn Poffin, bei dem kein Zoll ein Fürst war. Die Zahl Derer, die aus Ueberzeugung Beifall spendete, war verschwindend; sicher ist, daß auch das anspruchslose Gemüth nicht zu einem rechten Genuße gekommen ist. Besser scheint es in Znaim (siehe im geographischen Verzeichnis) bestellt zu sein, denn das Textbuch sagt von dem Stück: „Mit größtem Erfolge am 19. December 1889 unter persönlicher Leitung des Autors, am Stadttheater zu Znaim zum ersten Male aufgeführt.“ „De gustibus non est disputandum“. Ueber die Darstellung wollen wir uns kurz fassen. Für Herrn Bagmann lag die trockene Rolle des Grafen günstig und Fr. Sante n machte aus der nach Bregeln lästernen leichtfertigen Plander-tasche, Baronin Gedöffy, was zu machen war. Auch Herr Neumann (Gedöffy) trug durch sein Spiel einigen Humor in das Stück und Fräulein Drucker (Mitglied einer Wandertuppe), machte sich im männlichen Kococo-Costüme sehr nett. Ihrer Partie am Besten entsprach Fr. Wolff (Schwalbe). Am Wenigsten vermochten sich mit der unmöglichen Charakterisierung ihrer Rollen Fr. Rau (Gräfin) und Herr Poffin (Fürst) abzufinden, was man übrigens begreiflich finden muß und ihnen kaum zur Last legen kann.

Einen erfrischenden Zug in das ermüdete Haus brachte erst wieder das bekannte Ballet „Wiener Walzer“, das in seinem Arrangement einen vollkommenen Triumph für unsere beliebte Balletmeisterin Fräulein Anette Balbo bildet und dessen Aufführung somit für den Abend ihres 25-jährigen Dienst-Jubiläums besonders geeignet war. Nicht nur unser Ballet-Personal, sondern auch Mitglieder unseres Schauspiels, so Herr Grebe und Herr Neumann, wirkten darin mit und die Wiener Walzer fanden, wie immer, im Ganzen sowohl, wie im Einzelnen, stürmischen Beifall. Nach dem zündenden Schlusmarsch des letzten Bildes erschien die Jubilarin, vom Publikum lebhaft hervorgerufen, und nun flatterte es in buntem Gewoge von Kränzen und Blumen-Arrangements auf die Bühne, hoch vom Olymp, aus allen Coulißen und aus dem Orchesterraum. Schier unzählig war die Zahl der duftigen Gaben, und das Jubeln und Hexensruhen wollte gar kein Ende nehmen. Das war keine Anerkennung für eine 25-jährige, treue Dienstzeit, das war vielmehr eine Huldigung, wie man sie für langjährige, ganz hervorragende Leistungen zollt. Fr. Balbo ist ja, seitdem sie vor 25 Jahren von Breslau nach hier kam, zu einer der wesentlichsten Stützen unserer Bühne geworden und mit riesigem Fleiß, mit Ausdauer, Geschmack und dichterischer Phantasie hat sie bei geringen Mitteln Etwas zu schaffen gewußt, was ihr nicht nur die höchste Anerkennung des Theaterpublikums stets eingebracht hat, sondern auch die Anerkennung von höchster Stelle. Besonders Kaiser Wilhelm I. war ein Bewunderer ihrer Kunst und mit ihren leichtbeschwingten Schülerinnen hat sie das Herz des Monarchen in den schweren Tagen nach dem Nobiling'schen Attentat erfreuen und seinen Geist zerstreuen dürfen. Unermüdet ist Fr. Balbo thätig in ihrem Reich der Grazie, und jeder Theaterbesucher ist von dem Wunsche befezt, daß sie unserer Bühne noch lange, recht lange erhalten bleiben möchte.

Sch. v. B.

Königliche Schauspiele. Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters werden auch in dieser Saison wieder sechs große Symphonie-Concerte, unter Leitung des Herrn Capellmeisters Franz Mannstaedt, gegeben werden und in entsprechenden Zeitabschnitten, in der Regel an einem Montag im königlichen Theater stattfinden. Für diese Concerte sind vorläufig nachstehende Künstler in Aussicht genommen: Fräulein Theresie Masten, Königlich Sächsische Kammerfräulein, Fräulein Gaastert, Pianistin, Herr Herzoglich Anhaltischer Hof-Capellmeister August Klughardt, Componist und Pianist, Herr J. Miroslov

Weber, königlicher Musik-Director und Concertmeister. Zur Ausführung sind vorläufig folgende Werke in Aussicht genommen: Symphonien: L. van Beethoven: Nr. 7, A-dur; W. A. Mozart: G-moll; Joh. Brahms: Nr. 2, D-dur; Rob. Schumann: Es-dur; S. Verlioz: Harold in Italien. (Zum ersten Male.); A. Klughardt: D-dur. (Zum ersten Male.) Ouvertüren und andere Werke: L. Cherubini: Ouvertüre zu „Faniska“; Dvorak: Ouvertüre zu „Husika“. (Zum ersten Male.); Otto Dorn: Ouvertüre zu „Sappho“. (Manuskript.) Kleinere Chorwerke. Das erste Concert findet Samstag, den 18. October, statt.

— **Frankfurter Stadttheater.** Frau Pauline Lucca verabschiedet sich nunmehr Freitag, den 17. October, endgültig als Selica in der „Afrikanerin“ von dem deutschen Theater-Publikum. Es sind für diesen Abend aus der Fremde, selbst aus Berlin, Plätze im Frankfurter Opernhaus bestellt, und sollen bei diesem Anlasse der Künstlerin besondere Ovationen dargebracht werden.

* **Schauspiel.** Wildenbruchs „Hauenerle“ erzielte bei der Eröffnung im Hamburger Stadttheater, nachdem einige krasse Momente durch Oberregisseur Buchholz gemildert waren, ungeschwächt beifällige Aufnahme.

* **Personalien.** Der bedeutende englische Ornithologe John Hancock ist am 11. October, 84 Jahre alt, in Newcastle gestorben. — Der Tenorist Vogl in München, zu dessen fünfundschwanzigjährigem Jubiläum die Intendanz eine Festvorstellung geben wollte, hat sich höchlich diese „Ehrung“ verbeiden. Ein Künstler, der eine Jubiläumshuldigung mit feierlichen Ansprachen, Adressen, Lorbeerkränzen und dergleichen ausschlägt, ist gewiß keine alltägliche Erscheinung. — Der berühmte polnische Maler Jan Matejko erklärte, wie aus Krakau gemeldet wird, in einer Ansprache anlässlich der Eröffnung des Schuljahres an der Krakauer Maler-Akademie, daß er aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Directorposten zu resigniren beschloffen habe. Er beklagte sich gleichzeitig über die gegenwärtige Strömung in der polnischen Kunstwelt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Aus Anlaß des vorgestern stattgehabten 50-jährigen Herzogs-Jubiläums des Herzogs von Ratibor, Fürsten von Hohenlohe, sei daran erinnert, daß er f. Zi. Hoffmann von Fallersleben, den Germanisten und Biederfänger, allen Bedrängnissen mitzogen und ihm als seinem Bibliothekar zu Corvey die Mühe bebaglichen Daseins geschaffen hat, die der Vielgewanderte, Vielgeprüfte noch nie zehn Jahre lang, von 1800 bis 1874, genießen konnte. — Die japanische Regierung hat das Gesetz aufgehoben, demzufolge es Schauspielern und Schauspielerinnen verboten war, zusammen auf der Bühne aufzutreten.

* **Bildende Kunst.** Die Genehmigung zur Aufstellung des Scheffel-Denkmal auf der großen Schloßterrasse in Heidelberg ist vom Großherzog erteilt worden. Die Linden-schmitt'schen Bilder im neuen Rathhause dort sind vollendet, mit denselben bietet Heidelberg eine Sehenswürdigkeit mehr.

* **Von den Hochschulen.** Mittwoch Mittag fand der feierliche Rectoratswechsel der Universität Berlin statt. Der bisherige Rector Hinrichs berichtete über das abgelaufene Studienjahr und gedachte der Beilegung der Universität bei der Leichenfeier für die Kaiserin Augusta. Der neue Rector Tobler leitete den Rectoratsseid, und hielt eine Antrittsrede über die Pflege der romanischen Philologie.

* **Geheimrath Dr. Koch** hat, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, die Versuche, welche er mit einem Mittel gegen Schwindsucht an Kranken in der Charité vor Kurzem unternommen hat, wieder eingestellt. Es mag, schreibt man dazu aus Berlin, dahingestellt bleiben, ob überhaupt solche Versuche schon stattgefunden haben, wenigstens wird dies in der nächsten Umgebung des Professors Koch bestritten. Man weiß dort nur von Versuchen an kranken Thieren und bezweifelt, ob das Ergebnis der Forschung schon so weit gebiethen ist, um das Mittel gefahrlos bereits am Menschen zu erproben. Allerdings hat Geheimrath Koch Niemanden in sein Vertrauen gezogen, vielmehr arbeitet er ohne Zuanpruchnahme einer Hilfe, und es wäre wohl möglich, daß auch Versuche an Menschen bereits gemacht sind. Jedenfalls geht man sehr, wenn man aus der Mittheilung der „Nat.-Ztg.“ bereits auf einen Mißerfolg schließen wollte. Sicher ist, daß die Versuche an Thieren noch fortdauern und niemals unterbrochen worden sind. Auch hier sieht man mit außerordentlicher Spannung dem Abschluß der Versuche entgegen.

* **Ein archäologischer Fund.** In Tunis hat jüngst Vater Delatre auf dem Hügel von Byroa alttunesische Grabdenkmäler entdeckt, die bemalte Vasen, ein goldenes Diadem, goldene Ohrgehänge, rosenkranzähnliche Ketten in der Länge von 7 1/2 Meter, Bronze- und Silber-Gegenstände, bemalte Straußeneier, ägyptische Statuetten, sowie Schachteln aus Muscheln enthielten. Die gefundenen Gegenstände haben einen großen Werth. Viele darunter sind bis jetzt noch nicht beschrieben.

* **Flüssiger Marmor.** Eine Erfindung, welche ein Oesterreicher, der bekannte Bildhauer Friedrich Beer in Paris, gemacht hat, ruft daselbst beträchtliches Aufsehen hervor. Herr Beer hat nämlich Mittel gefunden, Marmor flüssig zu machen und denselben wie Bronze zu gießen. Bernit, so heißt der neue Stoff, ist so hart wie Marmor, kann geschliffen und gemahlt werden und hat in erster Linie eine Bedeutung für die Museen, die sich bis jetzt nur Gypsabdrücke der plastischen Meisterwerke verschaffen konnten. Die Nachbildung mittelst des Bernits verleiht denselben nahezu den Werth des Originals. Dazu kommt, daß man das neue Erzeugniß in verschiedenen Farben-Abtönungen herstellen kann. In Frankfurt gelangt Bernit gegenwärtig schon bei Verzierungen von Häuserfacaden und bei Herstellung von Bassins zur Anwendung.

Bodenbesitz - Reform.

Unter den vielerlei Vorschlägen, die socialen Schäden unserer Zeit heilen, hat neuerdings der Vorschlag einer Bodenbesitz-Reform mehr und mehr die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Eine Anzahl hochangesehener Socialpolitiker sind diesem Gedanken voll Eifer näher getreten und haben sich bemüht, das Verständniß für die Tragweite desselben und weitere Kreise zu tragen. Es läuft auch bei den zahlreichsten Anhängern dieser Idee hier und da manchmal etwas unklare Schwärmererei mit unter, aber von solchem Beimerkl ist noch nie ein neuer großer Gedanke verschollen geblieben. Da neuerdings auch Kaiser Wilhelm den auf eine Bodenbesitz-Reform abzielenden Bestrebungen besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, und deshalb die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die leitenden Grundgedanken dieses Reform-Programms bei der künftigen Entwicklung unserer Socialpolitik mit in Erwägung gezogen werden, ist es nunmehr an der Zeit, dem praktischen Kern dieser Frage näher zu treten.

Man unterscheidet in der Volkswirtschaft drei Factoren der Güterproduction: Natur (Grund und Boden), Capital und Arbeit; beiden ersten sind sachliche Produktionsmittel, welche nach der bei gegenwärtig geltenden Wirtschaftstheorie im Privatbesitz sind, so daß Arbeit nur nutzbar gemacht werden kann, wenn und unter welchen Bedingungen die Besitzer von Boden und Capital dies gestatten. Es sind freilich wirtschaftliche Nothwendigkeiten, welche auch der Boden- und Capitalbesitz anerkennen muß, jedenfalls aber wird letzterer immer die herrschende Stellung einnehmen. Nun ist aber noch ein Unterschied zwischen Capital und Grundbesitz. Capital ist, nach Robbertus, „producirtes Produktionsmittel“, d. h. die Repräsentation einer Summe früher geleisteter Arbeit. Der Grund und Boden aber ist ein ursprünglicher Factor, der nicht hervorgebracht, nicht vermehrt und nicht vermindert werden kann; der Mensch hat nur auf seine Ertragsfähigkeit Einfluß. Während unsere Socialdemokratie Grundbesitz und Capitalbesitz als so ziemlich gleichbedeutend der Arbeit gegenüber stellt, wollen die Anhänger der Bodenbesitz-Reform lediglich schon dadurch eine tiefgreifende Besserung der socialen Schäden herbeiführen, daß sie die auch im Rahmen des heutigen Staatslebens durchführbare Reform des Grundbesitzes aufreben. In kurzen Worten, sie wollen die Rechte der Besitzer auf den Ertrag des Bodens feststellen und begrenzen. Nach ihrer Meinung kann der Boden an sich, als etwas von der Natur Hervorgebrachtes, überhaupt nicht in das Eigenthum einzelner Menschen übergehen; die gegenwärtigen „Rechte“ bejagen nichts Anderes, als das dauernde Anrecht auf den Ertrag des Bodens. So lange der Ertrag nur herkommt aus der unmittelbaren Ausbarmachung des Bodens durch menschliche Arbeit — wie dies in allen Gebieten der Land-, Forst- und Gartenwirtschaft der Fall ist — ist er ein durchaus gesunder und gebührt voll und ganz dem Besitzer als Entgelt für die von ihm aufgewendete Capitals- oder Arbeitskraft. Anders aber steht es mit dem Ertrage, der ohne Arbeitsleistung der Besitzer ergiebt durch die culturale und industrielle Entwicklung der Allgemeinheit. Und dies ist der Fall bei dem zu Bauzwecken benutzten Boden. Nehmen wir an, ein Stück Feld in abgelegener Gegend bringt seinem Besitzer jährlich etwa 200 Mk. ein und repräsentirt einen Werth von 1000 Mk. Nun wird in der Nähe eine Eisenbahn-Station angelegt, Fabrik-Etablissements und andere Bauten schließen sich an und das ursprünglich abgelegene Stück Feld kommt inmitten bebauten Terrains zu liegen. Dann ist sein Werth auf das Zehn- und Zwanzigfache gestiegen. Der Besitzer hat nicht das Mindeste zu dieser Werthsteigerung beigetragen, sondern die Allgemeinheit, welche die Kosten der culturellen Entwicklung des betreffenden Ortes zu tragen hat. Ist es nun gerecht, dem Grundbesitzer die Vortheile zufallen zu lassen, die aus der Arbeit und den Unternehmungen der Anderen resultiren? Ist es nicht viel richtiger, daß Werthsteigerungen denen zu Gute kommen, welche sie veranlaßt haben? Es handelt sich da um ganz ungeheure Summen. In Berlin ist nach den Berechnungen eines Herrn Wallach, Secretär eines dortigen Hausbesitzer-Vereins, der Durchschnittswert eines Hausgrundstücks — ohne Rücksicht auf die Baulichkeiten — in den letzten 25 Jahren von 41,000 Mark auf 114,000 Mark gestiegen; d. h., der reine Bodemwerth hat sich nahezu verdreifacht. Derselben Verhältnisse findet man in allen Großstädten. In Berlin ist auch folgender Fall begrabigt. Ein Besitzer hatte eine Baustelle, welche er für 1800 Thaler gekauft, 1890 für 3200 Thaler verkauft und geglaubt, ein gutes Geschäft zu machen. Der jetzige Besitzer sind nun dafür zwei Millionen Mark geboten worden, lehnte dieses Anbot ab, weil er hofft, drei Millionen zu erhalten. Man meinte einmal sehr richtig, ein Hausbesitzer kann 20 Jahre schlafen gehen und wenn er aufsteht, hat sich der Werth seines Besitzthumes verzehnfacht. Es läßt sich denken, daß in Baustellen eine wilde Speculation eingegriffen ist; die Kosten derselben muß natürlich der Miether tragen, und zwar der wirtschaftlich schwächste am meisten; die Miethen steigen unmerklich und stellenweise ist der Arbeiter genöthigt, mehr als ein Viertel seines ganzen Einkommens auf die Wohnung zu verwenden. Die Speculation in Baustellen hat die Wohnungsnoth hervorgelerufen und zur Verschärfung der socialen Frage beigetragen. Die Anhänger dieser Theorie erblicken in den Hausgrundbesitzern eine Klasse von Bürgern, die unrechtmäßig Weise den größten Gewinn aus der Arbeit und den Aufwendungen der Uebrigen ziehen und wollen nun diesen Uebelständen durch die Reform des Bodenbesitzes begegnen. Der Grund und Boden soll, wie dies in verschiedenen Ländern bereits der Fall ist, dem Privateigenthum entzogen und Eigenthum der Allgemeinheit, des Staates oder der Communalverbände werden. Statt der jetzigen Besitzer soll es nur Pächter geben, denen der Ertrag des Bodens auf eine gewisse Zeit zufließt. Als erste wesentliche Reform im Rahmen der heutigen Verhältnisse wird auch vorgeschlagen, daß 1) die Grundbesitzer die Grundsteuer nicht mehr vom Ertrag des Grundstücks — der Jahrzehntelang gleich Null sein kann, weil die

Besser eine hinreichende Werthsteigerung abwarten will, bevor er den Boden als Baugrund verkauft — sondern vom Werthe derselben zahlen; und daß 2) Staat und Commune berechtigt sein sollen, bei verschiedenen, den Werth der Grundstücke beeinflussenden Anlagen (Eisenbahnen, Straßen u. s. w.) den vorherigen Grundstückswerth festzustellen und von der nachher erfolgten Preissteigerung einen entsprechenden Antheil zu verlangen. Bis die Bodenbesitz-Reform durchgeführt worden ist, wird den Gemeinden gerathen, so viel Land als möglich in den Vororten zc. billig anzukaufen und die Gemeindeflächen niemals wieder zu verkaufen, sondern bloß zu verpachten.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Hochzeit der Prinzessin Victoria von Preußen ist, wie die „Post“ schreibt, nunmehr auf den 20. November festgesetzt. — Der König der Belgier wird, wie hauptstädtische Zeitungen melden, am 28. d. M. zum Besuch aus Brüssel in Berlin eintreffen. — Der Großherzog von Hessen wird, wie aus Darmstadt gemeldet wird, am 18. d. M. früh auf der Anhalter Bahn in Berlin eintreffen, um an den bevorstehenden Feierlichkeiten, Einweihung des Mausoleums, Theil zu nehmen. — Unter den Passagieren des vorgeleitern von Bremen nach Ostasien abgegangenen Reichspostdampfers „Sachsen“ befinden sich auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden. Ihr Reiseziel ist Ismailia am Suez-Canal. — Der General der Infanterie und General-Adjutant von Werder ist nach längerem Aufenthalt am kaiserlich russischen Hofe wieder nach Berlin zurückgekehrt. Das Befinden des Generals ist ein den Umständen nach durchaus gutes, die Verwundung am Bein, von der wir berichteten, glücklicher Weise eine leichte; der Patient wird voraussichtlich in kurzer Zeit wieder ganz hergestellt sein. — Der „Schleischen Jg.“ zufolge beglückwünschte der Kaiser schriftlich den Herzog von Ratibor zu dem am 15. d. M. stattgehabten 50. Jahrestag der Verleihung des Herzogs-Fürstentums. Der Kaiser sprach dabei dem Herzog zugleich wiederholt seine Anerkennung für die erprießlichen Dienste aus, welche der Herzog in altbewährter Treue und Anhänglichkeit an das Kaiserhaus, dem Staate, wie seiner Heimathprovinz geleistet habe. Außerdem verlieh der Kaiser dem Herzog durch besonderen Befehl die Uniform des in Ratibor garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 2 „von Kasler“. Die Städte Ratibor und Gleiwitz verliehen dem Herzog das Ehrenbürgerrecht. — Der König von Sachsen begiebt sich Anfangs nächster Woche nach Berlin, um an den kaiserlichen Jagden und, auf besonderen Wunsch des Kaisers, an der Feier des 90. Geburtstags Wilhelms Theil zu nehmen. — Der sächsische Justizminister Abeken ist Mittwoch Nachmittag an einer Lungenentzündung gestorben. — Major v. Wisnmann wird allerdings nach Ostafrika zurückkehren, da seine Stellung bis zum 1. April 1891 etatsmäßig festgelegt ist; er wird aber kaum länger als bis 1. April im Reichsdienst in Ostafrika thätig sein, da von jenem Datum an eine vollständig neue Organisation des deutsch-ostafrikanischen Gebietes eintreten wird. Die Frage dieser Organisation ist allerdings noch nicht erledigt, doch soll dieselbe in dem Sinne entschieden sein, daß Ostafrika in eine Kroncolonie umzuwandeln sei. Wisnmann will vor seiner Abreise, die wahrscheinlich noch in diesem Monat erfolgt, dem Fürsten Bismarck einen Besuch machen.

*** Steuer-Reform.** Dem Finanzminister Miquel in Bezug auf die Einführung der Declarations-Verpflichtung bei der Einkommensteuer sehr werthvolles Material seitens Berliner Industrieller unterbreitet worden. Am Montag Abend fand dort, so schreibt der „Confectionair“, infolge eines von zuständiger Seite kundgegebenen Wunsches eine Besprechung sehr angenehmer Kaufleute, die sämtlich der Textilbranche angehören, statt, welche die Herbeiführung der Selbsteinschätzung dadurch zu fördern hoffen, daß sie den Finanzminister Miquel auf die jetzigen Ungleichheiten des Einkommens-Verfahrens zur Einkommensteuer aufmerksam machen. Unter Nennung von Namen wurde erörtert, daß eine Berliner Firma aus der Textilbranche, deren Einkommen 3 Millionen Mk. beträgt, nur mit 1 Million Mk. zur Einkommensteuer herangezogen wird. Andere, ebenfalls benannte Firmen, deren jährliches Einkommen auf 100—200,000 Mk. zu schätzen ist, sind mit einem Einkommen von 54,000 Mk. (21. Stufe), 42,000 Mk. (19. Stufe), einige sogar nur mit 25,000 Mk. (15. Stufe) zur Einkommensteuer herangezogen worden, während Firmen mit mittlerem Einkommen von 20—40,000 Mk. weit über diese Steuerstufe hinaus veranlagt worden sind. In kaufmännischen und gewerblichen Kreisen wird die Selbsteinschätzung gewünscht auf Grund des Durchschnitts-Einkommens der letzten drei Jahre. Man ist derselben schon deshalb geneigt, um bei Reclamationen den Nachbarn der Concurrenten, welche dieselben jetzt gewöhnlich vorzunehmen haben, aus dem Wege gehen zu können. Hohe Geldstrafen für falsche Angaben bei der Selbsteinschätzung, dann aber nur haaltlich angestellte Beamte, welche dieselbe vornehmen, die ferner durch ihren Dienst gehalten sind, strengste Discretion zu bewahren, werden gewünscht. Eine solche Selbsteinschätzung würde, wie in dem Material, welches dem Herrn Finanzminister zugehen soll, durch Zahlen bewiesen wird, an Einkommensteuer um die Hälfte der Beträge mehr liefern als bisher. Alle Klassen der Bevölkerung würden diese Art der Selbsteinschätzung, weil gerecht, mit Freuden begrüßen, doch ist man sich vollständig in den einschlägigen Kreisen bewußt, daß die Agrarier dieser Art von Besteuerung wenig Entgegenkommen zeigen werden, weil die landwirtschaftlichen Kreise, die bedeutend stärker als bisher zur Einkommensteuer herangezogen werden würden, bisher überhaupt den geringsten Procentsatz zur Einkommensteuer geliefert haben.

*** Vom socialdemokratischen Parteitag in Halle.** Mittwoch. Liebknecht bespricht nach kurzem historischem Rückblick das Compromißprogramm von Gotha der Lassalleaner und der Eisenacher und die Änderungen vom Wbener Congreß. Er kritisiert das Programm und weist

auf streitige Punkte und mangelhaft präzisirte wissenschaftliche Ausdrücke hin. Ein neues würdiges Programm konnte in den letzten unruhigen Jahren, bei Bismarcks Plänen zu verstärktem Vorgehen gegen die Partei nicht ausgearbeitet werden, also soll der neue Programm-Entwurf dem nächsten Congreß unterbreitet, drei Monate vorher aber, der nothwendigen allgemeinen Discussion wegen, veröffentlicht werden. Bei dem Satz, der die Religion als Privatsache erklärt, herrschte gespannteste Aufmerksamkeit. Die Kirche, so führte Liebknecht zu diesem Punkte aus, ist nicht mehr fähig, so unterdrückend zu wirken wie der Klassenstaat; dabei solle man nicht die Kräfte der Socialdemokratie zerplittern. Der persönliche Kampf gegen „Jehovah“ sei leichter als alles Andere. Die Schulmeister befeitigten die Religion, nicht aber werde sie befeitigt durch rabiales Schimpfen gegen sie. Die Erklärung von der Religion als reiner Privatsache sei der günstigste Paragraph für die Socialdemokratie; denn es ist unmöglich, eine Idee todzuschlagen oder wegzudecretiren, selbst wenn die Idee falsch ist. (Demonstrativer Beifall.) Redner schließt mit den Sätzen: „Einiger hat sich die Partei nie gezeigt, wie an diesem glorreichen Congreß. Die Gegner jubelten zu Unrecht. Die Partei zerfällt nicht, trotzdem der eiserne Ring des Socialisten-Geißes geprengt ist. Auf dem Boden der Wissenschaft ist die Partei unbesiegbar.“ Liebknecht verliest dann noch eine Resolution, welche besagt: „Wiewohl das alte Parteiprogramm von 1876 sich trefflich bewährt hat, sieht es nicht in allen Punkten auf der Höhe der Zeit, und ist ein revidirtes Programm dem nächsten Congreß vorzulegen und drei Monate zuvor der Parteierörterung zu übergeben.“ Die Erörterung dieser Resolution wird Donnerstag vorgenommen werden.

*** Berlin, 16. Oct.** Es heißt, daß der Kaiser bei Eröffnung des preussischen Landtags eine Thronrede verlesen wird, welche die Ziele der neuen Reformpolitik kennzeichnen wird. — Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Anlässlich des neunzigsten Geburtstags Wilhelms befahl der Kaiser, daß Tags zuvor in den Unterrichts-Anstalten der regelmäßige Schulunterricht ausfalle und eine entsprechende Schulfreizeit stattfinde. — Gelegentlich der Einführung des rauchlosen Pulvers hatte der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Scheibler darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt für Chemiker die Aufgabe vorliege, ein Verfahren zu finden, um unter gegebenen Umständen künstlich mächtige Rauchwolken zu erzeugen, hinter welchen militärische Evolutionsen, ungeheben vom Feinde, ausgeführt werden können. Die „F. R.“ glaubt mittheilen zu können, daß diese Aufgabe in letzter Zeit gelöst sein soll. — Im Auswärtigen Amt ist man, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, mit der Vorbereitung der Ernennungen zum Colonialrath beschäftigt; es scheint, daß 30—40 Herren in diese beratende Körperschaft berufen werden sollen. — Die „Kreuz-Zeitung“ genährt, wie wir schon berichteten, einer neuen Erklärung des Herrn Dr. Mehring zum „Falle Lindau“ Aufnahme, weil sie „dem Inhalte derselben entnehmen zu können glaubt, daß Herr Mehring nicht mehr in der Lage ist, den Abdruck derselben in der „Volkszeitung“ zu ermöglichen. Herr Mehring bemerkt u. A.: „Selbsterständlich sehe ich in dieser Antinöthigung (Ausweitung der Schabelsky) nur eine ebenso leere, wie boshafte Drohung. Wäre es so denkbar, wie es undenkbar ist, daß eine preussische Behörde sich zu Nachacten für den Lindau-Ring hergiebt, so würde ich nicht an die Oeffentlichkeit appelliren, sondern eine andere Instanz um Schutz für ein hilfloses Weib anrufen.“ Und zum Schluß seiner Erklärung: „Im Interesse des Herrn Paul Lindau, sowie seiner sämmtlichen Sippen und Magen will ich wünschen, daß diese Veröffentlichung allen Belästigungen des Fräuleins v. Schabelsky ein endgiltiges Ziel setz.“

*** Rundschau im Reich.** Von einer gegen die „Coburger Zeitung“ erhobenen Anklage wegen Beleidigung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, über die kürzlich berichtet wurde, ist dem genannten Blatte nichts bekannt. — Nach der „Breslauer Zeitung“ werden, außer Reife, Glogau und Glatz aufhören, Festungen zu sein. — Bei der officiellen Schlussfeier der Nordwestdeutschen Ausstellung in Bremen am 15. d. M. hielt der Vorsitzende Chr. Vandieck eine Ansprache. Bürgermeister Buss brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Sodann sandte die große Festversammlung ein Telegramm an den Kaiser ab, worin für die Betheiligung der kaiserlichen Marine an der Ausstellung gebankt wurde. — In der letzten Bojener Stadtverordneten-Sitzung verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Bojener Oberbürgermeisters Müller, worin er mittheilt, daß er, nachdem ihn der Bundesrath zum Reichsbank-Justitiar vorgeschlagen habe, sein Amt als Oberbürgermeister niederlegen würde, wenn er nicht im Interesse der Stadt Bojen lebhaft wünschte, an den demnächstigen Beratungen der Immediat-Commission über Maßregeln gegen Ueberschwemmungen Theil zu nehmen. Ferner verlas der Vorsitzende das Antwortschreiben des Magistrats an den Oberbürgermeister, worin die Stadt erklärt, das Anerbieten Müllers dankend anzunehmen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Im niederösterreichischen Landtag gab es bereits den ersten Scandal. Der Abgeordnete Ueger griff heftig die Polizei an, welche bei den Wahlen angeblich in ungehöriger Weise gegen die Antiliberalen vorgegangen sei. Der Statthalter wies den Angreifer energisch zurecht. — Die Kriegserhaltung beabsichtigt, bei den Delegationen eine Vermehrung der tschechischen Truppen zu beantragen. Die Genietruppe soll um 14, die Pioniertruppe um ebensobiel Feldcompagnien vermehrt werden.

*** Frankreich.** Einem Drahtbericht der „Post. Jtg.“ zufolge verbot Kriegsminister Freycinet in einem Heerbefehl den Soldaten und Officieren aller Grade den Besuch von Kaffeehäusern und Wirthschaften, die von Ausländern gehalten oder besucht werden, die Aufnahme

ausländischer Diensthoten in ihr Haus und den Zulaß von Nichtmilitärs in die Nähe militärischer Anstalten aller Art.

* **Luxemburg.** Von wohlunterrichteter Seite wird uns geschrieben: (P) Luxemburg, 15. Oct. Da aller Wahrscheinlichkeit nach in nächster Zeit die Regentenschaft in den Niederlanden eingesetzt wird, so wird man auch hier nicht umhin können, ein Gleiches zu thun. Da aber bei dem jetzigen Zustande des Königs-Großherzogs eine unmittelbare Lebensgefahr ausgeschlossen erscheint, so soll an maßgebender Stelle die Absicht vorliegen, die Erledigung der mit der Einsetzung der Regentenschaft verbundenen Formalitäten bis zum 4. November, dem Tage die Constitution zum Zusammen-treten der Kammer vorgesehenen Tage, aufzuschieben. Auf diese Art wird gewiß der hiesigen Regierung der Vorwurf der Uebereilung erspart werden.

* **Niederlande.** Wie der „Magdeb. Zig.“ zufolge verlautet, erklärte die Nerzte-Conferenz den Zustand des Königs für unheilbar.

* **Großbritannien.** Der Bürgermeister von Belfast hat auf Freitag eine Versammlung einberufen, um den Plan, Irland mit Schottland mittelst eines Tunnels von der Küste von Antrim nach der von Wigtonshire zu verbinden, öffentlich zu besprechen. Das Ergebnis der von den Ingenieuren James und John G. Barton, Hawkshaw und Hunter unternommenen Voruntersuchungen wird der Versammlung vorgelegt werden.

* **Spanien.** Die Königin-Regentin hat zwei basilische Priester begnadigt, die 1888 wegen aufrührerischer Reden und öffentlicher Auf- hezungen gegen die Liberalen durch die Gerichte zu fünf Jahren Gefängnis verurtheilt wurden. Die Bischöfe und der Nuntius haben diese Begnadigung für diese und für andere Priester, die in demselben Falle sich befinden, längst gewünscht.

* **Portugal.** Nach dreiwöchentlicher Krise ist endlich das neue portugiesische Cabinet konstituiert. In demselben gehören der Präsident und Kriegsminister General Joao Chrystommo de Abreu e Souza und der Minister des Innern, Candido, den Progressisten, der Finanzminister Mello Gouvea und der Minister des Aeußeren, Barbosa Bocargo, den Conservativen, der Justizminister Sa Vanda und der Minister der öffentlichen Arbeiten Thomas Ribeiro der kleinen Gruppe an, welche sich als nationale bezeichnet.

* **Serbien.** Die Freimaurerloge in Belgrad stieß nach dem Urtheile des Logen-Tribunals den Professor Milolajewic, ehemaligen Uni- versitäts-Rector, sowie fünf Genossen wegen reactionärer Umtriebe aus dem Logen-Verbande aus. — Nach einer Drahtmeldung vom 14. October gilt in Belgrad die Bewaffnung der gesammten Cavallerie mit Ganzen als gesichert.

* **Türkei.** Aus Constantinopel meldet das Wolffsche Bureau: Die Nachricht auswärtiger Blätter über armenische Ausschreitungen in Syrien ist gemäß den bei der Post liegenden Meldungen stark übertrieben. Danach wurde in Jaitan ein Gensdarm getödtet, und ist die Ruhe in keinerlei Weise gestört.

* **Afrika.** In Kairo werden Truppen marschbereit gehalten, weil man einen Angriff Os man Digma gegen Saouatim für nahe bevor- stehend hält.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 16. Oct. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 40 Pf. bis 15 Mk. 60 Pf., Nichtstroh 4 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk. — Rogg., Neu 6 Mk. 40 Pf. bis 7 Mk. 10 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 15. Oct. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 Mk. 10 Pf., weißer Weizen 17 Mk. — Pf., Korn 12 Mk. 80 Pf., Gerste 10 Mk. — Pf., Hafer 7 Mk. — Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 16. Oct. (Strafkammer.)** Vorliegender: Herr Landgerichtsdirector Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Der Kaufmann Carl K. von hier ist angeklagt, Kleinhandel mit Branntwein betrieben zu haben, ohne hierzu die vorgeschriebene Concession zu besitzen. Da aber K. in einem Falle aus Gefälligkeit an ein Dienstmädchen eine kleine Quantität Rum von seinem dem Privatgebrauch dienenden Vorrath zum Selbstkostenpreise, also nicht in gewerbsmäßiger und gewinnluchtiger Absicht verkauft, und in einem anderen Falle Franzbranntwein mit Salz vermischt, also als Heilmittel nicht als Getränke verkauft hatte, so erfolgte seine Freisprechung. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft beschäftigte nochmals die Straf- kammer diesen Fall, welche ebenfalls von der Ansicht ausging, daß der mit Salz vermischte Franzbranntwein nicht unter den § 23 der Gewerbe- ordnung falle und nicht als Getränke, auch nicht als Heilmittel im strengsten Sinne des Wortes, vielmehr als allgemeines Kräftigungsmittel zu be- trachten wäre. Bezüglich des Rums hob das Urtheil hervor, daß nicht zu verkennen wäre, daß in solchen Fällen häufig die Wahrheit umgangen werde, der vorliegende Fall sei aber nicht dazu angethan, um ein gewerbsmäßiges Handeln festzustellen, umsoweniger, als ein anderer Geschäftsmann aus Concurrrenzneid den Fall zur Anzeige gebracht, und daß, wenn ein gewerbsmäßiges Handeln im R. chen Maden betrieben worden wäre, derselbe Mann es wohl fertig gebracht hätte, den Nachweis hierfür zu führen. Die Berufung wurde demgemäß verworfen. — Die Privatklage des früheren Försters Theodor W.

früher zu Rettershain, jetzt hier wohnhaft, gegen den Kaufmann Wilhelm K. zu Dieblich a. Rh., welche eine verleumderische Beleidigung zur Unterlage hat, die W. in einer Eingabe K.'s an die Königl. Regierung, und welche W.'s Ent- lassung aus dem Dienste zum Zwecke hat, zu finden glaubt, wurde vom Schöffengerichte als unbegründet zurückgewiesen. Die Berufung W.'s gegen dieses Urtheil wurde von der Strafkammer auf seine Kosten verworfen. — Einige weitere Verhandlungen entbehren des allgemeinen Interesses.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Prinzregent von Bayern bestätigte das Todes- urtheil für den Raubmörder Eichner. Seine Hinrichtung wäre die dritte in Bayern binnen vier Monaten.

Bad Hargburg wird seit einiger Zeit durch Feuersbrünste, die zweifellos auf Brandstiftungen zurückzuführen sind, in Aufregung ver- setzt. Nachdem, wie wir melden, vor 8 Tagen das Wirthshausgebäude abbrannte, wobei der Posthalter Wellner durch Erstickten umkam, ist wieder ein großes Geschäft, das des Holzhändlers Breustedt vollständig nieder- gebrannt. Jeder fragt ängstlich, ob damit die Reihe der Brände abge- schlossen sein wird.

Ein 20 Jahre alter Mörder, Namens Müdebusch aus einer der Stadt Varel benachbarten Dorfschaft, ist in Oldenburg gefänglich einge- bracht worden. N. ist geständig, seine Braut Anna Pollmann vorzüglich erdrosselt und in einen Bach geworfen zu haben.

Die Feuersbrunst in Märkisch Friedland, von der wir melden, hat ein Viertel der Stadt eingeschert. Märkisch Friedland zählt über 2000 Einwohner. Ein ganzes sogenanntes Viertel ist völlig abgebrannt; aber auch in benachbarten Straßenheilen sind viele Häuser beschädigt. Im Ganzen sind gegen 70 Gebäude niedergebrannt. Das Städtchen gleich während eines Tages und zwei Nächten einem Feuermeer. Viel Vieh ist umgekommen. Menschen sind glücklicher Weise nicht beschädigt. Die Feuerwehren hatten im Ganzen 16 Spritzen in Thätigkeit.

Das Begräbniß der Frau Booth fand in London am 14. Oct. unter einem ungeheuren Zusammenstrom von Menschen statt; die Leichen- feier war die großartigste, welche London seit vielen Jahrhunderten ge- sehen hat.

Wie die New-Yorker Blätter melden, haben vier unweit Trenton, New- Jersey, lebende Brüder Namens Capple Nachrichten empfangen, welche sie zu der Annahme verleiteten, daß sie die Erben des Vermögens des ver- storbenen Mr. James Wood in England im Betrage von achtzig Millionen Dollars sind. Ihr Advokat ist nach England gereist, um ihre Erbschaftsprüfung geltend zu machen.

In große Sorge ist eine Familie in Trier durch das plötzliche Ver- schwinden ihrer zwölfjährigen Tochter verjert worden. Das Mädchen erhielt am vergangenen Freitag einen kleinen Geldbetrag zum Bezahlen der Steuern, sowie eine Annonce zum Besorgen an die Expedition einer Zeitung, aber weder der eine noch der andere Auftrag wurde erledigt. Alles Nachforschen nach dem seit jenem Tage spurlos verschwundenen Mädchen war bis jetzt erfolglos. Man vermuthet ein Verbrechen.

Von einem merkwürdigen Unglücksfall berichtet die „Neuer Zeitung“. Sie schreibt unterm 14. October: In Friedrichstadt (Schleswig) kürzten sich heute vier Matrosen eines englischen Schiffes in den Hafen, um an Bord des abfahrenden Schiffes zu gelangen. Zwei ertranken.

Auf einen Schornsteinfegermeister in Dorford wurden am 15. d. M. Abends, mendlings zwei Revolverkugeln abgefeuert. Der Zustand des Verletzten soll bedenklich sein. Der Uebelthäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

In einem Berliner Hotel hat sich am Mittwoch ein Liebespaar, ein Student und ein junges Mädchen, Beide aus Berlin erschossen.

Aus Neapel wird gemeldet: Beim Einsturz eines Steinbruchs in Monte Crisialini wurden sechs Personen verkrüppelt.

In Marseille wurde ein Börsenmakler verhaftet. Die Haus- suchung ergab für 200,000 Francs gefälschte spanische Mente.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag entstand auf dem Gute Schmachtshagen bei Waren i. M. ein Feuer, welches zwei Gebäude total ein- äscherte. Außerdem verbrannten zwei Knechte, 14 Pferde und etwa 45 Kühe. Die Tagelöhner, welche nicht versichert hatten, retteten ihr Vieh.

Diebe brachen neulich in das Haus eines Justizrathes in Coburg ein und hinterlegten im Keller eine Karte mit folgendem Inhalt: „Geehrter Herr Justizrath! Zwei Coburger haben sich erlaubt, bei Ihnen zu speisen. Ihr Wein ist sehr gut, Sie haben auch gutes Bier. Gestohlen haben wir Ihnen weiter nichts, als einige Cigarren. Kellersücher zu machen!“

Anders als der Fußbaer Bischof und die russischen Geistlichen, die „nicht Worte g'nug der Zunge finden“ können, um den Radlersport zu schmähen und zu verpöden, scheint der französische Clerus über das Velocipedfahren zu denken. Als mehrere Priester aus der Gironde den Erzbischof von Bordeaux haten, ihnen das Radfahren zu erlauben, entgegnete er, wie der „Veloc-Sport“ mittheilt, folgendes: „Nun, meine guten Freunde, das kostet Euch weniger als ein Pferd, und erlaubt Euch, da Ihr mehr Weg zurücklegen könnt, Eure Mission besser zu erfüllen. Warum sollte ich Euch hindern?“

* **Lessings Mittagstisch.** Was ein kräftiger Mittagstisch im Jahre 1752 in Berlin gekostet, darüber giebt uns kein Geringerer als Lessing in einem Briefe an seinen Vater vom 2. November 1752 Auf- kunft. Auf die Anfrage des besorgten Vaters, der gehört, daß es dem jungen Literaten, der gerade seine Stellung als Privatbibliothekar bei Mübiger verloren hatte, schlecht ginge, schreibt Lessing u. A. folgendes: „Der Tisch bestimmet mich in Berlin allermwenigstens. Ich kann für 1 Groschen 6 Pf. eine starke Mahlzeit thun!“

* Ein originelles Andenken an seinen Aufenthalt in der militärischen Ferien-Colonie hat sich der als Reservist eingezogene bayerische Unteroffizier Michael Mezger dadurch verschafft, daß er mit Veranlassung von in manchen Kasernen nicht seltenen Flößen auf Karton eine Erinnerungsschrift folgenden Inhalts zusammengestellt hat:

Königl. bayer. 3. Inf.-Regiment Prinz Karl von Bayern
M 71 Vierte Compagnie M 71/84
Zur Erinnerung an
1885 meine Dienstzeit 1888
Unteroffizier Michael Mezger
aus Rördlingen
Lith. u. Verl. von M. M."

Zu diesem wunderlichen Nachwerk, dessen Anfertigung vier Monate in Anspruch nahm, hat der geduldige Urheber der stattlichen Zahl von 8500 Stück Flößen bedurft, bei deren Fang ihm seine Kameraden übrigens freundliche Hilfe leisteten. Diese in ihrer Art „einzige“ Arbeit war in Worms zur Beschäftigung ausgeführt.

* **Humoristisches.** Wie sich ein fideles Student die Alterszulagen denkt! Lieber Vater! In den Zeitungen ist jetzt so viel von Alterszulagen die Rede. Mein colossaler Fleiß erlaubt mir nicht, mich näher darüber zu informieren. Jedoch glaube ich dies Wort nicht anders erklären zu können, als durch „Zulagen, welche ein guter Vater seinem studirenden Sohne zum monatlichen Wechsel macht. In der Hoffnung, daß Du Dich als Fortschrittsmann der allgemeinen Bewegung anschließest wirst, verharre ich mit besten Grüßen Dein Sohn Karl."

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 16. October 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berle, Dies, Goetz, Knauer, Maier, Müller, Rehorst, Schliut, Steinkauler, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Auf Grund frattgebader Submission wird die Lieferung von guten Eiseleisenartefakten für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. November 1890 bis dahin 1891 zum Preise von 7 M. 10 Pf. pro 100 Kilo an Herrn J. Strauß hier vergeben.

Die Genehmigung des Collegiums finden a. der freihändige Verkauf der dritten Schur der Grasresenz am Salzbad zum Preise von 3 M. an Herrn Gärtner Johann Rauch, b. die Verpachtung von 300 Ruthen Ackerlande zu beiden Seiten des Hauptkanals an Herrn Gärtner Johann Rauch für 35 Pf. pro Ruthe oder 35 M. im Ganzen, c. die Lieferung von 3 Handziehfarren für die Reucanalisation infolge freihändiger Vergebung zum Preise von 60 M. pro Karren an Herrn Schmiedemeister Fritz Becker, d. die Herstellung einer Canalstrecke im hinteren Herenthal von No. 69 bis zur Beau-Site für 5812 M. 76 Pf. an die Firma Frank & Hahbach, e. die Anfertigung und Lieferung von 200 Kilogramm schmelzbereiten Feinstgittern für den Pavillon III des städtischen Krankenhauses zum Preise von 500 Mark an Herrn Schlossermeister Carl Anselbach, f. für die Lieferung von 3 Stück Ventilationsöfen für 100 M. pro Stück an Herrn A. Pesse hier, vormals A. Wilms, g. die Lieferung von 6 Stück Glosethcalen mit Wandboden, 6 Meter langen Messingketten etc. für den Reservepavillon des städtischen Krankenhauses an Herrn Jos. Hupfeld und h. die Plaster-Reparaturen in verschiedenen Straßen an Herrn Seb. Sahm für 65 Pf. pro Quadratmeter.

Auf Ansuchen der Pächter der alten Colonnade und auf Antrag der Kur-Commission werden die mit Erteilen abgeschlossenen und am 1. April 1891 ablaufenden Pachtverträge auf 5 Jahre verlängert, unter Hinzufigen der Bedingung, daß der Stadtgemeinde jederzeit eine dreimonatliche Kündigung zustehe, sofern sich Neubauten oder Bauveränderungen als notwendig erweisen.

Die Concessionsgesuche: a. des Herrn Nabanus Schäfer, betr. Wirtschaftsbetrieb im Hause Adlerstraße 49; b. des früheren Portiers im Englischen Hof, betr. Schank- und Gastwirtschaftsbetrieb „Zum Karlsruher Hof“, Friedrichstraße 44; c. des Herrn August Jäger, betr. den Fortbetrieb der Schankwirtschaft Steingasse 21 und d. der Frau Aug. Engel Wittwe, betr. Fortbetrieb des Kleinhandels mit Spirituosen in ihrem neuen Geschäftslocale, Ecke der Tammsstraße und der Saalgasse, werden in Uebereinstimmung mit der Königl. Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet.

Auf eine telegraphische Anfrage des Herrn Oberbürgermeisters bei Herrn Professor Freyzen in Aachen, bis wann die Pläne für das Theater erwartet werden könnten, ist von Herrn Freyzen die telegraphische Antwort eingetroffen: „Nächsten Mittwoch Alles fertig. 18 Blatt. Freyzen“, wovon der Gemeinderath Kenntniß nimmt.

Der „Turn-Verein“ ladet den Gemeinderath zu seinem am 18. October in seiner Turnhalle, Hellmündstraße 33, stattfindenden 44. Stiftungsfeste ein.

Die Firma Aug. Wilhelmj richtet eine Eingabe an den Gemeinderath, worin auf die Aenderung eines Gemeinderaths-Mitgliedes in der Sitzung vom 9. October Bezug genommen wird, daß die Regie-weine bei der Eröffnungsfeier im Rathstheater schon um 10 Uhr zu Ende gegangen seien, welchen Mischand der Wirth auf mangelhafte Lieferung zurückgeführt wissen wollte. Die Wahrung des Ansehens ihres Geschäftes verlange, so hebt die Firma A. Wilhelmj hervor, eine Feststellung des wahren Sachverhalts.

Gegenüber der Behauptung des Herrn Haberland, er hätte am Samstag nur 150 Flaschen erhalten können, sei zu bemerken, daß derselbe eine bestimmte Bestellung überhaupt nicht gemacht, sondern am 24. September nur mitgeteilt hätte, daß der Weinfeller zwar fertiggestellt, er aber nur 200 ganze und 200 halbe Flaschen könne. Die Firma habe darauf am Freitag, den 3. October, 500 Flaschen übersandt mit dem Bemerkten, daß, falls diese Sendung für das Bedürfnis nicht ausreiche, weiterer Vorrath zur Verfügung stünde. Da sich der Pächter nicht gemeldet, so habe sie die Sendung für genügend erachtet, übrigens wäre am Sonntag Vormittag noch eine größere Anzahl Flaschen Wein vorhanden gewesen und hätte es nur im Willen des Pächters gelegen, daß er dieselben beim Essen nicht verabreichte. Die Bestellungen der nächsten Tage mit 425 Flaschen und am 7. October mit 700 Flaschen seien prompt erledigt und außer denselben am 8. October 190 Flaschen geliefert worden, welche Herr Haberland noch nicht bestellt gehabt hätte. So lange der Pächter noch viele andere Weine nicht bestellt führen könne, habe er wohl das größte Interesse, die Regie-weine nicht zu beborzugen. Auch die letzte Bestellung am letzten Samstag von 1000 Flaschen habe schon am Sonntag prompte Erledigung gefunden, so daß kein Grund vorliege, über die Lieferungen der Firma A. Wilhelmj Beschwerde zu führen. Die Firma bemerkt schließlich noch, daß sie selbst die großen Lieferungen für das Deutsche Bundesheer und den großen Pferdemarkt in Berlin zur Zufriedenheit erledigt hätte und bittet dieses Schreiben in öffentlicher Sitzung mitgeteilt worden seien, ebenfalls auf diese Weise zur Kenntniß des Gemeinderaths zu bringen. Das Collegium beschließt, die Eingabe der Commission, welcher die Prüfung der ganzen Weinlieferungsfrage hingewiesen wurde, Feststellung der Thatsachen anheimzugeben. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 16. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurse Sicht.
20 Franken	16.13	16.09	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.25 bz.
20 Franken in 1/2 .	18.10	18.06	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	79.55 bz.
Dulaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	5	20.32 bz.
Dulaten al maroo .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.32	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p. K.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochs. Silber	149.50	147.50	Schweiz (Fr. 100)	4	80.275 bz. G.
Russ. Banknoten . . .	—	250.90	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	177.10 bz. G.
		Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.		Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.	

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 16. Oct.,** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 269 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 219 1/2, Staatsbahn-Actien 218, Galizier 177, Lombarden 131 1/2, Ägypter 96 1/2, Italiener 92 1/2, Ungarn 89, Gotthardbahn-Actien 159 1/2, Schweizer Nordost 145 1/2, Schweizer Union 125 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laurahütte-Actien 141 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174 1/2, Russ. Noten 249 1/2. — Trotzdem die erwarteten Disconto-Erhöhungen nicht eintreten, konnte die Börse, die sich eröffnet hatte, sich nur vorübergehend befestigen. Schluß wieder sehr matt, alle Werthe angeboten und niedriger.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **München, 16. Oct.** Der Prinz-Regent ermächtigte das Ministerium zur sofortigen Einbringung des Antrages an den Bundesrath, den Landesregierungen die Ermächtigung zu erteilen, daß sie Schlachtvieh aus Oesterreich-Ungarn in größere, mit Schlachthöfen versehene Städte einzuführen.

* **Tissabon, 16. Oct.** In beiden Kammern wurde gestern eine ministerielle Erklärung über das portugiesisch-englische Uebereinkommen, sowie über geplante finanzielle Ersparrungen verlesen und von den Conservativen und Progressiven wohlwollend entgegengenommen. Sodann wurde die Session geschlossen.

* **New-York, 16. Oct.** Das Behand-Hotel zu Syraus in Staate New-York ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt. Man befürchtet, daß eine große Anzahl Personen getödtet oder verletzt ist. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Gms“ von Bremen, die D. „City of Rome“, „Arizona“ und „England“ von Liverpool, D. „Noordland“ der Ned. Star Linie von Antwerpen; in Santos der Royal M.-D. „La Plata“ von Southampton; in Adelaide der A. u. D.-D. „Ballaraat“; in Philadelphia D. „Pennsylvania“ von Liverpool; in Barbados der Royal M.-D. „Para“ von Southampton; in Colon D. „Valesia“ von Hamburg; in Liverpool D. „Ohio“ von Philadelphia. — Der Nordd. Lloyd-D. „Siber“ ist in Southampton durch Nebel aufgehalten.

Freitag, den 17. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Räuber“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
 Extra-Symphonie-Concert.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Dramatischer Verein „Galia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Coblenz).
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürfesten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arión“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 8—12 Uhr Vormittags.
Rathskeller (Rathhaus-Nebenan) mit Wandmalereien.
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofsgasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
 Freitag Abends 5 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nach-
 mittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr,
 Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath
 Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath
 Abends 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 4 1/2 Uhr.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.												
Abfahrt von Beausite:	7 ²⁶	8 ⁴¹	9 ⁴¹	10 ⁴¹	11 ¹¹	11 ⁴¹	12 ³¹	12 ⁵¹	13 ¹¹	13 ⁵¹	14 ¹¹	14 ⁵¹
2 ²¹	3 ²¹	3 ⁵¹	4 ²¹	4 ⁵¹	5 ²¹	5 ⁵¹	6 ²¹	6 ⁵¹	7 ²¹	7 ⁵¹	8 ²¹	8 ⁵¹
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7 ⁴⁵	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ³⁰	11 ⁰⁰	11 ³⁰	12 ⁰⁰	12 ⁵⁰	13 ³⁰	14 ⁰⁰	14 ³⁰	14 ⁵⁵
1 ⁴⁰	2 ¹⁰	2 ⁴⁰	3 ¹⁰	3 ⁴⁰	4 ¹⁰	4 ⁴⁰	5 ¹⁰	5 ⁴⁰	6 ¹⁰	6 ⁴⁰	7 ¹⁰	7 ⁴⁰
Ankunft in Biebrich:	8 ¹⁵	9 ³⁰	10 ³⁰	11 ³⁰	12 ³⁰	13 ³⁰	14 ³⁰	15 ³⁰	16 ³⁰	17 ³⁰	18 ³⁰	19 ³⁰
4 ⁴⁰	5 ¹⁰	5 ⁴⁰	6 ¹⁰	6 ⁴⁰	7 ¹⁰	7 ⁴⁰	8 ¹⁰	8 ⁴⁰	9 ¹⁰	9 ⁴⁰	10 ¹⁰	10 ⁴⁰
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.												
Abfahrt von Beausite:	7 ²⁶	8 ⁴¹	9 ⁴¹	10 ⁴¹	11 ¹¹	11 ⁴¹	12 ³¹	12 ⁵¹	13 ¹¹	13 ⁵¹	14 ¹¹	14 ⁵¹
2 ²¹	3 ²¹	3 ⁵¹	4 ²¹	4 ⁵¹	5 ²¹	5 ⁵¹	6 ²¹	6 ⁵¹	7 ²¹	7 ⁵¹	8 ²¹	8 ⁵¹
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7 ⁴⁵	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ³⁰	11 ⁰⁰	11 ³⁰	12 ⁰⁰	12 ⁵⁰	13 ³⁰	14 ⁰⁰	14 ³⁰	14 ⁵⁵
1 ⁴⁰	2 ¹⁰	2 ⁴⁰	3 ¹⁰	3 ⁴⁰	4 ¹⁰	4 ⁴⁰	5 ¹⁰	5 ⁴⁰	6 ¹⁰	6 ⁴⁰	7 ¹⁰	7 ⁴⁰
Ankunft Albrechtstraße:	7 ⁵⁰	9 ⁰⁵	10 ⁰⁵	10 ³⁵	11 ⁰⁵	11 ³⁵	12 ⁰⁵	12 ⁵⁵	13 ⁵⁵	14 ⁵⁵	15 ⁵⁵	16 ⁵⁵
2 ¹⁵	2 ⁴⁵	3 ¹⁵	3 ⁴⁵	4 ¹⁵	4 ⁴⁵	5 ¹⁵	5 ⁴⁵	6 ¹⁵	6 ⁴⁵	7 ¹⁵	7 ⁴⁵	8 ¹⁵
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	6 ³⁰	7 ²⁵	8 ⁴⁰	9 ⁴⁰	10 ⁴⁰	11 ⁴⁰	12 ³⁰	12 ⁵⁰	13 ⁵⁰	14 ⁵⁰	15 ⁵⁰	16 ⁵⁰
3 ²⁰	3 ⁵⁰	4 ²⁰	4 ⁵⁰	5 ²⁰	5 ⁵⁰	6 ²⁰	6 ⁵⁰	7 ²⁰	7 ⁵⁰	8 ²⁰	8 ⁵⁰	9 ²⁰
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7 ⁰⁰	7 ⁵⁵	9 ¹⁰	9 ⁴⁰	10 ¹⁰	10 ⁴⁰	11 ¹⁰	11 ⁴⁰	12 ¹⁰	12 ⁴⁰	13 ¹⁰	13 ⁴⁰
1 ²⁰	1 ⁵⁰	2 ²⁰	2 ⁵⁰	3 ²⁰	3 ⁵⁰	4 ²⁰	4 ⁵⁰	5 ²⁰	5 ⁵⁰	6 ²⁰	6 ⁵⁰	7 ²⁰
Ankunft an Beausite:	7 ¹⁹	8 ¹⁴	9 ²⁹	9 ⁵⁹	10 ²⁹	10 ⁵⁹	11 ²⁹	11 ⁵⁹	12 ²⁹	12 ⁵⁹	13 ²⁹	13 ⁵⁹
2 ⁰⁹	2 ³⁹	3 ⁰⁹	3 ³⁹	4 ⁰⁹	4 ³⁹	5 ⁰⁹	5 ³⁹	6 ⁰⁹	6 ³⁹	7 ⁰⁹	7 ³⁹	8 ⁰⁹
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstraße:	6 ⁵⁵	7 ⁵⁰	9 ⁰⁵	9 ³⁵	10 ⁰⁵	10 ³⁵	11 ⁰⁵	11 ³⁵	12 ⁰⁵	12 ³⁵	13 ⁰⁵	13 ³⁵
1 ²⁵	1 ⁵⁵	2 ²⁵	2 ⁵⁵	3 ²⁵	3 ⁵⁵	4 ²⁵	4 ⁵⁵	5 ²⁵	5 ⁵⁵	6 ²⁵	6 ⁵⁵	7 ²⁵
Abfahrt von den Bahnhöfen:	7 ⁰⁰	7 ⁵⁵	9 ¹⁰	9 ⁴⁰	10 ¹⁰	10 ⁴⁰	11 ¹⁰	11 ⁴⁰	12 ¹⁰	12 ⁴⁰	13 ¹⁰	13 ⁴⁰
1 ²⁰	1 ⁵⁰	2 ²⁰	2 ⁵⁰	3 ²⁰	3 ⁵⁰	4 ²⁰	4 ⁵⁰	5 ²⁰	5 ⁵⁰	6 ²⁰	6 ⁵⁰	7 ²⁰
Ankunft an Beausite:	7 ¹⁹	8 ¹⁴	9 ²⁹	9 ⁵⁹	10 ²⁹	10 ⁵⁹	11 ²⁹	11 ⁵⁹	12 ²⁹	12 ⁵⁹	13 ²⁹	13 ⁵⁹
2 ⁰⁹	2 ³⁹	3 ⁰⁹	3 ³⁹	4 ⁰⁹	4 ³⁹	5 ⁰⁹	5 ³⁹	6 ⁰⁹	6 ³⁹	7 ⁰⁹	7 ³⁹	8 ⁰⁹

* Bis 20. October täglich, dann nur Sonntags. — † Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,1	748,7	745,9	748,9
Thermometer (Celsius)	7,9	12,9	12,9	11,6
Dampfspannung (Millimeter)	7,9	9,9	8,9	8,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	99	90	81	90
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. schwach.	S.W. frisch.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs- und Beobachtungsberichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
18. October: Nebel oder Nebeldunst, dann meist heiter, kalte Luft. Vielfach Nachfröhe. Frischer bis starker und stürmischer kalter Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Oct.: Dem Tagelöhner Johann Orth e. L., Helene Theresia Frieda. — Dem Herrenschneidergesellen Carl Buff e. L., Luise Christiane. — 12. Oct.: Dem Bäckergehilfen Peter Herbst e. L., Maria.
Verheiratet: 14. Oct.: Weinwirth Heinrich Christian Gerhard Mann hier und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Hausmanns a. D. und Standesbeamten Carl Ferdinand Traugott Henke, Jacobine, geb. Lechenich, genannt Elster, hier.
Gestorben: 14. Oct.: Berw. Rentner Georg Caspar Walther, 87 J. 2 M. 19 T. — Marie, geb. Rohrmann, Wittve des Tagelöhners Johann Schlimm, 81 J. 2 M. 18 T. — Heinrich, S. des Gärtners Heinrich Erkel, 13 J. 1 M. 19 T. — Marie, geb. Schneider, Wittve des Schuhmachers Jacob Weis, 73 J. 3 M.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kajernen-Geräthen, bei der königlichen Garnisonverwaltung. (S. Tagbl. 240.)
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz an Abbruch des Hauses Goldgasse 7. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Holzschufen, im Bir. der Schlachthaus-Anlage. (S. Tagbl. 238.)

Königliche Schauspiele.

Freitag, 17. October. 210. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:	
Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Bethge.
Karl, } seine Söhne	Herr Barmann.
Franz, }	Herr Boffin.
Amalie von Edelreich	Frl. Rau.
Spiegelberg,	Herr Grebe.
Schweizer,	Herr Rudolph.
Grimm,	Herr Geisenhofer.
Ragmann,	Herr Spieß.
Schusterle, } Libertiner, } nachher Banditen	Herr Berg.
Koller,	Herr Aulisty.
Rosinath,	Herr Robins.
Hermann, Bastard von einem Edelmann	Herr Neumann.
Daniel, ein alter Diener des Grafen Moor	Herr Dornewas.
Eine Magistratsperson	Herr Grobecker.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Ermäßigte Preise.

Samstag, 18. October 1890:
 Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungsinstitut der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:

I. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters,
 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Franz Mannstedt** und unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Anna Haasters**, Pianistin aus Köln, und Frl. **Helene Schick**, Concertsängerin aus Leipzig.

Auswärtige Theater.

Freitag, 17. October:
Mainzer Stadttheater: „Die Jungfrau von Orleans“.
Frankfurter Stadttheater:
 Opernhaus: „Die Africanerin“. — Schauspielhaus: „Falschmement“.